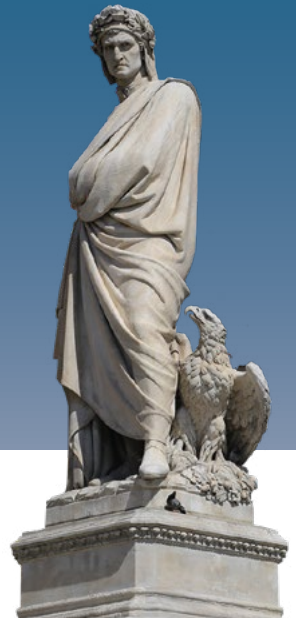




TOSKANA

KULTURROUTEN

Auf der Entdeckung großer Genies: die schöpferische Geisterkraft von Wissenschaftlern, historische Persönlichkeiten, Dichtern und Musikern



TOSKANA

KULTURROUTEN

**Auf der Entdeckung großer Genies: die schöpferische
Geisteskraft von Wissenschaftlern, historische
Persönlichkeiten, Dichtern und Musikern**

Ein Reiseführer, der zum ersten Mal dazu einlädt, Dichter und Musiker, Wissenschaftler und Ordensleute, Politiker und Revolutionäre sowie wichtige historische Persönlichkeiten zu entdecken, die im Lauf der Jahrhunderte in der Toskana geboren wurden oder hier gelebt haben und hier ihre unauslöschlichen Spuren hinterlassen haben, um diese Region in der ganzen Welt berühmt zu machen.

Dem Leben und Arbeiten dieser Genies folgend hat der Reisende Seite für Seite die Möglichkeit, durch ihre Erfindungen, ihre Worte und ihre Musik eine etwas andere Toskana zu entdecken, neue Wege, die ihn in Städte und Dörfer, an berühmte Orte und in versteckte Nischen entführen. Auch für ihre Bewohner selbst eine neue Form, um die Region wahrzunehmen und mehr über die Werke großer Persönlichkeiten der Geschichte zu erfahren, denen die Plätze und Straßen unseres Landes gewidmet sind.

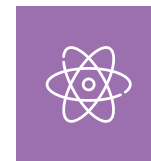
Die Toskana ist ein Land, das seit jeher als Quelle der Inspiration für große Männer und Frauen fungiert: Über ihre Biografien und die Orte, an denen sie gelebt und gearbeitet haben, sowie mit Hilfe einer Vielzahl an Bildern und Darstellungen entdecken wir mit diesem Reiseführer einen neuen Weg, um die wahre Seele dieser außerordentlichen Region zu verstehen die Jahrhundert für Jahrhundert Besucher aus der ganzen Welt angezogen hat und auch heute noch anzieht.

EINIGE ORTE AUF DIESER REISEROUTE WERDEN ALS BESONDERS WICHTIG
MARKIERT

** NICHT ZU VERSÄUMEN

* INTERESSANT

UND UM NICHT VOM WEG ABZUKOMMEN, IST JEDER ABSCHNITT GUT MARKIERT



WISSENSCHAFTLER



HISTORISCHE
PERSÖNLICHKEITEN



DICHTER UND
SCHRIFTSTELLER



MUSIKER

Viel Spaß beim Lesen und gute Reise!

KÜNSTLERVERZEICHNIS



WISSENSCHAFTLER

- 4 Barsanti und Matteucci
- 6 Andrea Cesalpino
- 7 Paolo Dal Pozzo Toscanelli
- 8 Egnazio Danti
- 10 Enrico Fermi
- 12 Galileo Galilei
- 14 Margherita Hack
- 15 Antonio Meucci
- 16 Pier Antonio Micheli
- 18 Francesco Redi
- 20 Niccolò Stenone
- 21 Giovanni Targioni Tozzetti
- 23 Evangelista Torricelli
- 24 Giovanni Da Verrazzano
- 26 Amerigo Vespucci
- 28 Vincenzo Viviani
- 30 Leonardo Ximenes

HISTORISCHE PERSÖNLICHKEITEN

- 32 Anna Maria Luisa De' Medici
- 36 Antoninus von Florenz
- 40 Bernhardin von Siena
- 42 Heilige Katharina von Siena
- 44 Francesco Datini
- 46 Franz von Assisi
- 50 Leo X.
- 52 Lorenzo de' Medici genannt
"Der Prächtige"
- 54 Napoleon Bonaparte
- 56 Leopold II. aus dem
Haus Habsburg-Lothringen
- 58 Pius II.
- 60 Seliger Vivaldo Stricchi

DICHTER UND SCHRIFTSTELLER

- 62 Vittorio Alfieri
- 64 Dante Alighieri
- 68 Pietro Aretino
- 69 Ludovico Ariosto
- 70 Giovanni Boccaccio
- 72 Dino Campana
- 74 Giosuè Carducci

DICHTER UND SCHRIFTSTELLER

- 76 Carlo Cassola
- 77 Carlo Lorenzini, genannt Collodi
- 79 Gabriele D'Annunzio
- 81 Ugo Foscolo
- 83 Giuseppe Giusti
- 85 Francesco Guicciardini
- 86 Giacomo Leopardi
- 87 Carlo Levi
- 89 Mario Luzi
- 90 Niccolò Machiavelli
- 92 Curzio Malaparte
- 93 Fosco Maraini
- 95 Eugenio Montale
- 96 Aldo Palazzeschi
- 97 Giovanni Pascoli
- 98 Francesco Petrarca
- 100 Guido Piovene
- 101 Agnolo Poliziano
- 103 Vasco Pratolini
- 104 Salvatore Quasimodo
- 105 Federigo Tozzi
- 106 Giuseppe Ungaretti

MUSIKER

- 107 Luigi Boccherini
- 109 Ferruccio Busoni
- 110 Giulio Caccini
- 112 Enrico Caruso
- 114 Alfredo Catalani
- 116 Luigi Cherubini
- 117 Guido Chigi Saracini
- 119 Luigi Dallapiccola
- 120 Ruggero Leoncavallo
- 122 Pietro Mascagni
- 124 Guido von Arezzo
- 126 Jacopo Peri
- 128 Giacomo Puccini
- 130 Gioacchino Rossini



EUGENIO BARSANTI

(PIETRASANTA, 1821 - SERAING, 1864)

FELICE MATTEUCCI

(LUCCA, 1808 - CAPANNORI [LUCCA], 1887)

Sie entwickelten den **ersten Verbrennungsmotor**. Eugenio Barsanti wurde in Pietrasanta in der Via Giuseppe Mazzini 77 (eine Gedenktafel erinnert hier an ihn) geboren. Im Alter von zwanzig Jahren war er bereits Professor für Philosophie, Physik und elementare Mathematik am Collegio di San Michele in Volterra. Er wurde 1845 zum Priester geweiht und 1849 wurde er von den Piaristen nach Florenz an das Forschungsinstitut Osservatorio Ximeniano nach Florenz gerufen. Auch Felice Matteucci lebte in Florenz, obwohl er in Lucca auf der Piazza del Giglio 2 geboren worden war, wie durch eine Gedenktafel angezeigt wird; 1838 heiratete er Giulia Ramirez di Montalvo, die als letzter Abkömmling dieser Adelsfamilie spanischer Herkunft galt, und zog nach Campi Bisenzio. 1851 lernte er Eugenio Barsanti kennen und war beeindruckt von seinen revolutionären Ideen zum Verbrennungsmotor; von diesem Moment an arbeiteten sie gemeinsam an der Entwicklung dieser Erfindung. In Florenz bauten die beiden den weltweit ersten **Verbrennungsmotor**, der die Kolben dank eines Wasserstoff-Luft-Gemischs mit einer größeren Leistung als die der Dampfmaschine anheben konnte. Barsanti und Matteucci verdanken wir demnach nicht nur die Erfindung des Benzin sondern auch des **Wasserstoffmotors**. Die Erfindung wurde 1853 an der Accademia dei Georgofili eingereicht und 1854 begann mit Gründung einer Gesellschaft die schrittweise Patentierung in

ENTDECKEN SIE

EUGENIO BARSANTI FELICE MATTEUCCI



Frankreich, England, Preußen, Belgien und dem Piemont. Italien war damals jedoch noch nicht vereint und konnte dem Patent keinen ausreichenden Schutz bieten. Barsanti reiste nach Seraing ab, um die Produktion zu kontrollieren, und starb zwei Monate nach seiner Ankunft in Belgien im April 1864. Nachdem die Erfindung des Verbrennungsmotors Nikolaus August Otto zugeschrieben wurde, beanspruchte Matteucci im Jahr 1877 die Urheberschaft für sich, wobei er das in verschiedenen Ländern Europas eingereichte Patent als Beweis anführte; es gelang ihm jedoch nicht, sich und Barsanti als seine Erfinder anerkennen zu lassen. Felice Matteucci ruht in der Kapelle der Villa Montalvo in der Stadt Campi Bisenzio, deren Stadtrat er von 1865 bis 1875 war. Unten die Fotos von Barsanti und Matteucci.

📍 PIETRASANTA (LU)

KIRCHE S. AGOSTINO

Via Sant'Agostino 1

Scheingrab mit Büste von Pater Eugenio Barsanti, Werk von Leone Tommasi, Kopie des Originals in Santa Croce.

MUSEUM PADRE EUGENIO BARSANTI

Palazzo Panichi, Via Marzocco 1

Erinnerungsstücke des Pater Barsanti, 1864 von seinem Bruder Luigi aus Seraing zurückgebracht.

RATHAUS

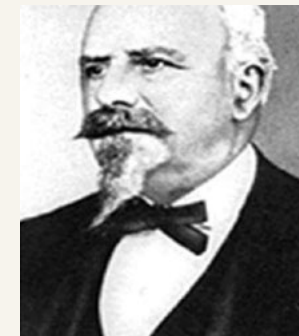
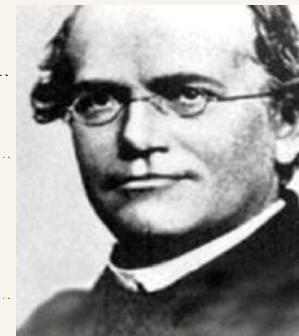
Piazza Giacomo Matteotti 29

Büste von Pater Eugenio Barsanti Antonio Bozzano, um 1909, Marmor.

📍 FORTE DEI MARMI (LU)

Via Padre Eugenio Barsanti 11

Büste von Pater Eugenio Barsanti, Kopie der Büste von Leone Tommasi.



📍 LUCCA

STIFTUNG FONDAZIONE BARSANTI E MATTEUCCI

Via San Micheletto 3
www.barsantiematteucci.it

📍 VOLTERRA (PI)

PINAKOTHEK UND STADTMUSEUM

Via dei Sarti 1

Originalinstrumente von Barsanti

📍 CAMPI BISENZIO (FI)

VILLA MONTALVO

Via di Limite 15

Grab von Felice Matteucci, Kapelle.

📍 FLORENZ

* FORSCHUNGSEINRICHTUNG OSSERVATORIO XIMENIANO

Piazza San Lorenzo 6
www.ximeniano-firenze.it

Reproduktion des Verbrennungsmotors von Barsanti und Matteucci

* BASILIKA SANTA CROCE

Piazza di Santa Croce
www.santacroceopera.it

Gedenktafel und Büste von Barsanti, Werk von Leone Tommasi. Hier sind auch die *sterblichen Überreste* erhalten, die 1954 von der Florentiner Kirche San Giovannino degli Scolopi übersetzt wurden.



ANDREA CESALPINO

(AREZZO, UM 1524 - ROM, 1603)

Cesalpino wurde in Arezzo, Corso Italia (auf Hausnummer 152 erinnert eine Gedenktafel an sein Geburtshaus), in einer aus der Lombardei - oder Gallia Cisalpina, wie der Familienname erinnert - stammenden Familie geboren und übersiedelte 1544 nach Pisa, um Botanik und Medizin an der Universität zu studieren; hier wurde er nach seinem Abschluss erst zum **Präfektenleiter des Botanischen Gartens** ernannt und erhielt nach sechzehn Jahren dann einen **Lehrstuhl für Medizin**. Einige Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen und der Vorwurf der Ketzerie führten ihn 1592 nach Rom, in den Dienst von Papst Clemens VIII. Er schrieb viele Abhandlungen, seine Studien konzentrierten sich auf das Herz und den **Blutkreislauf**. Aus diesem Grund wird Cesalpino von der Statue in einer der Nischen des Laubengangs der Uffizien abgebildet, während er sich den Puls fühlt, um die Herzschläge zu erkennen.

AREZZO

PALAZZO DELLA PROVINCIA, SALA DEL CONSIGLIO (GROSSER SAAL)

Piazza della Libertà

Adolfo De Carolis, *illustre Aretini*, 1922-1924, Fresko.

PISA

KRANKENHAUS S. CHIARA

Via Roma 67

Eine Gedenktafel erinnert an seine anatomischen Studien.

ARSENAL

Eine Gedenktafel erinnert daran, dass sich hier von 1544 bis 1563 der Botanische Garten befand.

** BOTANISCHER GARTEN

Via Luca Ghini 5

www.ortobotanicoitalia.it/toscana/pisa

FLORENZ

* LAUBENGANG DER UFFIZIEN

Pio Fedi, *Andrea Cesalpino*, 1854, Marmor.



PAOLO DAL POZZO TOSCANELLI

(FLORENZ, 1397 - PISA, 1482)

Mathematiker, Astronom und Kartograf, in Zusammenarbeit mit Filippo Brunelleschi entstand die Kuppel von Santa Maria del Fiore (1420-1436) geboren, wo Toscanelli den höchsten Gnomon seiner Zeit schuf (um 1475). Brunelleschi ließ sich von ihm auch bei der Errichtung der Kirche Santo Spirito helfen. Der Wissenschaftler, der auf der Piazza Pitti wohnte, bestimmte die Position mehrerer Kometen und zeichnete ihre Umlaufbahnen auf Sternkarten ein. Er nahm auch an den Treffen der Humanisten teil, die im Kamaldulenser Kloster Santa Maria degli Angeli stattfanden. Toscanelli soll eine auf der *Geographia* des Ptolemäus basierende Himmelskarte gezeichnet haben und ist vor allem für seinen Brief an den König von Portugal, Alfonso V., berühmt, in dem er behauptete, der Atlantik sei der kürzeste Weg, um den Osten Asiens zu erreichen: der Brief war Christoph Columbus bekannt, der ihn in einem seiner Bücher übernahm.

FLORENZ

** SALA DI COSIMO IL VECCHIO MUSEUM IM PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria

musecivicifiorentini.comune.fi.it

Porträt von Toscanelli, Detailansicht Giorgio Vasari, 1556-1558.

** GNOMON, KUPPEL SANTA MARIA DEL FIORE

Piazza del Duomo

www.ilgrandemuseodelduomo.it

Kapelle Santa Croce

* BASILIKA SANTA CROCE

Piazza Santa Croce 16

www.santacroceopera.it

Ehrenmonument

* PALAZZO DAL POZZO TOSCANELLI

Piazza Pitti, 18

Gedenktafel.

VIA TOSCANELLA

Eigentum der Famiglia Toscanelli, mit den Resten des berühmten Brunnens "pozzo".





EGNAZIO DANTI

(PERUGIA, 1536 - ALATRI, 1586)

Er war dominikanischer Bischof der katholischen Kirche, **Astronom**, **Mathematiker** und **Geograf**. Er stammte aus einer Adelsfamilie, arbeitete zuerst in der Werkstatt seines Vaters als Goldschmied und trat dann als junger Mann in den Dominikanerorden ein, wo er hauptsächlich Mathematik studierte. Bereits 1562 wurde er von Cosimo I. nach Florenz berufen, um dessen Kindern Mathematik zu lehren. Infolge wurde er **Kosmograf am Medici-Hof** und trug zur Wiedergeburt der mathematischen und astronomischen Studien bei. Er malte 53 Karten der Regionen der Welt auf die Schrankpaneele im Saal für geografische Karten im Palazzo Vecchio, wobei er mit dem Olivetanerbruder Stefano Bonsignori zusammenarbeitete. Er wurde von Papst Pius V. sehr geschätzt, der ihn engagierte, um ein Kloster in seiner Heimatstadt zu bauen. Er hatte den Lehrstuhl für Mathematik an den Universitäten von Florenz, Pisa und Bologna inne und lebte einige Zeit im Dominikanerkloster Santa Maria Novella. Nach dem Tod von Cosimo I. wurde sein großes Projekt, Florenz mit dem Tyrrhenischen und Adriatischen Meer zu verbinden - durch einen Kanal mit Schleusen, künstlichen Seen und Tunneln unter dem Apennin - definitiv aufgegeben. Francesco I., der Nachfolger von Cosimo I., hatte wenig Sympathie für ihn über und ließ ihn nach Bologna versetzen. Er war päpstlicher Mathematiker im Vatikanstaat und beteiligte sich an der Reform des Gregorianischen Kalenders, die 1582 ausgearbeitet wurde. Er hielt viele wichtige Positionen in Rom inne und wurde **Bischof** in der Stadt Alatri, wo er dann auch starb.

ENTDECKEN SIE EGNAZIO DANTI



FLORENZ

PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
www.museicivici-fiorentini.comune.fi.it

* **Saal für geografische Karten 53 Gemälde und Erdkugel**
 1562-1571.

* BASILIKA S. MARIA NOVELLA

Piazza Santa Maria Novella
www.museicivici-fiorentini.comune.fi.it

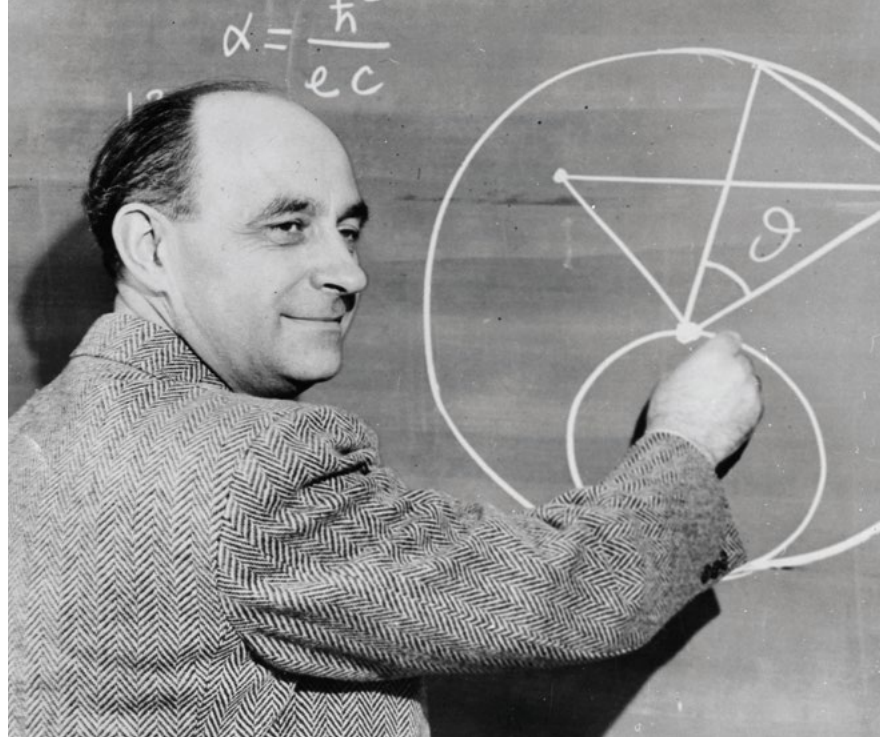
An der Fassade schuf er einen Marmorquadranten mit einigen Sonnenuhren, dem er eine Armillarsphäre und einen Gnomon hinzufügte.

MUSEUM FÜR WISSENSCHAFTS- GESCHICHTE GALILEO GALILEI

Piazza dei Giudici 1
www.museogalileo.it

* **Instrumente, Globen und Astrolabien, die für Cosimo dei Medici und Kardinal Ferdinando gebaut wurden.**





ENTDECKEN SIE ENRICO FERMI



"Neutrino". 1934 befasste er sich mit der Kernphysik und entdeckte die Auswirkung langsamer Neutronen von geringer Energie, die radioaktive Substanzen erzeugen und als ideale Projektile fungieren, um in den Atomkern einzudringen. Im Jahr 1938 erhielt er den Nobelpreis für Physik und im selben Jahr zog er in die Vereinigten Staaten, an die Columbia University in New York. 1942 baute er an der Universität von Chicago die erste Atombatterie und leitete von 1943 bis 1945 zusammen mit anderen den Bau der ersten Atombomben. 1944 wurde er amerikanischer Staatsbürger, **Präsident der American Society of Physics** und erhielt vom Kongress die Goldmedaille für die Teilnahme am Bau der ersten Atombombe. Er war Mitglied der Accademia dei Lincei und der Accademia d'Italia und hielt seine letzte Konferenz in Como bei der Italienischen Gesellschaft für Physik ab. Er starb in Chicago an Magenkrebs und wurde auf dem Oak Woods Cemetery beerdigt. Viele Orte in der Toskana erinnern noch heute an ihn, wie das Arcetri-Observatorium, wo eine der ersten Umsetzungen des atomaren "Fermi-Meeres" erfolgte, und die Gedenktafel in der Basilika Santa Croce, ebenfalls in Florenz.

ENRICO FERMI

(ROM, 1901 - CHICAGO, 1954)

Wissenschaftler und Forscher, der in Italien, Deutschland und den Vereinigten Staaten lebte; er wurde mit dem **Nobelpreis** ausgezeichnet und gilt als der Vater der **Kernphysik** sowie der größten konzeptionellen Revolution nach Galileo und Newton. Nachdem er im Jahr 1919 die Aufnahmeprüfung bestanden hatte, studierte er an der Elitehochschule Scuola Normale di Pisa (siehe nebenstehendes Foto) auf der Piazza dei Cavalieri und mit zwanzig Jahren begann er, seine Werke zu veröffentlichen, noch bevor er im Juli 1922 seinen Abschluss machte. Er studierte dann in Göttingen und in Leiden, wo er 1923 Einstein kennenlernte; in den zwei Jahren von 1924 bis 1926 wurde er **Professor an der Königlichen Universität von Florenz** in der Via dello Studio, wo er die Fermi-Statistik mit ihren "Fermionen" ausarbeitete. 1926 war er in Rom, wo er die Ausschreibung für den ersten Lehrstuhl für theoretische Physik in Italien gewann. Ab 1928 wurde die Römische Schule der Physik gegründet, eine Forschungsgruppe, die auch als "ragazzi di via Panisperna" bezeichnet wurde und zu der unter der Leitung von Corbino auch Rasetti, Segré und Trabacchi gehörten. Im Jahr 1933 entwickelte Fermi die Theorie des "radioaktiven Betazerfalls" und prägte damit den Begriff





GALILEO GALILEI

(PISA, 1564 - FLORENZ, 1642)

Dieser **Wissenschaftler**, **Astronom** und **Erfinder** gilt als eines der größten Genies der Menschheit. Als Sohn eines Musikers verbrachte Galilei seine Kindheit zwischen Pisa und Florenz und absolvierte sein Universitätsstudium an der Universität von Pisa, ohne es jedoch jemals abzuschließen. Dies hinderte ihn nicht daran, sowohl in Pisa (1589) als auch in Padua (1592) Mathematik zu unterrichten. Aus dieser Zeit stammen die ersten Schriften über die Bestimmung der Schwerpunkte und die Militärarchitektur. Gerade diese Anpassungsfähigkeit veranlaßte ihn in einem finanziell schwierigen Moment seines Lebens dazu, jungen Adligen Privatunterricht in Ingenieurwesen und Militärarchitektur zu geben; neben dem Unterricht war Galileo Galilei auch in einer technischen Werkstatt tätig, die von Marcantonio Mazzoleni geführt wurde und wo geometrische und militärische Zirkel, Kompass, Winkelmesser und andere mechanische Instrumente (später dann auch Fernrohre) hergestellt und verkauft wurden. Aus derselben Zeit stammt die Abhandlung *Le mecaniche* (1593-1599), die der Ausstellung einfacher Maschinen gewidmet ist. Ab 1604 begann er, auf Grundlage seiner eigenen astronomischen Beobachtungen mit dem Fernrohr das **heliocentrische Weltbild** zu vertreten, was ihm die Anerkennung seitens der wissenschaftlichen Gemeinschaft sowie die finanzielle Sicherheit durch Ernennung zum **Mathematiker und Philosophen des Großherzogs der Toskana** einbrachte. Im August desselben Jahres erhielt er eine Abschrift von Keplers Werk *Mysterium cosmographicum*, in dem das heliocentrische Weltbild durch mathematische und symbolische Argumente verteidigt wurde, worauf er mit der Erklärung antwortete, der Vorstellung einer sich bewegenden Erde zuzustimmen. Diese Position brachte ihm trotz der Vermittlung von Kardinal Bellarmino 1616 die Verurteilung durch

ENTDECKEN SIE GALILEO GALILEI



die Glaubenskongregation ein, was ihn jedoch nicht davon abhielt, 1632 in Florenz den *Dialog über die zwei wichtigsten Weltsysteme* zu veröffentlichen; hier verlor Galilei auch aus politischen Gründen, die über die wissenschaftliche Diskussion hinausgingen, die Gunst von Papst Urban VIII. Er wurde daher von der Glaubenskongregation (1633) vor Gericht gestellt und musste seine Ideen zurückziehen. Im Palazzo Piccolomini von Siena kam es unter der Schirmherrschaft des Erzbischofs Piccolomini zu einer kurzen Haftstrafe. Er zog nach Florenz zurück, verbrachte die letzten Jahre in Arcetri und vervollständigte die grundlegenden *Diskurse und mathematischen Demonstrationen rund um zwei neue Wissenschaften*. Am 8. Januar 1642 starb er mittlerweile völlig erblindet in seinem Haus in Arcetri.

📍 FLORENZ

** BASILIKA SANTA CROCE

Piazza di Santa Croce 16
www.santacroceopera.it

Grab von Galileo, geschaffen von Giovan Battista Foggini mit seinen Söhnen Giulio und Vincenzo zusammen mit Girolamo Ticciati, 1737.

HAUS DES GALILEO

Costa S. Giorgio 19

** GALILEO-MUSEUM

Piazza dei Giudici 1 - www.museogalileo.it

LAUBENGANG DER UFFIZIEN

Aristodemo Costoli, *Galileo*, 1851, Marmor.

* MUSEUM LA SPECOLA

Via Romana 17 - www.msn.unifi.it

Torrino und Tribüne des Galileo

** SALA DI GIOVE PALATIN GALERIE

Palazzo Pitti - Piazza de' Pitti 1

Justus Sustermans, *Galileo*, 1636,
Öl auf Leinwand.

* VILLA DELL'OMBRELLINO

Piazza Bellosguardo 11
www.regione.toscana.it/-/villa-dell-ombrellino

* HAUS DES GALILEO VILLA IL GIOIELLO, ARCETRI

Via del Pian de' Giullari 42
www.msn.unifi.it/villa-il-gioiello

📍 PISA

* GEBURTSHAUS

Via Giusti 24-26.

OPERA DELLA PRIMAZIALE PISANA

Piazza del Duomo 17
www.opapisa.it

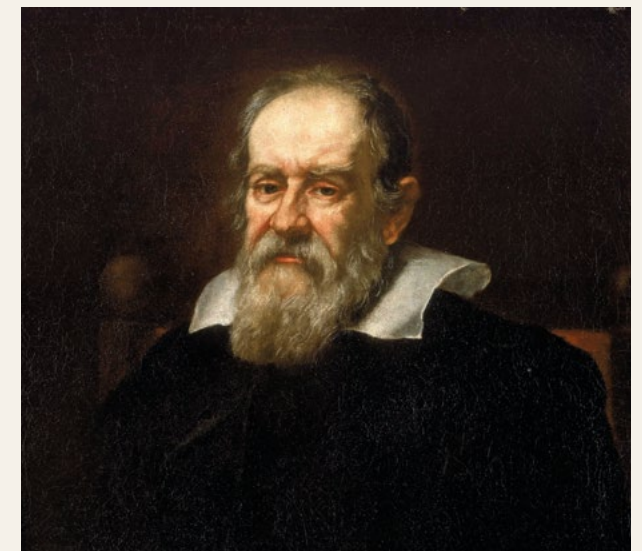
** MUSEUM DOMUS GALILAEANA

Via Santa Maria 26
www.domusgalilaeana.it

📍 SIENA

PALAZZO PICCOLOMINI (ODER PALAZZO DELLE PAPPESSE)

Via di Città 126
www.comune.siena.it





MARGHERITA HACK

(FLORENZ, 1922 - TRIEST, 2013)

«Astrologie ist Aberglaube!», pflegte Margherita Hack über Horoskope zu sagen. Die **Astronomin** und **Wissenschaftlerin**, Vegetarierin und Tierliebhaberin glaubte an keine Form von Übernatürlichkeit oder Religion und engagierte sich im Kampf für die Bürgerrechte. Sie wurde in Florenz in der Via Caselli geboren, um mit ihrer Familie dann in die Via Ximenes zu übersiedeln. Sie besuchte die Grundschule von San Gaggio und das Gymnasium Galileo Galilei, während sie die Sommer ihrer Kindheit im Bobolino-Park verbrachte. Während ihrer Jugend war sie eine brillante Athletin. Sie entdeckte die Astronomie an der Universität für sich und promovierte 1945 in Physik mit einer Arbeit über die *Cepheiden*, eine Gruppe der pulsationsveränderlichen Sterne, wobei sie ihre ersten astronomischen Beobachtungen am Arcetri-Observatorium machte. 1944 heiratete sie Aldo De Rosa in der Kirche San Leonardo di Arcetri. Sie wandte ihre Forschungstätigkeit der Sternphysik zu und unternahm eine

brillante akademische Karriere, die 1964 in der **Leitung des Astronomischen Observatoriums Triest** gipfelte. Sie war Mitglied der angesehensten Gesellschaften für Physik und Astronomie und war an den wichtigsten amerikanischen und europäischen Sternwarten tätig. Neben wissenschaftlichen Texten verfasste sie mehrere populärwissenschaftliche Bücher und einige Original-Autobiografien. Sie ist auf dem Friedhof von Sant'Anna in Triest begraben, neben ihrem Ehemann.

📍 FLORENZ

** GALILEO-MUSEUM

Piazza dei Giudici 1 - www.museogalileo.it

** ASTROPHYSISCHES OBSERVATORIUM VON DI ARCETRI

Largo Enrico Fermi 5
www.arcetri.astro.it



ANTONIO MEUCCI

(FLORENZ, 1808 - NEW YORK, 1889)

Berühmt wurde er als Erfinder des ersten Telefons, des sogenannten **telettrofono**. Meucci wurde in Florenz in der Via de' Serragli - die damals noch Via Chiara hieß - geboren, wo heute eine Gedenktafel an ihn erinnert. Er besuchte sechs Jahre lang die Akademie der Schönen Künste in Florenz, wo er neben künstlerischen Fächern auch Mechanik, Physik und Chemie studierte. Die Unterrichtsräume für die naturwissenschaftlichen Fächer befanden sich im ehemaligen Kloster Santa Caterina, wo heute die Kaserne der Toskanisch-Emilianischen Armee untergebracht ist. Meucci arbeitete als Zollbeamter an der Porta San Gallo, dann in einigen Theatern, wie dem Teatro della Quarconia und dem Teatro Alfieri, um als Bühnentechniker am Teatro della Pergola dann ein bis heute erhaltenes Akustik-Rohr-Telefon installierte. Die Idee zum Telefon kam ihm im Gran Teatro von Havanna in Kuba - also die Möglichkeit, das gesprochene Wort mit elektrischen Mitteln zu übertragen -, aber erst in den Vereinigten Staaten schuf er ein voll funktionsfähiges Telefon. Unglücklicherweise hörte Meucci aufgrund von wirtschaftlichen Problemen auf, das Patent zu bezahlen, und einige Jahre später machte sich Bell seine Idee zu eigen. Erst im Jahr 2002 haben die Vereinigten Staaten Meucci als wahren **Erfinder des Telefons** anerkannt.





PIER ANTONIO MICHELI

(FLORENZ, 1679 - 1737)

Die Leidenschaft für die **Botanik** wurde in ihm erweckt, als sein Vater ihn mit vierzehn Jahren in das Geschäft eines Buchhändlers schickte; ausschlaggebend war dann das Aufeinandertreffen mit dem aus Vallombrosa stammenden Naturforscher Bruno Tozzi, der ihn in das wissenschaftliche Umfeld von Florenz einführte, wo er Gönner fand, die ihn dem Hof von Cosimo III. vorstellten. Im Auftrag des Großherzogs der Toskana konnte Micheli so zahlreiche Reisen unternehmen, bei denen er seine Kenntnisse erweitern konnte, indem er eine Unmenge an Pflanzen sammelte und trocknete. 1718 wurde er zum **Direktor des Botanischen Gartens ernannt**, der damals "Giardino dei Semplici di San Marco" genannt wurde und der Pflege jener Florentiner Botanischen Gesellschaft, die zwei Jahre zuvor von Micheli selbst gegründet worden war, anvertraut war. Im Jahre 1723 wurde seine erste Abhandlung veröffentlicht, aber erst sechs Jahre später konnte Micheli sich mit der Veröffentlichung des ersten und einzigen gedruckten Bandes des großen Werkes *Nova plantarum genera (Neue Pflanzenarten)* - finanziert von Großherzog Gian Gastone - eine renommierte Position unter den Wissenschaftlern der Zeit sichern, und zwar so, dass Linné eine Pflanzenart aus der Familie der Magnolien mit dem

ENTDECKEN SIE

PIER ANTONIO MICHELI



Beinamen "michelia" versah. Die Statue, die 1856 von Vincenzo Consani für eine der Nischen des Laubengangs der Uffizien geschaffen wurde, zeigt ihn mit eben dieser Pflanze sowie mit einigen Pilzen. Er war nämlich der erste Wissenschaftler, der zeigte, dass sich Pilze durch Sporen fortpflanzen und gilt daher als Vater der Mykologie. Ein Ehrengrab von Girolamo Ticciati mit Büste und Inschrift erinnert in der Basilika S. Croce in Florenz an ihn.

FLORENZ

* BOTANISCHER GARTEN

Via Micheli 3
www.ortobotanicoitalia.it/toscana/unifirenze

BASILIKA SANTA CROCE

Piazza Santa Croce
www.santacroceopera.it

Ehrengrab des Pier Antonio Micheli

Girolamo Ticciati, 1737.

* LAUBENGANG DER UFFIZIEN

Vincenzo Consani, *Pier Antonio Micheli*, 1856, Marmor.

* GIARDINO TORRIGIANI

Via de' Serragli 146
www.giardinotorrigiani.it

Eine Säule am Eingang erinnert an die Arbeit des Botanikers, der 1716 einen Teil des Anwesens gepachtet hatte, um 525 verschiedene Pflanzenarten anzubauen, so dass der Garten als "heiliger Boden für die Wissenschaft der Kräuter" bekannt wurde.





FRANCESCO REDI

(AREZZO, 1626 – PISA, 1698)

Wissenschaftler, Dichte, Naturforscher, Arzt, geboren in Arezzo, studierte in Florenz in einem Jesuiteninstitut und promovierte 1647 in Pisa in Philosophie und Medizin. Er reist durch Italien und studiert experimentelle Biologie, um dann in die Toskana zurückzukehren, wo er zum Hofarzt von Großherzog Ferdinando II. (1666) und dann auch von seinem Cosimo III. ernannt wurde. Er widmete sich dem Studium der modernen Sprachen, war Dozent am Studio Fiorentino, Mitglied und **Präsident der Accademia della Crusca** (1655) sowie Professor an der Accademia del Cimento. Eine Gedenktafel erinnert an sein Grab im Dom seiner Heimatstadt und seine Statue befindet sich im Laubengang der Uffizien in Florenz. Sein bekanntestes literarisches Werk ist *// Bacco in Toscana* (1685), ein anakreontischer Dithyrambos, mit dem er den Wein als Medizin des Körpers sowie der Seele und des Intellekts lobt: "Wenn der Wein besonders sanft ist / verdaut man ihn schnell / und von sich aus ist er nie unangenehm". Toskanische Weine gelten als ausgezeichnet, vom robusten Chianti bis hin zum milden Vernaccia; sie sind am besten geeignet, wenn sie gemäßigt konsumiert werden. Cosimo III. war von einer internationalen Bestätigung der ausgezeichneten Weine seines Großherzogtums im Sinne von politischem Prestige und ökonomischem Wert überzeugt und förderte damit die Festigung der önologischen Legende, zu deren Aufbau Redi wirksam beigetragen hatten. Er war unter dem Pseudonym Anicio Traustio auch einer der Gründer der *Accademia dell'Arcadia* (1685).

ENTDECKEN SIE FRANCESCO REDI



AREZZO

* KATHEDRALE DER HEILIGEN PIETRO UND DONATO

Piazza Duomo

Grabdenkmal von Francesco Redi

Weine. Auch die Villa del Trebbio in Mugello war berühmt für ihre Weißweine. "Was für ein Wein ist das da / Der diese goldene Farbe hat? / Es wird wohl der Malvagia sein, / Der den Trebbio schon ehrte" (Verse 358-361, *Id.*)

** ARTIMINO UND CARMIGNANO

Berühmt für die Medici-Villa und die Festung in der Nähe des Montalbano sowie für ihre Weine, von denen Cosimo III. das Produktionsgebiet abgrenzte: "Aber von dem Reinen, / der in Artimino angebaut wird / will ich mehr als einen Bottich trinken" (Verse 36-38, *Id.*); "Aber wenn ich den Krug ergreife / Mit dem glänzenden Carmignano, / füllt die Brust sich mir mit Dankbarkeit, / Dass ich Jupiter nicht um Ambrosia und Nektar beneiden will" (Verse 720-723, *Id.*)

FLORENZ

* LAUBENGANG DER UFFIZIEN

Piazza Duomo

Pietro Costa, *Francesco Redi*, 1855, Marmor.

* GIARDINO DI BOBOLI

Piazza de' Pitti

Entworfen von Tribolo auf der Rückseite des Palazzo Pitti, Sitz der Accademia del Cimento und der Eiskeller für den Medici-Hof: "Und bringt mir Eis / Aus der Höhle des Monte Boboli" (Verse 307-308, *Bacco in Toscana*).

MONTERAPPOLI

Hügel in der Nähe von Empoli: "Los, los schenkt mir ein / von jenem Purpurnen / den man in Monterappoli / Aus den schwarzen Trauben / So schön presst" (Verse 389-393, *Id.*).

* VILLA MEDICEA DI CASTELLO

Seit 1965 Sitz der Accademia della Crusca (gegründet 1582); neben der Villa della Petraia: «Von Petraja und Castello / pflanzt ich erst den Moscadello» (Verse 57-58, *Id.*). Die beiden Villen waren berühmt für ihre edlen

LAMPORECCHIO

«Mit dem in Lamporecchio gepressten Topazio / Was ist das berühmte Kastell für diesen Masetto» (Verse 286-288, *Id.*)

** MONTALCINO (SI)

Heimat "Des Göttlichen / Moscadello / aus Montalcino" (Verse 70-72, *Id.*). Heute ist der Ort berühmt für den Brunello und den Moscadello di Sant'Antimo.

** MONTEPULCIANO (SI)

Bekannt für seinen erlesenen Wein, "Montepulciano ist von jedem Wein der König" (Vers 973, *Id.*). Cantine del



Redi, in Montepulciano, bekannt für den Verkauf des Weins Nobile, der vom Dichter gefeiert wird. Siehe Foto auf der nebenstehenden Seite.

PESCIA

"Aus Pescia kippe ich den Buriano / den Trebbiano, den Colombano / mit voller Hand" (Verse 141-143, *Id.*).

SAN GIMIGNANO (SI) **

Stadt der schönen Türme und alten Bauernhöfe, berühmt, denn "Wenn es jemanden gibt, dem der in Pietrafitta geerntete Vernaccia / nicht schmecken sollte / so sei dieser Jemand verboten / Verflucht / und aus meinem Blicken verbannt" (Verse 511-516, *Id.*).



NICCOLÒ STENONE

(KOPENHAGEN, 1638 - SCHWERIN, 1686)

Nachdem er sein Land aufgrund des Verbots der Leichensektion verlassen hatte, setzte Niels Stensen seine Forschungen in Amsterdam fort, wo er den Stenon-Gang entdeckte, ebenso wie in Belgien und Frankreich, bis er 1666 in Livorno landete. In Pisa lernte er den Großherzog Ferdinando II. kennen, in Florenz fühlte er sich dann aber erst in der "wahren Heimat" angekommen; hier stand ihm ein **anatomisches Labor** im Krankenhaus von Santa Maria Nuova zur Verfügung, er lebte in der Via Larga und dann im Palazzo Vecchio, besuchte die Accademia del Cimento in Boboli, die ebenfalls vom Großherzog gefördert wurde. Er war auch in der **Geologie** und **Mineralogie** tätig, reiste durch die Toskana und veröffentlichte im Jahr 1669 sein Werk "De Solido". Im Jahr 1674 veröffentlichte er in Florenz sein moralisches Traktat für einen Prinzen und 1675 feierte er seine erste Messe vor dem Bild der SS. Annunziata.

Er pilgerte nach Loreto, wo er zerrissen und zerlumpt ankam, dann nach Rom und Deutschland, wo er zur Würde des Bischofs erhoben wurde. Er starb weit weg von Florenz, wurde aber von Cosimo III. de' Medici zurückgebracht, der 1687 seine sterblichen Überreste in San Lorenzo in einem römischen Sarkophag unterbrachte. 1988 wurde Niccolò Stenone von Papst Johannes Paul II. **selig gesprochen**.

📍 FLORENZ

* BASILIKA SAN LORENZO

Piazza di San Lorenzo
www.basilicasanlorenzofirenze.com

Kapelle des rechten Querschiffs, sein Grabmal mit lateinischer Inschrift. Siehe Foto oben.

GIOVANNI TARGIONI TOZZETTI

(FLORENZ, 1712 - 1783)

Arzt und **Naturforscher**, absolvierte die Universität für Medizin und Philosophie in Pisa; anschließend studierte er Botanik unter der Leitung von Pier Antonio Micheli und wurde **Professor für Botanik am Studio Fiorentino**. Er forschte intensiv über Pflanzenschädlinge, dank denen er anstelle von Antonio Micheli an die Spitze des Botanischen Gartens gestellt wurde. 1739 wurde er Präfekt der Magliabechiana-Bibliothek und nutzte die Gelegenheit, sich dem Studium der Geschichte, insbesondere der Toskana, zu widmen; so wurde sein Werk geboren: *Berichte von einigen Reisen, die in verschiedenen Teilen der Toskana unternommen wurden, um die natürlichen Produktionen und die antiken Denkmäler zu beobachten*. Die zweite Auflage bestand aus 12 Bänden, die sich mit Botanik, Medizin, Zoologie, Mineralogie und sogar Architektur beschäftigten. Er war der erste, der das Gebiet der Boracifera wissenschaftlich beschrieben hat (Volterrano, Massa Marittima, Piombino). Er ging auch auf den geografischen Aspekt der Region ein, erarbeitete eine Kartographie und eine physische Topografie der Toskana und setzte sich auf wissenschaftliche Weise mit Problemen wie Hungersnöten, Überschwemmungen und Epidemien auseinander. Er war auch der Begründer einer wichtigen mineralogischen Sammlung, die im Museum für Naturgeschichte von Florenz aufbewahrt wird. Auch seine Söhne und Neffen wurden wichtige Naturforscher.



ENTDECKEN SIE

GIOVANNI TARGIONI TOZZETTI

FLORENZ

* GIARDINO DEI SEMPLICI

Botanischer Garten
Via Pier Antonio Micheli 3
www.ortobotanicoitalia.it/toscana/unifirenze

* MUSEUM FÜR MINERALOGIE UND LITHOLOGIE

Museum für Naturgeschichte
Via La Pira 4
www.msn.unifi.it/collezioni/mineralogia-e-litologia-2

* ACCADEMIA DEI GEORGOFILII

Torre dei Pulci
Via dei Georgofili - Logge Uffizi corti
www.georgofili.it

Tozzetti war einer der Gründer.
Siehe nebenstehendes Foto.

GALILEO-MUSEUM

Piazza dei Giudici 1
www.museogalileo.it/istituto/biblioteca-digitale-tematica/targionitozzetti/home-it.html

* MUSEUM LA SPECOLA

Via Romana 17
www.msn.unifi.it

Im ehemaligen Palazzo Torrigiani, Sitz des königlichen Museums für Physik und Naturgeschichte, hat Tozzetti die Sammlungen, aus denen sich das Museum entwickelt hat, neu organisiert.

NATIONALBIBLIOTHEK

Piazza dei Cavalleggeri 1
www.bncf.firenze.sbn.it

Die Magliabechiana-Bibliothek ist ein Teil davon.

* BASILIKA SANTA CROCE

Piazza Santa Croce
www.santacroceopera.it

Grab von Galileo Galilei: Nahm an der Übersetzung der Überreste von Galileo teil. Grab von Giovanni Targioni Tozzetti, mit Gedenktafel und Gedenkbüste.



EVANGELISTA TORRICELLI

(ROM, 1608 - FLORENZ, 1647)

Der große **Physiker** und **Mathematiker** hat während seines kurzen Lebens außerordentliche Qualitäten gezeigt und der Wissenschaft ein wichtiges Vermächtnis hinterlassen. Von den Jesuiten ausgebildet, war er Schüler und Mitarbeiter einiger religiöser Gelehrter wie Castelli, eines hohen geistlichen Prälaten, und Ciampoli, ein Kamaldulenser, um dann an den Hof von Galilei - mit dem er in den Monaten vor seinem Tod zusammengearbeitet hatte - zu gelangen und den Titel des **Mathematikers und Philosophen des Großherzogs** der Toskana zu erlangen. Als erfahrener Linsenmacher machte er mit deren Verkauf ein Vermögen. Seine wichtigsten Hinterlassenschaften umfassen jedoch verschiedene Gebiete der Wissenschaft, von der Mathematik, in der er der modernen **Infinitesimalanalyse** voranging, bis hin zu **Statik und Wasserbau**. Er war der Entdecker des atmosphärischen Drucks und demonstrierte mit einem Instrument, das als "Torricelli-Rohr" bezeichnet und später als Barometer berühmt wurde, die Möglichkeit des Vakuums in der Natur. Er starb in jungen Jahren an Typhus und ist in der Basilika von San Lorenzo in Florenz begraben.





ENTDECKEN SIE

GIOVANNI DA VERRAZZANO



Amerika zu führen. Das Unternehmen wurde vom König von Frankreich "gesponsert" und von einer Gruppe von Bankiers aus Lyon finanziert, die mit der Florentiner Familie Rucellai verbunden waren, welche in Rouen ansässig war. Er stach mit nur einem Schiff, seiner treuen Dauphine, in See, gelangte nach Florida, fuhr dann Richtung Norden und begann die Erforschung der damals noch unbekannten Ostküste Nordamerikas oder Neufrankreichs, um dann nach Neufundland zu gelangen. Im Zuge dieser Erkundung erreichte er eine große Bucht mit einer kleinen Insel an der Mündung eines Flusses, dem zukünftigen New York. Verrazzano unternahm zwei weitere Reisen nach Amerika und ordnete 1527 eine Expedition nach Brasilien an. Seine letzte Reise begann 1528 mit drei Schiffen in Dieppe, führte nach Florida, auf die Bahamas und schließlich zu den Kleinen Antillen. Im März 1529 verankerte er das Schiff vor einer kleinen Insel - wahrscheinlich Guadeloupe - und hier ging er von Land. Einigen Quellen zufolge wurde er von einer Gruppe einheimischer Kannibalen getötet und verschlungen.

GIOVANNI DA VERRAZZANO

(FLORENZ ODER GREVE IN CHIANTI, UM 1485 - GUADELOUPE?, UM 1529)

Als **Kaufmann** und **Seemann** war er der **Entdecker der New Yorker Bucht** und des Hudson River. Er lebte mit seinen Eltern und seinen vielen Geschwistern in einem Haus in Santa Croce in Florenz - in der Straße, die seinen Namen trägt, auf Hausnummer 20 erinnert eine Gedenktafel an ihn -, aber bald kam er nach Lyon, um seine Ausbildung als Seemann zu beginnen. Er durchquerte die Gewässer des Mittelmeeres und drängte bis in den Nordatlantik vor; wahrscheinlich war er an der Expedition von Thomas Aubert, Schiffsreederei aus Dieppe, beteiligt, die bis nach Neufundland führte. Er trat dann als Kapitän und Schiffskommandant in den Dienst von Franz I. von Frankreich ein, seine operative Basis war Lyon mit den Häfen von Rouen und Dieppe, von wo aus viele Handelsschiffe zum Kap der Guten Hoffnung aufbrachen, um den Osten zu erreichen. Von hier stachen auch die Galeonen der Piraten in See, die im Wettbewerb mit den Briten die mit Gold und kostbaren Gütern beladenen spanischen und portugiesischen Schiffe enterten. Giovanni wurde als **Korsar** bekannt: eine seiner Trophäen war 1522 "das Schatzschiff", beladen mit mexikanischem Gold und Silber, das Cortès an Carlo V. geschickt hatte. Die Heldentaten seiner beiden Landsleute, des Florentiner Amerigo Vespucci und des im Dienste Venedigs stehenden Seefahrers Giovanni Caboto, regten seinen Forscherdrang an, so dass er im Jahr 1524 den Auftrag übernahm, auf der Suche nach einer Durchfahrt zum Pazifik vier Schiffe nach

FLORENZ

* UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi 6
www.uffizi.beniculturali.it

1. Gang der Galerie, Porträt von Giovanni da Verrazzano in der Gioviana-Serie.

* VIA GIOVANNI DA VERRAZZANO

Eine Gedenktafel erinnert an sein Haus.

GREVE IN CHIANTI (FI)

** BAUERNHOF UND SCHLOSS VON VERRAZZANO

Via Castello di Verrazzano 1
www.verrazzano.com

** PIAZZA G. MATTEOTTI

Denkmal für Giovanni da Verrazzano

Romeo Pazzini, Bronze, 1913.





ENTDECKEN SIE

AMERIGO VESPUCCI



waren), die ihn an die Küsten Südamerikas führten: Diese Reisen wurden zwar zu Handelszwecken betrieben, baten aber wichtige Möglichkeiten für **geographische und anthropologische Entdeckungen**, wie in seinen berühmten Briefen erzählt wird. Zurück in Sevilla erlangte er die spanische Staatsbürgerschaft und erhielt den Titel "Primo Piloto Mayor della Casa de la Contratación" mit der Aufgabe, jene Kapitäne zu beurteilen, die Expeditionen nach Übersee unternehmen wollten, und die geographischen Karten der Neuen Welt zu aktualisieren. Auch wenn der Ruhm Amerigos mit seinem Namen verbunden ist, mit dem der neue Kontinent getauft wurde, so war dies nicht seine Initiative, sondern die eines deutschen Geographen, Martin Waldseemüller. Dieser Mann schrieb ohne das Wissen Vespuccis und Kolumbus' 1507 zum ersten Mal den Namen Amerika in die der *Cosmographie Introductio* beiliegende Weltkarte: "Ein vierter Teil [der Welt] wurde von Amerigo Vespucci entdeckt, und ich sehe nicht ein, warum irgendjemand mit Recht widersprechen kann, dass dieser Teil Amerigen, also Land des Amerigo, oder America, nach seinem scharfsinnigen Entdecker, genannt wird, da Europa und Asien weibliche Namen erhalten haben".

AMERIGO VESPUCCI

(FLORENZ, 1454 - SEVILLA, 1512)

Als Sohn des Notars Nastagio dei Vespucci, einer Vorstadtfamilie der Gemeinde Ognissanti aus dem florentinischen Vorort Peretola - ihre Häuser befanden sich dort, wo sich das Krankenhaus San Giovanni di Dio in Florenz befand, wie eine Gedenktafel erinnert - erhielt Amerigo eine Ausbildung hohen Niveaus und wurde ins Ambiente der Medici-Familie eingeführt. Nach der Pazzi-Verschwörung von 1478 vertraute Lorenzo der Prachtige Amerigos Onkel, Guido Antonio, eine wichtige diplomatische Mission in Frankreich an: So kam es, dass Amerigo eine Reise nach Paris unternahm, und zwar mit der Aufgabe, die Korrespondenz zu führen, von der heute noch elf Briefe erhalten sind, die im Florentiner Staatsarchiv aufbewahrt werden. Als er 1482 nach Florenz zurückkehrte, trat er in den Dienst von Lorenzo di Pierfrancesco, bekannt als Il Popolano, ein Cousin des Prächtigen, dessen Geschäfte er verfolgte und mit dem er in einen Kreis von Intellektuellen eintrat. 1491 zog er nach Sevilla, um einige kommerzielle und finanzielle Tätigkeiten zu erledigen; in Spanien lernte Amerigo Giannotto Berardi, den wichtigsten Florentiner Kaufmann Andalusiens, und Christoph Kolumbus kennen. Von Lissabon aus beginnt um die Jahrhundertwende Amerigos Zeit der **transozeanischen Reisen** (es ist unklar, ob es zwei oder vier

📍 FLORENZ

* KIRCHE OGNISSANTI

Borgo Ognissanti 42
www.chiesaognissanti.it

Beweinung Christi

Domenico Ghirlandaio, Fresko, angebliches Porträt des jungen Amerigo in der ersten Figur links. Kirche, siehe Foto auf der nebenstehenden Seite; Fresko, siehe nebenstehendes Foto.

AMERIGO-VESPUCCI-BRÜCKE

Lungarno Vespucci

Grabstein mit Darstellung der Ziele seiner Erkundungsreisen (1955).

* PIAZZALE DEGLI UFFIZI

Gaetano Grazzini, *Amerigo Vespucci*, 1846, Marmor.

📍 GREVE IN CHIANTI (FI)

* SCHLOSS VON MONTEFIORALLE

Vespucci-Haus, an einer Wespennest erkennbar, Hausnummer 21 der internen Kreisstraße des Ortes.





VINCENZO VIVIANI

(FLORENZ, 1622 - 1703)

Als Schüler von Galilei und Torricelli beschäftigte er sich mit Hydrodynamik und anderen **Problemen der Physik** sowie der Mathematik. Seine Experimente umfassen die Bestimmung der Schallgeschwindigkeit und der Drehung der Erde mithilfe eines Pendels, fast zwei Jahrhunderte vor der berühmten Herleitung Foucaults. Er wurde von Ferdinando II. zum **Hofmathematiker ernannt** und war ein führendes Mitglied der Accademia del Cimento, die nach der experimentellen Galilei-Methode Naturphänomene studierte. Er war auch ein Mitglied der Royal Society in London und ein Akademiker Frankreichs. Der französische König verlieh ihm eine Rente, die es ihm ermöglichte, durch den Architekten Giovan Battista Nelli seine florentinische Residenz in der Via Sant'Antonino (früher Via dell'Amore) zu errichten, und zwar an der Stelle, wo früher die Häuser der Familie Giocondo standen. Der Palast trägt den Beinamen "dei Cartelloni", da zwei große Marmorschriftrollen an dem Gebäude Informationen über Viviani selbst und Galileo liefern, dessen Leben und Entdeckungen beschrieben werden. Als Wissenschaftshistoriker rekonstruierte er das 5. Buch der *Chroniken des Apollonius* und gab 1690 eine Ausgabe der Elemente von Euklid heraus; sein wichtigster Beitrag ist jedoch zweifellos das *Geschichtsbuch über das Leben von Galilei*, das 1654 geschrieben, aber erst

ENTDECKEN SIE

VINCENZO VIVIANI



1717 veröffentlicht wurde und die Grundlage für jede nachfolgende Biographie Galileo Galileis bildet. 1656 gab er die erste Ausgabe der Galileischen Schriften heraus. Da Galileo 1642 unter dem Vorwurf der Ketzerei verstarb, wurde ihm die Bestattung nur in einem bescheidenen Raum neben der Kapelle des Noviziats in der Basilika Santa Croce gewährt; erst in den dreißiger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts erlaubte es die Kirche, die sterblichen Überreste Galileis in einem ehrenvolleren Grab in ihrem Inneren zu bestatten, das prächtig geschmückt war und das auch mit eigens von Viviani hinterlassenen Geldern verwirklicht wurde, so dass dieses Denkmal zum Grab beider wurde. Auf der gegenüberliegenden Seite ein Stundenquadrant aus dem sechzehnten Jahrhundert, der Viviani gehörte.

FLORENZ

* PALAZZO DEI CARTELLONI

Via Sant'Antonino 11

Werk des Architekten Giovan Battista Nelli, 1686-1697, und Residenz des Wissenschaftlers.

* MUSEUM LA SPECOLA

Via Romana 17
www.msn.unifi.it

Galileo-Galilei-Tribune

Büste und Medaillon mit Vincenzo Viviani von Aristodemo Costoli und Luigi Magi, 1841.

* GALILEO-MUSEUM

Piazza dei Giudici 1
www.museogalileo.it

Der alte Galileo mit seinem Schüler Viviani

Gemälde von Tito Lessi, 1892, und verschiedene wissenschaftliche von Viviani entwickelte Instrumente, wie das Papierband-Hygrometer.

BASILIKA SANTA CROCE

Piazza Santa Croce
www.santacroceopera.it

* Grabdenkmal für Galileo Galilei

Linkes Kirchenschiff, Entwurf von Giulio Foggini mit Skulpturen von Giovan Battista, Vincenzo Foggini und Girolamo Ticciati, 1737, wo auch Vincenzo Viviani bestattet ist, woran eine Inschrift erinnert.

* VILLA IL GIOIELLO

Via Pian dei Giullari 42
www.unifi.it/visita-2/villa-il-gioiello-2

Hier verbrachte Galilei die letzten Jahre in der Gesellschaft von Viviani, der Informationen für die Biographie seines Meisters sammelte.





LEONARDO XIMENES

(TRAPANI, 1716 - FLORENZ, 1786)

Ein großer Wissenschaftler, der in Trapani in einer Familie spanischen Ursprungs geboren wurde, schon sehr jung in den Orden der Jesuiten eintrat und ab 1736 in Florenz lebte. Er galt als Wunderkind der Wissenschaften und erhielt vom Großherzog Franz Stephan von Lothringen den Auftrag, als **Geograph** eine Kartographie der Toskana zu erstellen. Er rettete sich vor der allgemeinen Säuberung, die den Jesuitenorden ab 1767 traf, aufgrund seines Genies. Er wurde danach in verschiedenen Bereichen eingesetzt und hinterließ wichtige Spuren seiner Forschungsarbeit. Er war im Bereich der **Astrologie** tätig, wo er die Verwendung einer Sonnenuhr im Dom von Florenz perfektionierte und für etwa dreißig Jahre Beobachtungen anstellte. Die erstaunlichsten Ergebnisse erzielte er im **Wasserbau** mit der Untersuchung der Strömungsbewegungen, die in hydrometrischen Handbüchern und vor allem in praktischen Anwendungen gipfelten: wie dem Bau eines Abflusskanals zwischen dem Bientina-See und dem Arno, Rekultivierungsmaßnahmen in Maremma, mit dem Bau eines Schleusenwerk, unerlässlich für die Beobachtung der Region.

ENTDECKEN SIE

LEONARDO XIMENES



📍 FLORENZ

** FORSCHUNGSEINRICHTUNG OSSERVATORIO XIMENIANO

Piazza S. Lorenzo 6
www.ximenario-firenze.it

📍 PISA

S. GIOVANNI ALLA VENA

Ortsteil von Vicopisano (Pi)

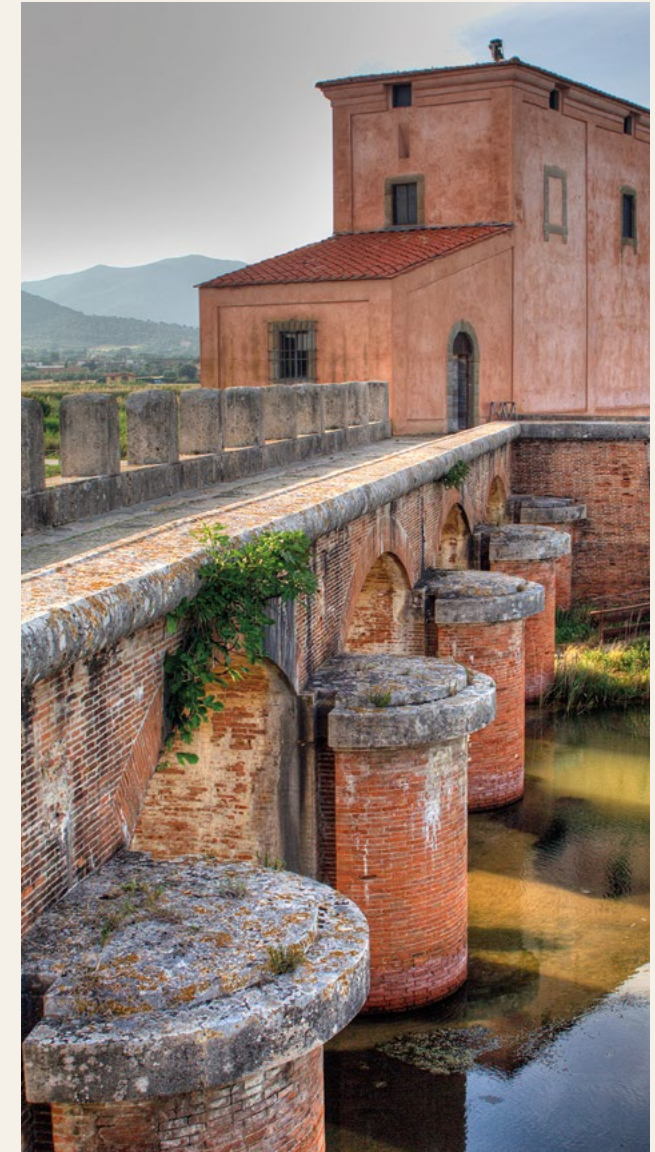
Schleusen des Ximenes

📍 CASTIGLIONE DELLA PESCAIA (GR)

* SCHLEUSENWERK ALS "ROTES HAUS" BEZEICHNET

www.castiglionepeascaia.it/casa-rossa-ximenes

Siehe nebenstehendes Foto.





ANNA MARIA LUISA DE' MEDICI

(FLORENZ, 1667 - 1743)

«Die Serenissima Elettrice verleiht Ihrer Königlichen Hoheit [...] alle Möbel, Habseligkeiten und Seltenheiten [...] wie Galerien, Gemälde, Statuen, Bibliotheken, Schmuckwaren und anderen Kostbarkeiten [...] unter der ausdrücklichen Bedingung, dass zum **Schmuck des Staates**, zum **Nutzen der Öffentlichkeit** und um **die Neugier der Ausländer zu gewinnen**, nichts aus der Hauptstadt und dem Großherzogtum gebracht wird», erklärt der dritte Artikel des so genannten *Familienpaktes*, einer 1737 unterzeichneten Vereinbarung zwischen Anna Maria Luisa, letzte Vertreterin der Medici, und dem Herzogtum Lothringen, das die Herrschaft der Toskana übernahm. Dank ihrer Weitsicht wurde das künstlerische Erbe bewahrt, das sich über Jahrhunderte des Mäzenatentums angesammelt hatte und in den Palästen und Kirchen von Florenz und dem Großherzogtum aufbewahrt wurde. Sie heiratete 1691 Johann Wilhelm, Kurfürst der Pfalz, und musste ihre geliebte Heimatstadt verlassen, um nach Düsseldorf zu ziehen. Sie hatten keine Kinder und 1717 kehrte sie nach dem Tod ihres Mannes nach Florenz zurück, wo sie ihren untauglichen Bruder Gian Gastone in den Regierungsangelegenheiten und -geschäften unterstützte, der von liederlichen Personen und schlechten Ratgebern umgeben war. Als ihrem Familie dann zum Verschwinden bestimmt war, schloss sie mit dem Herzogtum Lothringen den *Familienpakt*, indem sie Franz von Lothringen als universellen Erben einsetzte und gleichzeitig die künstlerische Plünderung von Florenz vermied, die in vielen anderen italienischen Städten stattgefunden hatte. Sie führte auch die **Tradition des künstlerischen Mäzenatentums der Familie fort** (sie hatte eine Leiden-

ENTDECKEN SIE

ANNA MARIA LUISA DE' MEDICI



schaft für Schmuck und Silbermöbel), indem sie Restaurations- und Verschönerungsarbeiten an der Basilika von San Lorenzo vornahm: die Medici-Kirche schlechthin und Mausoleum ihrer Vorfahren, wo auch sie am 18. Februar 1743 die letzte Ruhe fand.

📍 FLORENZ

UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi 6
www.uffizi.it

* **Porträt von Anna Maria Luisa dei Medici**, Öl auf Leinwand, 1687, westlicher Laubengang, Eingangshalle im Erdgeschoss.

** **Porträt des pfälzischen Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz zusammen mit seiner Frau Anna Maria Luisa de' Medici**, Jan Frans Van Douven, Öl auf Leinwand, 1708, Depot (früher Vasarikorridor).

* BASILIKA SAN LORENZO

Piazza San Lorenzo 9
www.operamedicealorenziana.org

* **Ruhm der Florentiner Heiligen** Vincenzo Meucci, Kuppelfresko, 1742, im Auftrag gegeben von Anna Maria Luisa (siehe Foto auf Seite 35).

Glockenturm, entworfen von dem Architekten Ferdinando Ruggeri, im Auftrag der Kurfürstin und abgeschlossen im Jahre 1740, mit einer ihr gewidmeten Inschrift. Im ersten Kreuzgang erinnert eine Gedenktafel an die Restaurierungsarbeiten an der Basilika, die im Jahr 1713 für Anna Maria Luisa de' Medici durchgeführt wurden.

MEDICI-KAPELLEN

Piazza Madonna degli Aldobrandini
www.beniculturali.it

** **Bestattung von Anna Maria Luisa de' Medici**, in der Krypta.

* **Bronzestatue** von Alfonso Boninsegni, in der Krypta. Außerhalb der Neuen Sakristei, in Richtung Via dell'Ariento, befindet sich die * **Marmorstatue der Kurfürstin**, die 1970 von Raffaello Salimbeni geschaffen wurde.

SCHATZ DER GROSSHERZÖGE

Palazzo Pitti
Piazza Pitti 1
www.uffizi.it/palazzo-pitti

** **Juwelen mit Edelsteinen**, Elfenbein und Barockperlen (wie die *Wiege mit Kind in Gold und Perlen*, niederländisches Kunsthandwerk, um 1695), die Anna Maria Luisa besonders liebte, Raum XV.

Kamee mit Büste von Anna Maria Luisa de' Medici, Deutsche Herstellung, Onyx.

* **Großherzogliche Werkstätten** nach Entwurf von Giovan Battista Foggini, Kabinettschrank des Kurfürstentums Pfalz, Ebenholz, vergoldete Bronze, Perlmutter, Halbedelsteine, 1709, als Geschenk von Cosimo III. nach Düsseldorf gesandt, wurde 1717 nach Florenz zurückgebracht.

GALLERIA PALATINA

Palazzo Pitti
Piazza Pitti 1
www.uffizi.it/palazzo-pitti

* **Madonna mit Kind**, Carlo Dolci, mit prächtigem Rahmen aus Ebenholz, vergoldeter Bronze und Halbedelsteinen, königliches Schlafgemach, schon als Geschenk an Anna Maria Luisa nach Düsseldorf gesandt, wurde 1717 nach Florenz zurückgebracht.

* **Reihe von Porträts der Kurfürsten von Pfalz**, Jan Frans Van Douven, (wie das *Porträt von Anna Maria Luisa de' Medici beim Tanz*).

Miniaturensérie mit mythologischen Objekten

Richard Van Orley, wie das *Venusopfer*, Corridoio delle Colonne.

Noli me tangere
Michael Posner, Kopie von Federico Barocci.

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

Piazza Santissima Annunziata 9b

Die Sammlung an Steinschneidekunst wurde von der Kurfürstin erweitert und veröffentlicht.



ENTDECKEN SIE

ANNA MARIA LUISA DE' MEDICI

STIFTUNG FONDAZIONE CR FIRENZE

Via Bufalini 6
www.fondazionecrfirenze.it

**Porträt von Anna Maria Luisa
de' Medici in einem Witwenkleid,**
unbekannter Künstler, Öl auf
Leinwand, nach 1717.

STAATSARCHIV

Viale della Giovine Italia 6
www.archiviodistato.firenze.it

*** Kopie der italienischen Überset-
zung des französischen Originals
des Familienpaktes aus dem Jahr 1737,**
der in Wien unterzeichnet wurde
(wo sich das Original befindet, Haus-,
Hof- und Staatsarchiv, Lothringisches
Hausarchiv).

VILLA LA QUIETE

Via di Boldrone 2
www.villalaquiete.unifi.it

Anna Maria Luisa de' Medici lebte dort
seit 1724 und gab die Reorganisation
des **italienischen Gartens** in Auftrag.
Sie ließ auch ihre Wohnung vor
dem Garten von Benedetto Fortini
mit *Veduten der Medici-Villen*
dekorierten, 1731.

📍 IMPRUNETA (FI)

SCHATZMUSEUM SANTA MARIA DELL'IMPRUNETA

Piazza Buondelmonti 28

Kelch Augusta

Werkstatt Franz Ignaz Stadler,
Geschenk der Kurfürstin, die der Jung-
frau von Impruneta sehr gewogen war.

📍 PISA

MUSEUM SAN MATTEO

Piazza San Matteo in Soarta 1
www.polomusealetoscana.beniculturali.it

***Porträt der Kurfürstin im Witwenkleid**

Jan Frans Van Douven, 1717.





ANTONINUS VON FLORENZ

(FLORENZ, 1389 - 1459)

Er war **Theologe**, **katholischer Erzbischof** und **Schriftsteller**. Er wurde in einer alten und reichen Familie aus Florenz geboren: sein Vater war Notar. Im Alter von etwa fünfzehn Jahren lernte er den Dominikaner Giovanni Dominici kennen, der eine Reform im Dominikanerorden unterstützte. Antonio Pierozzi, der wegen seiner kleinen Körpergröße Antonino genannt wurde, nahm das Ordenskleid der Dominikaner in Santa Maria Novella an und beging 1414 sein Noviziat in Cortona. Er reiste viel, auch mit verantwortungsvollen Aufgaben: er war in Fiesole, Foligno, Neapel und Rom. Nach Florenz zurückgekehrt, wurde er von 1439 bis 1444 zum **Prior der Basilika San Marco** ernannt, als Michelozzo die Renovierungsarbeiten beaufsichtigte und Beato Angelico die Räume mit Fresken ausstattete. 1446 wurde er **Erzbischof von Florenz**, arbeitete an der Neuordnung der Erzdiözese und förderte eine Reform der Florentiner Wohltätigkeitseinrichtungen: 1442 gründete er die Laienbruderschaft der Buonomini di San Martino, um die in Ungnade gefallenen Reichen und Adligen zu unterstützen. Wenn die Mitglieder der Bruderschaft kein Geld mehr in den Kassen hatten, zündeten sie in der Nähe der Eingangstür des Oratoriums eine Kerze an; daher stammt das italienische Sprichwort "ridotti al lumicino" (beim Lichtlein angekommen), das den Mangel an Ressourcen und das dringende Bedürfnis nach Wohltätigkeit bezeichnet. Er war ein großer Kenner des kanonischen Rechts: Zu seinen wichtigsten Schriften gehören die *Summa Theologiae* und das *Chronicon*, die als Abschnitte größerer Abhandlungen verstanden wurden und die Ziele des klösterlichen Lebens erläutern sollten; in der *Summa Moralis* trat er gegen den Wucher ein, erkannte gleichzeitig aber die Bedeutung des Handels an. Antonino starb be-

ENTDECKEN SIE

ANTONINUS VON FLORENZ



reits schwer krank in der Florentiner Villa dei Vescovi in Montughi bei Florenz, die im Zuge der Belagerung 1529 zerstört wurde. Im Jahr 1523 wurde er zum Heiligen ernannt und seit 1959 gilt er gemeinsam mit Zenobus als Schutzpatron der Stadt Florenz.

FLORENZ

BASILIKA SAN MARCO

Piazza San Marco

*** Fresken mit der Übersetzung und Anerkennung des Leichnams des Heiligen Antoninus**, Passignano, 1589; Giambologna und Helfer. Siehe Foto auf Seite 39.

Basreliefs aus Bronze mit Episoden aus dem Leben des Heiligen Antoninus, 1581-1587, Cappella Salviati o Sant'Antonino (linker Arm des Querschiffs).

*** Grabstätte des Heiligen Antoninus**, Giambologna, Bronze.

Vorhang des Heiligen Antoninus, nach einem Entwurf von Alessandro Allori, Sakristei.

MUSEUM SAN MARCO

Piazza San Marco 3

www.polomusealetoscana.beniculturali.it

**** Mit Fresken gezierte Lünetten mit Geschichten aus dem Leben des Heiligen Antoninus**, Anfang des 17. Jahrhunderts, Kreuzgang des Heiligen Antoninus, von Michelozzo vor 1440 abgeschlossen.

Kreuzigung mit Heiligen, Beato Angelico, Fresko, 1441-1442; Antoninus wurde gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts in den Stammbaum des Dominikanerordens in den Rundbögen unter der Kreuzigung, Sala del Capitolo, aufgenommen.

**** Altaraufsatz Pala della Signoria oder Heilige Unterredung mit Florentiner Heiligen einschließlich des Heiligen Antoninus**, Fra Bartolomeo, 1510, Sala di Fra Bartolomeo.

Dominikanische Vorsehung (oder Mensa des Heiligen Domenikus): Der Heilige Antoninus an der Spitze der Szene, Giovanni Antonio Sogliani, 1536, Neues Refektorium.

Prozessionsbanner mit dem Heiligen Antoninus in Anbetung des Kreuzifixes, Francesco Botticini (zugeschrieben), zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts, Sala dello Stendardo.

**** Fresko mit Christus im Limbus**, Beato Angelico und Helfer (Benozzo Gozzoli?), 1440-1443, Zelle 31, die von Antonino Pierozzi bewohnt worden sein soll.

KLOSTER SAN MARCO

Via Cavour 56

*** Abstieg vom Heiligen Antoninus**, Pietro Annigoni, 1936-40, Sala Capitolare.

* TORRE DEI PIEROZZI

Ecke Via della Canonica und Via dello Studio

Wohnhaus des Heiligen Antoninus Gedenktafel aus dem Jahr 1731 und Terrakotta-Büste des Hl. Antonius, die Verrocchio zugeschrieben wird.

ORATORIUM BUONOMINI DI SAN MARTINO

Piazza S. Martino

www.buonominidisanmartino.it

** Terrakotta-Büste

des Heiligen Antoninus am Altar, die Verrocchio zugeschrieben wird.

CHIOSTRO DELLO SCALZO

Via Cavour, 69

www.polomusealetoscana.beniculturali.it

Büste des Heiligen Antoninus

Florentiner Bildhauer, mehrfarbige Terrakotta, 16. Jahrhundert.

UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi

www.uffizi.it

Porträt des Heiligen Antoninus

Cristofano dell'Altissimo, Ende des 16. Jahrhunderts, Gioviana-Serie.



ENTDECKEN SIE

ANTONINUS VON FLORENZ

PIAZZALE DEGLI UFFIZI

** Nischen-Skulptur mit dem Heiligen Antoninus

Giovanni Duprè, 1847-1854, als einziger Vertreter der Kirche.

KATHEDRALE SANTA MARIA DEL FIORE

Piazza San Giovanni

Der Erzbischof Antoninus

Antonio Bortone, spätes 19. Jahrhundert, Tabernakel im Großen Pylon, 1. von rechts, Fassade.

GALLERIA DELLO SPEDALE DEGLI INNOCENTI

Piazza Santissima Annunziata 12
www.istitutodegliinnocenti.it

* **Bartolomeo di Giovanni, Antonino Pierozzi, der die Kirche Santa Maria degli Innocenti einweihet**, Tafel des Altarsockels zur Anbetung der Könige aus dem Morgenland dei Magi von Domenico Ghirlandaio 1485-1488.

Büste des Heiligen Antoninus, florentinischer Bildhauer, zweite Hälfte des 16./frühes 17. Jahrhundert, Gips und mehrfarbiges Papiermaché.

BASILIKA SANTO SPIRITO

Piazza Santo Spirito
www.basilicasantospirito.it

Künstler aus der Nähe von Lorenzo di Credi, **Madonna thront unter den Heiligen, darunter mit dem heiligen Antoninus**, nach 1523 (Heiligensprechung des heiligen Antoninus), Cappella Cavalcanti, rechtes Seitenschiff.

PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
www.museicivici-fiorentini.comune.fi.it/palazzovecchio

Reliefportrait des Heiligen Antoninus, Florentiner Bildhauer, zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts, bemalter Stuck.

VIA SANT'ANTONINO 27

Büste des Heiligen Antoninus, florentinischer Bildhauer, mehrfarbige Terrakotta (?), 17. Jh.

BASILIKA SANTA MARIA NOVELLA

Piazza Santa Maria Novella
www.smn.it

Büste des Heiligen Antoninus, florentinischer Bildhauer, spätes 15. Jahrhundert, mehrfarbige Terrakotta, südliche Wand des rechten Querschiffs.

📍 FIESOLE (FI)

KIRCHE SAN DOMENICO

Piazza S. Domenico 4

Büste des Heiligen Antoninus im Kirchenchor, unbekannter Künstler, 19. Jahrhundert.

📍 PISTOIA

KIRCHE SAN PAOLO

Via della Rosa 39
www.diocesipistoia.it/parrocchia-san-paolo

* **Heilige Unterredung mit dem Heiligen Antoninus**, Fra Paolino, 1528.





BERNHARDIN VON SIENA

(MASSA MARITTIMA, 1380 - L'AQUILA, 1444)

Bernardino degli Albizzeschi war einer der eifrigsten italienischen Prediger des fünfzehnten Jahrhunderts. Er studierte **Rhetorik und Philosophie**, schon bald aber verspürte er seine religiöse Berufung: 1401 trat er in den Franziskanerorden ein und nahm 1404, nachdem er sein Eigentum religiösen Einrichtungen überlassen hatte, das Weihesakrament entgegen. Ab 1405 begann er seine **Predigten** in den Dörfern rund um Siena, aber der Ruhm kam 1417, als er in die Lombardei ging, wo er es schaffte, in den Menschen einen mystischen Glaubenseifer zu erwecken. Er betrieb einen besonderen Kult für den Namen Christi und empfahl seine Verehrung mit den Initialen IHS, die seine treuen Anhänger überallhin malten oder einritzten. Ab 1405 hatte er nach der neuen Regel das Kloster von Capriola in der Nähe von Siena gegründet; zwischen 1417 und 1438 wanderte er durch Italien, reformierte andere und gründete neue. Sechs Jahre nach seinem Tod 1444 in L'Aquila wurde er am Pfingsten 1450 von Papst Nikolaus V. **heilig gesprochen**. Der Heilige Bernhardin hat uns vier lateinische Fastenschriften und andere Werke hinterlassen. E Benedetto di Maestro Bartolomeo sammelte zwischen August und September 1427 die 45 Predigten des Heiligen auf der Piazza del Campo in Siena, die uns ein gutes Bild von seiner Wortgewandtheit übermitteln. Seine anderen in der Volkssprache abgefassten Predigten sind in Florenz (Biblioteca Riccardiana), in Siena (Biblioteca comunale) und in Pavia (Biblioteca universitaria) bis heute unveröffentlicht. Der Heilige wird als schmächtige Person in der Mönchskut-

ENTDECKEN SIE

SAN BERNARDINO DA SIENA



te der Franziskaner dargestellt; er trägt eine Tafel mit dem Namen Jesu Christi und wird oft mit einer schematischen Darstellung der Erde mit der Aufschrift *manifestavi nomen tuum hominibus* gezeigt. Sein Gesicht wurde durch eine Totenmaske festgehalten, die seine Gesichtszüge treu bewahrte. Die aus Siena stammenden Künstler Sano di Pietro (Tafeln in Siena, in Tivoli, in Viterbo, in Montalcino, in Capistrano, in Acquapendente), Sassetta und andere trugen zur erhaltenen Ikonographie bei.

SIENA

* BASILIKA OSSERVANZA

Strada dell'Osservanza 7

Auch Basilika San Bernardino da Siena genannt, wo er lebte. Siehe nebenstehendes Foto.

NATIONALE KUNSTGALERIE

Via S. Pietro 29
pinacotecanazionale.siena.it

Werke von Sano di Pietro und Sassetta.

DOMMUSEUM VON SIENA

Sano di Pietro, zwei Tafeln mit der Predigt auf der Piazza del Campo und der Predigt vor der Kirche San Francesco. Siehe Foto auf der nächsten Seite.

MASSA MARITTIMA (GR)

GEBURTSHAUS

Corso della Libertà

KIRCHE S. AGOSTINO

Piazza Socci

Reliquien des Heiligen.





HEILIGE KATHARINA VON SIENA

(SIENA, 1347 - ROM, 1380)

"Liebe wird nicht erworben, außer mit Liebe und durch Liebe" (Brief 113). Caterina Benincasa wurde in Siena als Tochter von Jacopo Benincasa, einem Tuchfärber, geboren. 1363 wurde sie in den Orden der Schwestern von der Buße des heiligen Dominikus (wegen ihres schwarzen Mantels auch „Mantel-latinnen“ genannt) aufgenommen. Nach Jahren der Meditation widmete sie sich karitativen Tätigkeiten und beteiligte sich an den politischen Ereignissen ihrer Zeit, wobei sie ein ungewöhnliches Temperament zeigte. Alle ihre Taten fanden zur Verteidigung des **Friedens zwischen den Christen** sowie für die Rückkehr des Papstes von Avignon nach Rom statt. Im Jahr 1374 lebte sie im Palazzo Soderini in Florenz, wo sie Freunde und Schüler sammelte. Im Sommer half sie in Siena den Pestopfern, und im Herbst desselben Jahres ging sie nach Montepulciano, in das der Heiligen Agnese gegründete Dominikanerkloster. 1375 erfolgte in Pisa in der Kirche Santa Cristina am Lungarno **ihre Stigmatisation**, wobei die Wundmale unsichtbar blieben. 1376 ging sie nach Avignon, um Papst Gregor XI. nach Rom zurückzuholen. Im Jahre 1378, in Rom, verteidigte sie Urban VI. im Zuge des Schisma und starb dort, im Jahr 1380, mit nur 33 Jahren: sie wurde in der Basilika Santa Maria sopra Minerva begraben. Später wurde der Kopf der Heiligen nach Siena gebracht, in die Kirche San Domenico, während ihr Körper noch unter dem Altar der römischen Basilika aufbewahrt wird. Im Jahr 1461 wurde sie von Papst Pius II. heilig gesprochen. Im Jahr 1866 ernannte Pius IX. sie zur Schutzpatronin von Rom und im Jahr 1939 ernannte Pius XII. die Heilige **Katharina und den Hei-**

ENTDECKEN SIE

SANTA CATERINA DA SIENA



ligen Franz zu den Schutzheiligen Italiens. Im Jahr 1970 erkannte Paul VI. der Heiligen Katharina den Titel eines **Doktors der Weltkirche an**: Sie war die erste Frau, die diesen bis dahin nur den Geistlichen vorbehaltenen Titel erhielt.

📍 SIENA

** GEBURTSHAUS DER HEILIGEN KATHARINA

Fontebranda
Contrada dell'Oca
Costa Sant'Antonio

Ein wahres Heiligtum voller Erinnerungen an die Heilige sowie mit zahlreichen Kunstwerken.

** BASILIKA SAN DOMENICO

Piazza San Domenico

Der Kopf der Heiligen befindet sich in einer Kapelle, in einem Marmoraltar von Giovanni di Stefano (1469).

Verzückung der Heiligen Katharina und Hl. Katharina fällt nach Erhalt der Stigmata Sodoma, um 1526.

Porträt der Heiligen Katharina, Andrea Vanni, 1375, in der Cappella delle Volte; es wird angenommen, dass das Gesicht ein echtes Porträt von Katharina darstellt.

* KRANKENHAUS LA SCALA

Piazza del Duomo

Oratorium "Santa Caterina della Notte", in Erinnerung an die Anwesenheit der Heiligen unter den Kranken des Krankenhauses und an eine Schwesternschaft, die ihren Namen trägt.

📍 MONTEPULCIANO

KIRCHE SANT'AGNESE SEGNI

Piazza di Sant'Agnese

Dominikanerkloster, das von der Heiligen aus Siena besucht wurde, um die sterblichen Überreste der Heiligen Agnes zu verehren.

📍 FLORENZ

BASILIKA SANTA MARIA NOVELLA

Piazza Santa Maria Novella
www.smn.it

Altar, welcher der Heiligen gewidmet ist.

* PALAZZO SODERINI

Lungarno Soderini 21

Im Erdgeschoss befindet sich eine Marmortafel, die den Ort anzeigt, an dem die Heilige sich aufhielt.

📍 PISA

* KIRCHE SANTA CRISTINA

Lungarno Gambacorti 7

Hier empfing die Heilige ihre Stigmata



ENTDECKEN SIE FRANCESCO DATINI



Im Jahr 1410 schrieb er kurz vor seinem Tod sein Testament nieder und hinterließ sein immenses Erbe den Armen: ein großer Teil seines Vermächtnisses war der Errichtung der Wohlfahrtseinrichtung "Il Ceppo dei Poveri di Francesco di Marco" mit Sitz im Wohnhaus Datinis bestimmt, um die Bedürftigen zu nähren und zu unterstützen. Er hinterließ dem Krankenhaus S. Maria Nuova zudem 1000 Floren, die 1419 für den Erwerb des Grundstücks aufgebracht wurde, auf dem das Krankenhaus "Ospedale degli Innocenti" errichtet wurde. Datini ist in der Kirche von San Francesco in Prato begraben.

📍 FLORENZ

** MUSEUM DES KRANKENHAUSES S. MARIA NUOVA

Fondazione di S. Maria Nuova
Piazza di S. Maria Nuova 1
www.fondazioneasantamarianuova.com

** MUSEO DEGLI INNOCENTI

Piazza della SS. Annunziata 13
www.istitutodeglinnocenti.it

Siehe Detailansicht auf dem untenstehenden Foto.

📍 PRATO

** KIRCHE S. FRANCESCO

Piazza di S. Francesco 10

Grabmal von Francesco Datini.

** MUSEO CASA DI FRANCESCO DATINI

Via Ser Lapo Mazzei 43
www.museocasadatini.it

** PIAZZA DEL COMUNE

Denkmal für Francesco di Marco Datini, Antonio Garella, 1896.

STADTMUSEUM PRATO

Palazzo Pretorio - Piazza del Comune
www.palazzopretorio.prato.it

Porträt von Francesco di Marco Datini, Lodovico Buti, 1588, Öl auf Leinwand.

* VILLA DEL PALCO

Via del Palco 228
www.sanleonardoprato.it

FRANCESCO DATINI

(PRATO, 1335 - 1410)

"Im Namen Gottes und des Geschäfts", so betitelte der aus Prato stammende Fernhändler Francesco di Marco Datini seine Bücher. Er gilt als Gründer eines Unternehmenssystems, dessen Archiv im Staatsarchiv von Prato bis heute erhalten ist. Datini widmete fast sein ganzes Leben der **Handels- und Geschäftstätigkeit**: Er war der Sohn eines Metzgers, verlor beide Eltern während der Pest von 1348 und wurde einem Verwandten, Piero di Giunta dei Rosso, anvertraut. Nachdem er in Florenz gearbeitet hatte, versuchte er sein Glück 1350 in Avignon, dem Sitz des Papsttums: Vielleicht arbeitete er als junger Mann bei einem Florentiner Kaufmann und investierte sein persönliches Kapital in Waren und Geld. Sow wurde er dann Gesellschafter einiger Firmen, bis er 1373 sein eigenes Unternehmen gründete. Die wirtschaftliche Sicherheit ermöglichte es Datini, die aus Florenz stammende Margherita di Domenico Bandini zu heiraten: Es war eine glückliche Ehe, aber das Paar hatte keine Kinder. Das Unternehmen in Avignon breitete sich mit Niederlassungen in Frankreich, Spanien und der Lombardei aus, 1383 wurde es eingestellt. Der mittlerweile reich gewordene Datini kehrte nach Prato zurück und eröffnete drei weitere Warenlager in Pisa, Florenz und Prato, die er persönlich verwaltete. Er eröffnete in Florenz, Merchato Nuovo, auch eine Bank. Er widmete sich auch seinem Immobilienvermögen, das neben der eleganten Residenz, die im Stadtteil Porcellatico in Prato erbaut wurde, auch die Villa del Palco umfasste. In den letzten Jahren begab sich Datini unter der Führung seines Freundes Lapo Mazzei, Notar des Florentiner Krankenhauses Santa Maria Nuova, auf den Weg des Glaubens, der auf Wohltätigkeit ausgerichtet war.





FRANZ VON ASSISI

(ASSISI, 1182 - 1226)

Der **Schutzpatron Italiens**, den Dante seiner *Göttlichen Komödie* (Paradies, XI. Gesang) mit Assisi und seinem Land verherrlicht - "Erzeugt, geboren ward hier im Gefilde / des Glaubens heiliger Bräutigam und Athlet, / dem Feinde furchtbar, doch den Seinen milde" - wurde als Sohn des Kaufmanns Pietro di Bernardone und Madonna Pica geboren. Vor der Bekehrung war Francesco an der höfisch-ritterlichen Kultur des Jahrhunderts beteiligt. Im Alter von zwanzig Jahren war er am Gefecht von Collestrada beteiligt, wurde gefangen genommen und nach Perugia gebracht; 1205 wurde er Ritter im Dienst des Grafen Gentile und brach nach Apulien auf, als er bei seiner Ankunft in Spoleto die Stimme des Herrn vernahm und beschloss, nach Assisi zurückzukehren, um ein Jahr im Gebet zu verbringen und sich in den Dienst der Aussätzigen zu stellen, bis er im Jahr 1206 sogar auf das väterliche Erbe verzichtete. Er **kleidete sich als Einsiedler** und fing an, einige Kirchen in Assisi zu restaurieren. 1208 folgten ihm die ersten Mitbrüder und 1209 ging er nach Rom, um Papst Innozenz III. um Billigung der auf Armut, Keuschheit, Gehorsam und Liebe beruhenden Ordensregel zu bitten. 1219 ging er nach Ägypten, wo er vom Sultan empfangen wurde, und 1223 wurde die Ordensregel von Papst Honorius III. genehmigt; im selben Jahr rief Franz von Assisi den Menschen in Greccio die Geburt Jesu Christi ins Gedächtnis, indem er die **erste wahre Krippe** mit lebenden Figuren verwirklichte. Im Jahr 1224 ging der demütige Mönch mit dem Ordensbruder Leo nach Alverna und am 17. September **wurden an ihm die Wundmale sichtbar**: "Auf harten Fels gelegen zwischen Arno und Tiber / ward ihm Christi letztes Siegel, / das seine Glieder dann zwei Jahre lang trugen." In den letzten zwei Lebensjahren erfolgte die Komposition seines *Sonnengesangs*. Er starb zwischen dem 3. und 4. Oktober 1226. Im Jahr 1228 wurde er von Papst Gregor XI. heilig gesprochen und 1230 wurde sein Leichnam in der Kirche San Francesco in Assisi aufbewahrt.

ENTDECKEN SIE

FRANZ VON ASSISI



📍 CHIUSI DELLA VERNA (AR)

SCHLOSS DES GRAFEN ORLANDO
Wo er empfangen wurde.

📍 MONTE DELLA VERNA (AR)

**** DER HEILIGE BERG**
Der Kalvarienberg der Toskana, mit dem Sasso Spicco.

**** WALLFAHRSTKIRCHE LA VERNA**

Das erste Franziskanerkloster mit der Wundmal-Kapelle "Cappella delle Stigmate", wo seine Wundmale sichtbar wurden; der Fels, der sich zurückzog, um ihm vor dem Teufel zu schützen; das Bett auf dem kahlen Felsen, die Chiesa Maggiore und Santa Maria degli Angeli, der Korridor, die Schlafsäle, die Küchen, die Empfangsräume. Siehe Detailansicht Foto.

📍 SANSEPOLCRO (AR)

*** KIRCHE SAN FRANCESCO**
Piazza San Francesco
Aus dem Jahr 1285.

📍 MONTECASALE (AR)

*** EINSIEDELEI VON MONTECASALE**
Sie erinnert an die Bekehrung der Räuber und die Legende vom "Kohl im Gemüsegarten".

📍 ANGHIARI (AR)

*** SCHLOSS MONTAUTO**
Hier war er Gast von Graf Alberto.

📍 CAPRESE M. (AR)

EINSIEDELEI CASELLA
Auf dem Gebirgskamm der Alm Catenia gibt es franziskanische Zeugnisse.

📍 CERBAIOLO (AR)

*** EINSIEDELEI CERBAIOLO**
In der Nähe von Pieve Santo Stefano, seit 1216 als franziskanischer Ort dokumentiert.

📍 AREZZO

KIRCHE SAN FRANCESCO
Piazza San Francesco
**** Kruzifix mit dem Hl. Franz von Assisi**, Meister des Hl. Franziskus (zug.), Tempera auf Holz, 1250.
**** Cappella Maggiore** mit der *Legende des Wahren Kreuzes*, Fresken von Piero della Francesca.
**** Franziskus vor Papst Honorius III.**, Guglielmo de Marcillat, Buntglasfenster.

📍 CORTONA

*** KIRCHE SAN FRANCESCO**
Via Berrettini
Es ist die erste Kirche, die nach dem Tod des heiligen Franziskus von den Franziskanern gegründet wurde.

*** KLOSTER LE CELLE**

Case Sparse 73
Wahrscheinlich von Franziskus besucht.

📍 GROSSETO

KIRCHE SAN FRANCESCO
Piazza San Francesco
Aus dem späten dreizehnten Jahrhundert.

📍 SIENA

*** BASILIKA SAN FRANCESCO**
Piazza San Francesco
Erbaut im vierzehnten Jahrhundert, ist reich an franziskanischen Kunstwerken, daneben das Oratorium San Bernardino.

**** KIRCHE UND KLOSTER DELL'OSSERVANZA**

Strada dell'Osservanza
Es wurde vom Heiligen Bernhardin gemäß der Ordensregel des heiligen Franziskus gegründet.

📍 CETONA

*** KLOSTER SAN FRANCESCO**
Es wurde 1212 gegründet.

📍 PIENZA

KIRCHE SAN FRANCESCO
Corso il Rossellino 26
Es gibt Spuren von Fresken aus dem 14. Jahrhundert.



ENTDECKEN SIE

FRANZ VON ASSISI

📍 COLLE DI VAL D'ELSA

* KLOSTER SAN FRANCESCO

Via San Francesco 13

Es wurde 1229 gegründet und ist eines der ältesten Franziskanerklöster in der Toskana.

📍 FLORENZ

** BASILIKA SANTA CROCE

Piazza Santa Croce

www.santacroceopera.it

** Das Leben des Heiligen

Franziskus, Giotto, Fresken, in der Bardi-Kapelle.

**** Franziskus und Geschichten seines Lebens**, Tempera auf Holz, 13. Jahrhundert, auf dem Altar der Bardi-Kapelle.

Geschichten vom wahren Kreuz, Agnolo Gaddi, Fresko, in der Cappella Maggiore.

**** Kruzifix**, Donatello, Holz, in der Bardi-Kapelle.

*** Kreuzweg und Abendmahl**, Taddeo Gaddi, im Refektorium.

BASILIKA S. TRINITA

Piazza di S. Trinita

* Sassetti-Kapelle

Fresken von Ghirlandaio mit den *Geschichten* des Hl. Franziskus.

* KIRCHE OGNISSANTI

Piazza Ognissanti

*** Ruhm des Heiligen Franziskus**, Giuseppe Romei, Fresko.

** Leben und Wunder des heiligen

Franziskus, Jacopo Ligozzi und fertiggestellt von Giovanni da San Giovanni, Fresken, im Kreuzgang.

KRANKENHAUS SAN PAOLO

Piazza Santa Maria Novella

**** Dekorationen von Robbia**, glasierte Keramik, mit Bezug auf den Heiligen Franziskus und die Umarmung mit dem Heiligen Dominikus.

* KIRCHE UND KLOSTER SAN SALVATORE AL MONTE

Treppe des Monte alle Croci

Stammt aus dem fünfzehnten Jahrhundert.

📍 FIESOLE

* KLOSTER SAN FRANCESCO

Via San Francesco

Mit den eindrucksvollen Zellen, die besichtigt werden können, dem kleinen Kreuzgang und dem Museum.

Der Hl. Franziskus predigt den Vögeln, Baccio Maria Bacci, Fresko, 1906 (siehe nächste Seite).

📍 PISA

NATIONALMUSEUM S. MATTEO

Piazza S. Matteo in Soarta 1

Kruzifix von Giunta Pisano und andere Werke mit Darstellungen des Heiligen Franziskus.

📍 SAN PIERO A SIEVE

** BOSCO AI FRATI

Via San Francesco

Die Kirche und das Kloster wurden im Jahr 1000 gegründet und verweisen auf die franziskanische Neugründung im Jahre 1212; wunderschön das **** Hölzerne Kruzifix** in dem kleinen Museum, das Donatello zugeschrieben wird.

📍 PISTOIA

* KIRCHE SAN FRANCESCO

Piazza San Francesco

*** Geschichten vom Heiligen Franziskus**, Fresken, 1343, werden einem aus Bologner stammenden Meister aus dem Umfeld von Dalmasio degli Scannabecchi zugeschrieben, in der Cappella Maggiore.

*** Der Baum des Lebens und Kreuzigung** im Kapitelsaal.

* STADTMUSEUM

Piazza del Duomo

*** Franziskus und Geschichten seines Lebens und seiner Wunder**, Coppo di Marcovaldo (zug.), um 1250, Tempera auf Holz.

📍 PESCIA

** KIRCHE SAN FRANCESCO

Franziskus und Geschichten aus seinem Leben

Bonaventura Berlinghieri, bemalte Tafel, 1235, ist das älteste dem Hl. Franziskus gewidmete Werk.





LEO X.

(FLORENZ, 1475 – ROM, 1521)

Giovanni di Lorenzo de' Medici war eine große und umstrittene Persönlichkeit, ganz so wie die historische Epoche, in der er lebte. Sein Vater, Lorenzo der Prachtige, hat für ihn von Kindesbeinen an eine kirchliche Karriere vorherbestimmt, um mit seiner Hilfe die Beziehungen zum Papsttum wiederherzustellen. Im Alter von 14 Jahren erhielt er von Innozenz VIII. den Kardinalshut, den er erst drei Jahre später tragen sollte, während er bereits mehrere Klöster besaß, darunter die Badia von Passignano. Nach dem Exil der Medici (1494) reiste er durch Europa und ließ sich dann in Rom nieder, wo er begann, das richtige Netzwerk von Allianzen zu spinnen, um die Stadt Florenz zurückzuerobern und das höchste Amt der Kirche, also das des **Papstes**, anzustreben. Beide Unternehmen waren erfolgreich; 1512 holte er sich nach der dramatischen Plünderung Pratos die Herrschaft über Florenz zurück, im folgenden Jahr bestieg er als Nachfolger von Julius II. den päpstlichen Thron. Eine von den Expansionsbestrebungen verschiedener Herrscherfamilien erschütterte italienische Halbinsel, die Einmischungen von Seiten Frankreichs und des Reichs sowie die mit Martin Luther begonnene Teilung des Christentums im germanischen Raum sind nur einige der Ereignisse, mit denen er sich

ENTDECKEN SIE LEO X.



in einem Wechselspiel von Diplomatie und akzentuierter Vetternwirtschaft konfrontiert sah. Er war ein kultivierter Mann, der alles Schöne und Vergnügliche liebte. **Als einfühlsamer Mäzen** förderte er die Fortsetzung wichtiger Arbeiten: in Rom rund um den Petersdom und die Räumlichkeiten des Vatikans, in Florenz die Erweiterung des Kirchenkomplexes San Lorenzo. Er führte auch Beziehungen zu den wichtigsten künstlerischen Größen seiner Zeit, darunter Michelangelo und Raffael.

📍 FLORENZ

BASILIKA SANTA MARIA NOVELLA

Piazza Santa Maria Novella 18
www.smn.it

* Papstkapelle

Pontormo und Ridolfo del Ghirlandaio,
1515, Fresko. Siehe Foto unten.

* BASILIKA S. LORENZO

Piazza S. Lorenzo

Seine architektonischen Projekte:
Ausschreibung für die Fassade und
neue Sakristei.

UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi
www.uffizi.it

** Porträt von Leo X. mit den Kardinälen Giulio de' Medici und Giulio de' Rossi

Raffael, 1518, Tafelmalerei (siehe
Foto auf der vorherigen Seite).

PALAZZO MEDICI RICCARDI

Via Cavour 1

Residenz der Medici-Familie.

PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
museiciviciorentini.comune.fi.it/
palazzovecchio

* Saal von Leo X.

Vasari, 1555-1562.

Der segnende Papst Leo X.

Bandinelli, um 1542, Marmor.

📍 POGGIO A CAIANO (PO)

* VILLA MEDICEA IN POGGIO A CAIANO

Piazza de' Medici 14
www.polomusealetoscana.beniculturali.it

Saal von Leo X.

Pontormo, Andrea del Sarto,
Franciabigio Andrea von Cosimo
Feltrini, 1513-1520, Fresko.





LORENZO DE' MEDICI, GENANT "DER PRÄCHTIGE"

(FLORENZ, 1449 - 1492)

Sohn von Piero di Cosimo il Vecchio: Beim Tode des Vaters im Jahr 1469 nahm er die "Obacht für die Stadt und den Staat" an, obwohl er offiziell ein Privatmann blieb. Von diesem Moment an war er der wahre **Herr von Florenz**. Nachdem ein Teil der städtischen Vorschriften geändert worden waren, um die Machtverteilung sicherer und rechtsmäßiger zu gestalten, wurde er zum lebenslangen Mitglied des Rates der Hundert ernannt. Nachdem er der Pazzi-Verschwörung im Jahre 1478 entronnen war, begann er seine Politik der Bündnisse, Vereinbarungen und der Ausgewogenheit, die seine Vorherrschaft stärkte. Während des Krieges von Ferrara verbündete er sich mit Ercole d'Este, dem Herzog von Mailand, sowie mit König Ferdinand von Neapel, um die Expansionsbestrebungen des Papstes und der Venezianer einzudämmen. Der so begründete Frieden war vor allem Lorenzo zu verdanken, der die "Nadel an der Waage Italiens" bildete. Um ihn herum bildete sich ein Kreis von Dichtern, Künstlern und Philosophen, die er unterstützte und mit denen er befreundet war: die Brüder Pulci, Poliziano, Verrocchio, Pollaiuolo, Giuliano da Sangallo, Filippino Lippi, Sandro Botticelli und Pico della Mirandola. Das **Mäzenatentum** stellte für Lorenzo nicht nur ein aufrichtiges Bedürfnis der Seele, sondern auch eine Kunstform des Regierens dar. Er rief die berühmtesten Philologen, Philosophen und Juristen zum Studium nach Florenz und Pisa. Niemals hatte Florenz eine innigere Phase des Studiums und der Kunst erlebt als zu seiner Zeit. Seine intensive **literarische Tätigkeit** wurde, wie Machiavelli sagte, mit der politischen Arbeit verbunden. Als überaus versierter und raffinierter Dichter trug Lorenzo zum Übergang des Humanismus vom Lateinischen zur Volkssprache bei, was die historisch bemerkenswerteste Tatsache der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts darstellt.

ENTDECKEN SIE

LORENZO DE' MEDICI, GENANT "DER PRÄCHTIGE"



📍 FLORENZ

PALAZZO PITTI

Piazza de' Pitti, 1 - Museo degli Argenti
www.uffizi.it/palazzo-pitti

- * **Saal des Giovanni da San Giovanni**, Giovanni da san Giovanni, 1635.
- * **Totenmaske von Lorenzo de' Medici**

PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
musiciviciflorentini.comune.fi.it/palazzovecchio

- * **Halle von Lorenzo der Prächtige** Giorgio Vasari, 1556-1558. Siehe nebenstehendes Foto.

KATHEDRALE SANTA MARIA DEL FIORE

Piazza del Duomo
www.ilgrandemuseodelduomo.it

- * **Sakristei der Messen** Bot Lorenzo 1478 Zuflucht.

MEDICI-KAPELLEN

Piazza Madonna degli Aldobrandini 6
www.operamedicealorenziana.org

- ** **Grab** Neue Sakristei, Michelangelo Buonarroti, 1520-1534.

MEDICI-VILLA IN CAREGGI

Viale Gaetano Pieraccini 17

- * **Geburts- und Sterbeort von Lorenzo dem Prächtigen.**

BASILIKA SANTA TRINITA

Piazza Santa Trinita

- * **Sassetti-Kapelle**

Fresken von Ghirlandaio mit einem Porträt von Lorenzo dem Prächtigen.

PALAZZO MEDICI RICCARDI

Via Cavour 1

- ** **Kapelle von Benozzo Gozzoli** Mit dem Porträt des jungen Lorenzo.

📍 POGGIO A CAIANO (PO)

** MEDICI-VILLA IN POGGIO A CAIANO

Piazza dei Medici 14
www.polomusealetoscana.benculturalli.it
Giuliano da San Gallo, 1480.

📍 VOLTERRA

* FESTUNG

Via Rampa di Castello 4
www.lafortezzaadvolterra.it/volterra

Die Stadt lehnte sich gegen die Florentiner Herrschaft auf und wurde auf Wunsch von Lorenzo im Jahr 1472 geplündert. Lorenzo ließ daraufhin die Festung (1472-1474, die als Sitz der Strafanstalt nicht besucht werden kann) errichten.





NAPOLEON BONAPARTE

(AJACCIO, 1769 - INSEL ST. HELENA, 1821)

Er ist einer der bekanntesten und am besten erforschten Persönlichkeiten der Geschichte und war ein großer **Militärstratege**. Der florentinische Ursprung der Familie, der von Napoleon selbst begrüßt wurde - die Familie Bonaparte soll als Zugehörige zum Haus der Ghibellinen im 13. Jahrhundert zuerst nach San Miniato und dann auf Korsika geflüchtet sein - wurde kürzlich zugunsten einer Herkunft aus der Region Lunigiana in Frage gestellt. Im Jahr 1796 gelangte er an der Spitze der Italienischen Armee auf die Halbinsel, wohin er von Ferdinand III. aus dem Haus Habsburg-Lothringen eingeladen wurde, um das neutrale Großherzogtum Toskana zu besuchen. Napoleon blieb nur einen Tag in Florenz, um nie wieder zurückzukehren: Er besuchte die Uffizien, den Vasarikorridor, den Palazzo Pitti und die Akademie der Schönen Künste und bewunderte die anatomischen Modelle des Museums für Physik und Naturgeschichte. Nach der kurzen Machtübernahme Frankreichs 1799 bestand von 1801 bis 1807 das Königreich Etrurien und dann erfolgte der Anschluss an Frankreich; 1809 wurde die Regierung von Napoleon an seine Schwester Elisa Baciocchi, bereits Fürstin von Lucca und Piombino, übertragen. Es gab **viele Reformen**: Von den Infrastrukturen bis zur Urbarmachung des Küstenstreifens, von der mineralgewinnenden Industrie bis zur Landwirtschaft, von der Einrichtung des Standesamtes bis hin zur Schaffung der Straßenomastik. Florenz genoss eine, viele Künstler anlockende internationale Atmosphäre, während der kaiserliche Stil über Mode, Kunst und Handwerk herrschte und die Wirtschaft ankurbelte. Elisa und alle Mitglieder der Familie Napoleons lebten auch nach dem Sturz Napoleons in der Toskana: So gibt es noch heute viele Anwesen, die ihre Spuren tragen. Nach seinem Sturz gelangte der Kaiser am 4. Mai 1814 auf die Insel Elba - daran erinnert eine Gedenktafel am Rathaus in Portoferraio - wo er Verbesserungen vornahm und einige Besucher empfing. Er verließ die Insel am 26. Februar 1815 auf der Suche nach neuem Ruhm, zu dem er jedoch nicht gelangte.

ENTDECKEN SIE

NAPOLEON BONAPARTE



📍 PISA

* SCUOLA NORMALE SUPERIORE

Piazza dei Cavalieri 7
www.sns.it

Wurde 1810 auf Anordnung Napoleons gegründet: hier studierten Carducci, Pascoli, Fermi und Rubbia.

📍 SAN MINIATO (PI)

PALAZZO FORMICHINI

Via IV Novembre 45

Einst Palazzo Buonaparte, beherbergt heute die Kunstsammlung der Sparkasse von San Miniato.

* ACCADEMIA DEGLI EUTELETI

Piazza XX Settembre 21

Die "Totenmaske" von Napoleon wird hier aufbewahrt.

📍 INSEL ELBA (LI)

* CHIESA DELLA MISERICORDIA

Salita Napoleone - Porto Ferraio

Gedenktafeln und Museum für Napoleonische Erinnerungsstücke, darunter die Flagge mit den drei goldenen Bienen, Wappen des Napoleon auf Elba, und die Totenmaske.

* CASA DROUOT

Piazza del Pesce 6 - Poggio

Mit originalen Möbeln und Büchern.

TEATRO DEI VIGILANTI

Piazza Antonio Gramsci

Hier wird der von Vincenzo Antonio Revelli bemalte Vorhang aufbewahrt, der Napoleon als Gott Apollon zeigt.

** PALAZZINA DEI MULINI

Piazzale Napoleone - Portoferraio

Napoleons Stadtpalast mit vielen originalen Einrichtungsstücken.

** VILLA SAN MARTINO

Ortsteil San Martino - Portoferraio

Napoleons Landsitz: Zwischen 1851 und 1856 ließ Anatolio Demidoff die grandiose Galerie zur Erinnerung an Napoleon errichten, deren Nichte Matilde er geheiratet hatte.

OLIGOMINERALE WASSERQUELLE

Ortschaft Poggio, unterhalb des Monte Capanne Gedenktafel.

Targa commemorativa.

* WALLFAHRTSKIRCHE MADONNA DEL MONTE

Am Fuße des Monte Giove, Marciana

Hier liebte Napoleon es, die wunderbare Aussicht zu genießen, die auch sein Korsika miteinschloss.

* STUHL DES NAPOLEONE

Ortschaft Chiessi - Marciana

Der Überlieferung nach soll der Kaiser auf diesem Felsvorsprung Richtung Korsika blickend die Aussicht genossen haben.

📍 FLORENZ

STIBBERT-MUSEUM

Via Federigo Stibbert 26
www.museostibbert.it

* Petit Costume d'Italie

des Napoleone: Wurde von Napoleon I. anlässlich der Krönung des Königs von Italien 1805 in Mailand getragen, bestehend aus Umhang, Weste, Hose und Strümpfen (ohne den Frack) in Seide und Samt, mit Gold bestickt.

Napoleon und Marie-Luise von Österreich, um 1811, Hochzeitstag, Miniatur, Email auf Kupfer.

*** Napoleon in Uniform der Jägergarde mit Kordon der Ehrenlegion**, Miniatur, vielleicht aus der Zeit des Exils.

* GALERIE FÜR MODERNE KUNST

Palazzo Pitti - Piazza de' Pitti 1
www.uffizi.it/palazzo-pitti

Der Schwur der Sachsen an

Napoleon, Pietro Benvenuti, 1812, Öl auf Leinwand.

Büste Napoleons, Manifattura di Sévres, 1807, Biskuitporzellan.

Porträt von Napoleon, Jean Georget da François Gerard, 1810

* PALAZZO XIMENES PANCIATICHI

Borgo Pinti 68

Im Jahr 1796 Sitz der französischen Botschaft, hier war Napoleon während seines kurzen Aufenthaltes in Florenz zu Gast.



LEOPOLD II. AUS DEM HAUS HABSBURG-LOTHRINGEN

(WIEN, 1747 - 1792)

Der Tod von Gian Gastone, dem letzten Großherzog der Medici, hinterließ 1737 aufgrund fehlender Kinder eine erbliche Lücke. Da weder sein Bruder Ferdinand noch seine Schwester Anna Maria Luisa Kinder hatten, ging das Vermächtnis an das Haus Habsburg-Lothringen über. Franz Stephan von Lothringen wurde so zum **neuen Herrscher**, der jedoch weiterhin in Wien residierte und die Toskana von einem Regentenrat regieren ließ. Nach seinem Tod folgte sein zweiter Sohn, Peter Leopold, der von 1765 bis 1790 regierte, bis er in diesem Jahr seinem Bruder Joseph II. auf dem Wiener Kaiserthron nachfolgte. In diesen Jahren ließ er in der Toskana in allen Bereichen **viele Reformen durchführen**: Er schuf die Handelsfreiheit, erneuerte die örtliche Verwaltung, gründete die Gemeinschaftskammer und führte die Agrarreform ein; er beauftragte die Urbarmachung der Sumpf- und Malariagebiete, versuchte die Reform der Kirche und schuf am 30. November 1786 Todesstrafe und Folter rechtsgültig und für immer ab. In den 25 Jahren seiner **guten Regierungsführung** und Reformpolitik wurde die kleine Toskana zu einem der modernsten Staaten in Europa, wobei die Horizonte der Innovation sich in allen Teilen des Großherzogtums ausweiteten. Nachdem er zur Besteigung des kaiserlichen Throns in Wien berufen wurde, verbrachte er die letzten zwei Jahre seines Lebens damit, seinem Aufenthalt in Florenz nachzutruern.

ENTDECKEN SIE

LEOPOLD II. AUS DEM HAUS HABSBURG-LOTHRINGEN



FLORENZ

* TRIUMPHBOGEN

Piazza della Libertà

Werk von J.N. Jadot (1739), zur Begrüßung von Franz Stephan von Lothringen (1739). Siehe Foto unten.

** PALAZZO PITTI

Piazza de' Pitti
www.uffizi.it/palazzo-pitti

Königspalast des Hauses Habsburg-Lothringen.

GALERIE FÜR MODERNE KUNST

Palazzo Pitti - Piazza de' Pitti
www.uffizi.it/palazzo-pitti

* **Porträt von Peter Leopold, Großherzog der Toskana**, Innocenzo Spinazzi (oder Francesco Carradori), um 1771-1774, Marmorbüste.

* KAFFEEHAUS

Giardino di Boboli - Piazza de' Pitti
www.uffizi.it/giardino-boboli

Erbaut im Auftrag von Peter Leopold.

* MUSEUM LA SPECOLA

Via Romana 17
www.msn.unifi.it

Gegründet im Jahr 1775 im Auftrag des Großherzogs.

GROSSHERZOGLICHES LANGUT IN CASCINE

Piazzale del Re

1785-1787

KRANKENHAUS VON BONIFAZIO

Via San Gallo

1787.

FRIEDHOF VON TRESPIANO

Via Bolognese 70

Der erste Friedhof, der 1784 außerhalb der Stadt errichtet wurde, und zwar in Folge des Gesetzes aus dem Jahr 1783, welches die Bestattung in den Kirchen strengstens verbot.

ABETONE (PT)

An der Straße nach Modena

Die Pyramiden (1777) von L. Ximenes.

PISA

* PIAZZA SANTA CATERINA

Denkmal für Peter Leopold
A. Gherardesca und L. Pampaloni, 1833.





PIUS II.

(CORSIGNANO, DANN PIENZA, 1405 – ANCONA, 1464)

«Als ich Enea war, kannte mich niemand, jetzt, wo ich Pius bin, nennen mich alle Onkel». **Enea Silvio Piccolomini** entstammte einer adeligen, verarmten Familie aus Siena, nahm als Schreiber und Abbeviator am Basler Konzil teil und zeichnete sich durch seine Qualitäten als Redner und Jurist aus, wobei er die konziliare Bewegung unterstützte. Als Sekretär des Gegenpapstes Felix V. wurde er zu Kaiser Friedrich III. geschickt, der ihn zum Dichter ernannte und ihn in die kaiserliche Kanzlei einlud. Nachdem er sich Papst Eugen IV. angenähert hatte, ging er 1446 in den heiligen Orden über: Er wurde zum **Bischof von Triest und dann von Siena gewählt**. Er trug aktiv zur Versöhnung der Kirche mit dem Kaiser und den deutschen Fürsten bei und unterstützte nach dem Fall Konstantinopels den Kampf der Christen gegen die Türken. 1456 wurde er Kardinal, zwei Jahre später wurde er **zum Papst gewählt**. Er versuchte, einen Kreuzzug gegen die Türken für die Rückeroberung Konstantinopels zu organisieren, aber seine diplomatischen Bemühungen konnten das Interesse der christlichen Fürsten nicht gewinnen. Der Tod überraschte ihn in Ancona, wo er vergebens auf Schiffe und Truppen für den Kreuzzug wartete. Er war ein Mann von Welt, ein Diplomat und der Vetterwirtschaft nicht immer abgeneigt. Er war auch **Humanist und Schriftsteller**. Die Schriftstellerei nutzte er für seine Politik. Er war ein **Mäzen**: Er ließ Gebäude und Befestigungsanlagen in Rom und in den Städten des Kirchenstaats restaurieren. Unter Nutzung der Arbeit von Bernardo Rossellino verschönerte er seinen Geburtsort mit monumentalen Gebäuden und gab ihm den Namen Pienza, zudem erweiterte er die päpstliche Bibliothek um eine Reihe von Bilderhandschriften.

ENTDECKEN SIE PIUS II.



📍 FLORENZ

PALAZZO MEDICI RICCARDI

Via Cavour 3
www.palazzo-medici.it

**** Kapelle der Könige**

Benozzo Gozzoli, 1559, Fresko: Pius II. wird auf dem Reittier dargestellt.

📍 PIENZA (SI)

**** PALAZZO PICCOLOMINI**

Piazza Pio II
www.palazzopiccolominipienza.it

Bernardo Rossellino, zweite Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts, beendet von Pius III., mit dem Porträt von Papst Pius II.

📍 SIENA

**** PALAZZO PICCOLOMINI**

Via Banchi di Sotto

Bernardo Rossellino und P.P. Porrina, 1469.

*** LOGGIEN DES PAPSTES (PIUS II)**

Via Logge del Papa

Antonio Federighi, Architekt, 1462.

*** PALAZZO DELLE PAPERESSE**

Via di Città

Bernardo Rossellino-Antonio Federighi, 1460-1495.

OPERA DELLA METROPOLITANA

Piazza del Duomo, 8
www.operaduomo.siena.it

***Dom, nördliches Querschiff**

Giuseppe Mazzuoli, Statue von Pius II., 1694, Marmor.

**** Libreria Piccolomini**

Pinturicchio, die Fresken zeigen das Leben des Papstes, 1492-1502 (siehe Foto auf der vorherigen Seite).

**** KATHEDRALE SANTA MARIA ASSUNTA**

Piazza Pio II
www.pienza.org/duomo_it.html

Entworfen von Bernardo Rossellino (1459-1464).

*** PIEVE DI CORSIGNANO**

Via delle Fonti

11. Jahrhundert, Taufstein von Enea Silvio Piccolomini (siehe Foto unten).





SELIGER VIVALDO STRICCHI

(SAN GIMIGNANO, UM 1260 - SAN VIVALDO, 1320)

Das Leben des Seligen Ubaldo oder Vivaldo Stricchi, allgemein bekannt als San Vivaldo, ist von Legenden umhüllt. Er wurde in San Gimignano in einer wohlhabenden Familie geboren und erwarb 1285 mit elf anderen Freunden den Palazzo della Consuma in Siena, wo er Hab und Gut bei Festen und Völlereien verprasselte, bis er in Armut verfiel. Nach dem Beispiel des Seligen Bartolo, Pfarrer von Picchena, seines Mitbürgers, beschloss Vivaldo, sein Leben radikal zu ändern und in den Dritten Orden des Hl. Franz von Assisi einzutreten: Er lebte in einer Leprakolonie in der Nähe von Cellole und zog sich dann in den Wald von Camporena bei Montaiione zurück, wo er als **Einsiedler in** Gebet und Buße lebte. An diesem wilden Ort gab es eine Einsiedelei und eine Kirche, die von den Franziskanern bewacht wurde, aber es wird gesagt, dass Vivaldo in der Höhle eines jahrhundertealten Kastanienbaumes lebte, wo er am 1. Mai 1320 tot aufgefunden wurde. Seine Überreste wurden nach Montaiione gebracht und zuerst unter dem Hochaltar der Schlosskirche und dann in der Kirche des Klosters, das am Standort des ersten Oratoriums errichtet worden war, bestattet, wo sie sich noch heute befinden. Die Kastanie verschwand in kürzester Zeit, weil sich alle ein Stück davon als Reliquie mitnahmen. Vivaldo wurde 1908 auf Bestreben von Pater Faustino Ghilardi selig gesprochen, von den Menschen wurde er jedoch immer als Heiliger gefeiert und angebetet, wobei man sogar das Kloster und den Ortsteil nach ihm benannt hat. Die Kirche hat seine Heiligkeit zwar nie anerkannt, hat sie zumindest anfänglich aber auch nicht bestritten. So hatte sie auch nichts dagegen einzuwenden, als Vivaldo in einem Fresko in der Kirche Santa Maria del Carmine in Florenz mit geschlossenen Augen wie in Ekstase dargestellt wurde.

ENTDECKEN SIE

SELIGER VIVALDO STRICCHI



📍 FLORENZ

BASILIKA SANTA MARIA DEL CARMINE

Piazza del Carmine - Sala Vanni

* **Porträt des Heiligen**

Meister aus San Vivaldo (ang.), abgenommenes einfarbiges Fresko, Ende des vierzehnten Jahrhunderts.

von Raffaellino del Garbo mit dem Porträt des Heiligen. Siehe Fotos auf der nebenstehenden Seite.

📍 SAN GIMIGNANO (SI)

* **KIRCHE VON SANT'AGOSTINO**

Piazza Sant'Agostino

Benedetto da Maiano, Kapelle und Grabmal des Seligen Bartolo, Mitpatron von San Gimignano, 1495.

📍 MONTAIONE (FI)

** **KLOSTER VON SAN VIVALDO**

Es wurde über einer kleinen Kirche errichtet, die an die Minoriten (1497) übergegangen war. Auf dem Heiligen Berg von San Vivaldo wurde von Bruder Tommaso aus Florenz und Bruder Cherubino Conzi zwischen 1500 und 1515 das "Jerusalem in der Toskana" errichtet, um Wallfahrten unternehmen zu können, ohne das Heilige Land zu bereisen. Papst Leo X. erteilte all jenen, die dorthin gingen, um zu beten, den Ablass. Heute sind von den 34 Kapellen noch 17 erhalten (können besichtigt werden), in ihrem Inneren befinden sich eindrucksvoll bemalte Terrakottaarbeiten aus der Florentiner Werkstatt Della Robbia (Anfang des 16. Jahrhunderts). Siehe nebenstehendes Foto.

** **KIRCHE VON SAN VIVALDO**

Kapelle der Geburt Christi

Die Überreste des Heiligen Vivaldo werden hier aufbewahrt. In der gleichen Kapelle befindet sich ein Gemälde der Madonna mit Heiligen





VITTORIO ALFIERI

(ASTI, 1749 - FLORENZ, 1803)

Alfieri, der aus einer adligen Familie stammte, begann zunächst eine militärische Karriere, die er in Folge aufgab, um sich ganz dem Reisen zu widmen. In der Toskana besuchte er 1766 Florenz, Lucca, Pisa, Livorno und Siena. Nach seiner ersten Tragödie, *Antonio und Cleopatra* (1775), beschloss er, die **italienische Literatursprache** zu studieren, und kehrte nach Florenz zurück, um als einer der ersten wichtigen Künstler die "toskanische Reinheit" wahrzunehmen (*Vita*, IV, 1). Hier lernte er seine zukünftige Lebensgefährtin Louise Stolberg, eine Adlige deutscher Abstammung, kennen, die jedoch mit dem Grafen von Albany, dem katholischen Thronanwärter Englands, verheiratet war: Dies führte zu einem großen Skandal, der erst nach dem Tod ihres Mannes 1788 verstummte. 1777 hielt er sich in Siena auf, wo er oft im Salon von Teresa Regoli Mocenni in der heutigen Via dei Rossi 104 (mit Gedenktafel) zu Gast war; außerdem liebte er als großer Pferdefreund den Palio. In Pisa war er in den Salons der Familien Prini und Roncioni zu Gast, die berühmt dafür waren, Persönlichkeiten wie Madame de Staël, Lord Byron, Paolina und Luigi Bonaparte sowie Ugo Foscolo zu ihrer Gesellschaft zu zählen. Nach einer Zeit in Paris kehrten Alfieri und die Gräfin von Albany nach Florenz in den Palazzo Gianfigliuzzi am Lungarno Corsini 2 auf Höhe der Ponte Santa Trinita zurück, woran eine Gedenktafel noch heute erinnert. Ihr Wohnzimmer galt als einer der kosmopolitischsten Orte in Florenz, der auch nach dem Tod des Dichters für Künstler und Schriftsteller offen stand. Hier trat er erfolgreich als Regisseur und Schauspieler mit seinen Werken auf. Er war auch häufiger Gast in den toskanischen Thermen in San Giuliano Terme und Bagni di Lucca. Alfieri war ein **Tragiker** und **Dichter**, viele seiner Werke konzentrieren sich auf den Hass gegen die Tyrannei, wie *Della Tirannide* (1777) und

ENTDECKEN SIE VITTORIO ALFIERI

Del Principe e delle lettere (1778-1786). Er starb 1803 in Florenz und die Gräfin von Albany beauftragte Canova, den berühmtesten Bildhauer der Zeit, mit seinem in Santa Croce zu errichtenden Grabmal, das von Ugo Foscolo in den *Sepolcri* gerühmt wurde.

📍 FLORENZ

* PALAZZO DI SAN CLEMENTE

Via Pier Antonio Micheli 2

Residenz der Grafen von Albany, heute Sitz der Universitätsbibliothek für Technologische Architekturwissenschaften.

BASILIKA SANTA CROCE

Piazza di Santa Croce
www.santacroceopera.it

** Grabdenkmal für Vittorio

Alfieri, Antonio Canova, 1806-1810; Die Statue der weinenden Italia ist die erste allegorische Personifikation in der Kunstgeschichte der Halbinsel.

UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi, 6
www.uffizi.it

** Porträts von Vittorio Alfieri

und Louise Stolberg, François-Xavier Fabre, 1793 (siehe nebenstehende Detailansicht).

📍 SIENA

KIRCHE SAN GIOVANNINO DELLA STAFFA

Via Follonica 82

Lateinische Inschrift auf dem Grab von Francesco Gori Gandellini, heute Sitz des Bezirks "Contrada del Liocorno".

📍 ACCADEMIA DEI ROZZI

Via di Città 36

Hier las er 1777 einige seiner Werke.

📍 CASTELNUOVO BERARDENGA (SI)

* VILLA DI GEGGIANO

Ortschaft Pianella
Via di Geggiano 1

Hier hielt er sich auf, als 1783 in Siena die erste Ausgabe seiner Theaterstücke gedruckt wurde; in der Villa ist heute noch das Bett, in dem er damals schlief, zu sehen.

📍 PISA

* PALAZZO VENÉRA

Via Santa Maria 36

Hier war der Dichter zwischen 1785 und 1786 Gast der Familie Prini und verfasste einige Schriften; Gedenktafel.

* PALAZZO RONCIONI

Lungarno Mediceo 16

In seinem Theater inszenierte er 1795 seinen *Saul*, an dem er auch als Schauspieler teilnahm.





ENTDECKEN SIE DANTE ALIGHIERI



DANTE ALIGHIERI

(FLORENZ, 1265 – RAVENNA, 1321)

Der **Schriftsteller**, **Dichter** und **Politiker** gilt er als Vater der italienischen Sprache. Dante, Diminutiv von Durante, wurde im Herzen von Florenz, wenige Schritte vom Corso entfernt, geboren. Als Mitglied des Kleinadels studierte er mit dem Gelehrten Brunetto Latini in einer "höflichen" Umgebung und freundete sich mit einigen Dichtern des Stilnovismus an. Sie verliebte sich im Alter von neun Jahren in Beatrice Portinari, wurde aber mit zwölf Jahren Gemma Donati versprochen: Beatrice, die Protagonistin in Dantes *Paradies*, entstammte nämlich einer zwar reichen, aber bürgerlichen Familie, während Gemma zu einem Nebenzweig der Adelsfamilie Donati gehörte. Aus der Vereinigung wurden Jacopo, Pietro, Antonia und vielleicht ein vierter Sohn, Giovanni, geboren. Ab 1295 trat Dante aktiv in das politische Leben der Stadt ein. Im Alter von sechsunddreißig Jahren wurde er zu den **Prioren der Signoria**, dem wichtigsten Amt der Stadt, gewählt. Doch während er 1302 zu einer diplomatischen Vertretung in Rom war, wurde er in seiner Abwesenheit zu einer Geldstrafe von 5000 Floren, zum Scheiterhaufen und zur Zerstörung seiner Häuser verurteilt, wobei Korruption, Erpressung und Betrug zu den falschen Anschuldigungen zählten. Der Dichter kehrte nicht in seine Heimatstadt zurück und begann eine bittere **Wallfahrt**: Zuerst ging er nach Verona an den Hof der Scaliger, dann nach Treviso, Padua, Bologna, in die Region Lunigiana und nach Frankreich und war Gast der Grafen Guidi in Casentino. Er starb 1321 in der Nähe von Ravenna, wo er begraben wurde, an der Malaria, während er von einer Botschaftsreise im Auftrag von Guido Novello da Polenta, dem Herrscher der Stadt, zurückkehrte. Wenn man durch das Florenz Dantes spaziert, kann man die auf Marmortafeln eingravierten Verse aus der *Göttlichen Komödie*, die laut Kritikern zwischen 1304 und 1321 entstanden sind; - wie Giotto in der Malerei - verstand und beschrieb Dante die Realität seiner Zeit und schuf die Wurzeln für ein neues kulturelles Klima, das den Grundstein für den Humanismus bilden würde.

Dante ist eine grundlegende Figur in der italienischen Geschichte, weil er in vielen seiner Werke die florentinische Umgangssprache - die Volkssprache - verwendet hat. Die *Göttliche Komödie* hatte großen Erfolg und die italienische Volkssprache wurde von anderen Autoren verwendet, sodass der Florentiner Dialekt sich über die Jahrhunderte zur literarischen Sprache der Dichter entwickelte.

FLORENZ

BASILIKA SANTA CROCE

Piazza Santa Croce
www.santacroceopera.it

Kenotaph von Dante, Stefano Ricci, vollendet im Jahre 1830.

* **Inferno** Andrea Orcagna, Fragment eines Freskos, um 1345, Refektorium.

** PIAZZA SANTA CROCE

Denkmal für Dante, Enrico Pazzi, 1864-1865 (siehe Foto auf Seite 67).

** BAPTISTERIUM S. GIOVANNI

Piazza San Giovanni
Hier wurde Dante getauft, wie er in der *Göttlichen Komödie* erwähnt (Inf., XIX, 16-18).

* MUSEUM DANTEHAUS

Via Santa Margherita 1
www.museocasadidante.it
1911 an der Stelle der einstigen Alighieri-Häuser wiederaufgebaut und eingerichtet. Siehe Foto auf der nebenstehenden Seite.

** KIRCHE S. MARGHERITA DEI CERCHI

Via Santa Margherita
Wird auch die "Kirche Dantes" genannt; einigen Historikern zufolge ist Beatrice Portinari hier begraben.

VIA DANTE ALIGHIERI

* **Plakette** mit den wichtigsten Monumenten der Zeit von Dante.

PIAZZETTA VIA SANTA MARGHERITA

Büste von Dante
Augusto Rivalta, Bronze.

* PODESTÀ-KAPELLE

Bargello-Museum
Via del Proconsolo 4
www.bargellomusei.beniculturali.it

Porträt des Dichters

Giotto und Werkstatt, Fresken.

* STEIN DANTES

Piazza delle Pallottole

UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi 6 - www.uffizi.it

Porträt von Dante, Andrea del Castagno, aus der Reihe der Illustren Persönlichkeiten, um 1450, San Pier Scheraggio.

Porträt von Dante, Cristofano dell'Altissimo, spätes 16. Jahrhundert.

Porträt von Dante Gioviana-Serie. Bronzino, 1532-1533, Zimmer 65.

PIAZZALE DEGLI UFFIZI

* **Skulptur Dantes**
Emilio Demi, 1842.

MUSEUM PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
www.museiciviciorentini.comune.fi.it

* **Dantes Maske**

** **Holzeinlage mit dem Bildnis von Dante**, Francione und Giuliano da Maiano, 1480, Sala dei Gigli.

* BASILIKA UND MUSEUM SANTA MARIA NOVELLA

Piazza Santa Maria Novella - www.smn.it

* **Strozzi-Kapelle in Mantua**

Darstellung der Himmelsreiche nach dem Schema der *Göttlichen Komödie*: rechts das Fegefeuer (oben) und das Inferno (unten), links das Paradies. An der Rückwand befindet sich das **Jüngste Gericht**: oben links das Porträt von Dante, Nardo di Cione, 1350-1357.

* **Via Veritas, Porträt von Dante**

Andrea di Bonaiuto, 1365-1367, Fresko, Cappellone degli Spagnoli.

PALAZZO DELL'ARTE DEI GIUDICI E NOTAI

Via del Proconsolo 16r
** **Freskenzyklus mit einer Darstellung Dantes**, um 1360, gilt als das älteste dokumentierte Porträt.

PALAZZO DEI VISACCI

Borgo degli Albizi, 18
Herme Dantes
Giovanni Battista Caccini, um 1604.



ENTDECKEN SIE DANTE ALIGHIERI

KATHEDRALE SANTA MARIA DEL FIORE

Piazza San Giovanni
www.ilgrandemuseodelduomo.it

** Dante und seine Welten

Domenico di Michelino, 1465,
Tempera auf Holz, linkes Kirchenschiff.
Siehe Foto vorherige Seite.

ITALIENISCHE DANTE-GESELLSCHAFT

Palagio dell'Arte della Lana
Via Arte della Lana 1
www.dantesca.org

SAN GODENZO (FI)

ABTEI VON SAN GAUDENZIO

Piazza Dante Alighieri

Mosaiken mit verschiedenen Heiligen und Persönlichkeiten einschließlich Dante, in Erinnerung an die Dante-Konferenz mit den anderen Überlebenden Guelfen und Ghibellinen, die am 8. Juni 1302 abgehalten wurde; etwa 1929, Apsis.

FOSDINOVO (MS)

SCHLOSS MALASPINA

Via Papiriana 2
www.castellodifosdinovo.it

**Zimmer Dantes, wo der Dichter der Überlieferung nach geschlafen haben soll, als er während des Exils im Schloss zu Gast war. Die Fresken in der zentralen Halle von Gaetano Bianchi (1882) zeigen die alte Freundschaft Dantes mit der Familie Malaspina.

MULAZZO (MS)

DANTE-MUSEUM VON LUNIGIANA

Via Pompeo Signorini 2
www.terredilunigiana.com

MONTEFEGATESI (LU)

Denkmal für Dante

F. Petroni, Büste, 1908; Dante hielt sich hier während des Exils auf; Der Legende nach soll sein Inferno von der nahe gelegenen Schlucht von Botri inspiriert sein.

PISA

* TORRE DELLA FAME (ODER TORRE DELLA MUDA)

Piazza Santo Stefano dei Cavalieri 4

Wo der in der Göttlichen Komödie auftretende (Inf. XXXIII) erwähnte Graf Ugolino eingesperrt gewesen sein soll; heute beherbergt er einen Museumsraum, der der Geschichte gewidmet ist.

CAMPOSANTO

Piazza del Duomo
www.opapisa.it/visita/camosanto/

**Inferno, Teil des Freskenzyklus von Buonamico Buffalmacco, 1336-1341, inspiriert von Dantes Inferno.

POPPI (AR)

** BURG DER GRAFEN GUIDI

Piazza della Repubblica 1
www.castellodipoppi.it

Die Grafen boten Dante hier 1310 Unterkunft, wo er den XXXIII. Gesang des Infernos geschrieben haben soll; im Erdgeschoss befindet sich das Museum um die Schlacht von Campaldino, an der Dante als "feditore" (Ritter zu Pferd) teilnahm.

* PIANA DI CAMPALDINO

Strada Regionale Consuma

Dante-Säule in Erinnerung an den Ort, an dem er 1289 an der Schlacht von Campaldino teilgenommen hat.

STIA (AR)

* BURG VON PORCIANO

www.castellodiporciano.com

Besitz der Grafen Guidi, hier war Dante während des Exils zu Gast und schrieb 1311 drei berühmte Briefe: An die Fürsten und Völker Italiens, An die Florentiner, An Heinrich VII.

PRATOVECCHIO (AR)

* BURG ROMENA

Pieve di Romena

Besitz der Grafen Guidi, hier hielt sich Dante während des Exils auf.





PIETRO ARETINO

(AREZZO, 1492 - VENEDIG, 1556)

Er wurde in einer bescheidenen Familie im Stadteil S. Pier Piccolo geboren, woran eine Gedenktafel in der Via Cesalpino erinnert. Aretino verließ Arezzo früh, um nach Perugia zu ziehen, wo er 1512 seine erste Sammlung von Versen veröffentlichte. Danach ging er nach Rom an den Hof von Papst Leo X., musste aufgrund seiner gegen die Kurie gerichteten Spottverse (*Pasquinate*) an andere Höfe gehen, einschließlich jenem von Kardinal Giulio de' Medici in Florenz. Mit der Wahl von Clemens VII. kehrte er nach Rom zurück, seine **politische Satire** brachte ihn jedoch erneut in Schwierigkeiten: Der Ritter Giberti versuchte 1525, ihn durch einen Diener erstechen zu lassen, ohne ihn glücklicherweise jedoch zu töten. Aretino nahm zuerst Zuflucht bei Giovanni delle Bande Nere in Emilia und dann 1527 in Venedig bei dem Drucker Francesco Marcolini aus Forlì: Hier führte er ein wohlhabendes Leben, und wurde für seine literarische Padenteriekritik sowie den Umstand, sich nie dem Humanismus angeschlossen zu haben, in ganz Italien berühmt. Er hatte so viele Feinde

unter den Politikern, dass Ariosto ihn als "Geißel der Fürsten" bezeichnete; aufgrund seiner umstrittenen Moral wurden seine Schriften nach seinem Tod verboten und nur selten herausgegeben. Er ist in Venedig begraben, in der Kirche San Luca; auf dem Grabstein lesen wir: «Hier ruht der Aretin, Toskanischer Dichter, der an jedem etwas auszusetzen hatte, außer an Christus, wobei er sich mit den Worten entschuldigte: "Ich kenne ihn nicht."».

AREZZO

* PALAZZO DEL COMUNE

Piazza della Libertà
www.comunearezzo.it
Porträt von Sebastiano del Piombo.

FLORENZ

** GALLERIA PALATINA

Palazzo Pitti - Piazza de' Pitti
www.uffizi.it/palazzo-pitti
Porträt des Aretino Tiziano, 1545, siehe Foto oben.



LUDOVICO ARIOSTO

(REGGIO EMILIA, 1474 - FERRARA, 1533)

Der **Dichter**, der uns in seinem 1504 begonnenen Werk *Orlando Furioso* (*Der Rasende Roland*) mit lächelnder Ironie vorbei an "Frauen, Rittern, Wappen, Liebschaften" begleitet, hatte kein leichtes Leben: Der Tod seines Vaters und die schweren familiären Verpflichtungen zwangen ihn dazu, **Hofbeamter** zu werden und auch die unangenehmsten Aufgaben anzunehmen. Im Jahr 1503 trat er in den Dienst von Kardinal Ippolito d'Este, Bruder des Herzogs von Ferrara Alfonso, für den er als Sekretär und Bote tätig war. Er hielt sich mehrmals in Florenz auf, wie auch am 24. Juni 1513, als Ariosto während der Feierlichkeiten zu Ehren von San Giovanni seine zukünftige Lebensgefährtin Alessandra Benucci kennenlernte. 1517 weigerte sich Ariosto, Ippolito d'Este nach Budapest zu folgen. Er wurde entlassen, trat aber in den Dienst von Herzog Alfonso. Von 1521 bis 1525 war er Gouverneur von Castelnuovo Garfagnana. Hier offenbarte er seltene Talente

in Verwaltungsangelegenheiten und schrieb einige seiner Satiren. 1525 kehrte er endgültig nach Ferrara zurück, wo er die *Komödien* schrieb und 1527 seine geliebte Alessandra heiratete.

CASTELNUOVO GARFAGNANA (LU)

** ROCCA ARIOSTESCA

Piazza Umberto I

FLORENZ

** PALAZZO BUONDELMONTI

Piazza S. Trinita, 2

Gedenktafel.





ENTDECKEN SIE

GIOVANNI BOCCACCIO



GIOVANNI BOCCACCIO

(CERTALDO ODER FLORENZ, 1313 - CERTALDO, 1375)

Als Kind aus einer unehelichen Beziehung des Kaufmanns Boccaccino di Chellino wurde er von seinem Vater in Florenz aufgezogen. 1327 ging er nach Neapel, um Handel und Bankwesen zu erlernen, auch wenn er sich in den vornehmen Räumlichkeiten des Hauses Anjou in Zerstreungen und Vergnügen verlor und sich vor allem für die lateinischen Klassiker und die in der Volkssprache verfassten Meisterwerke, insbesondere Dante, zu interessieren begann. Er schrieb verschiedene Gedichte, wie *La Caccia di Diana* und *Filostrato*, das gemeinsame Merkmal dieser Werke ist die zärtliche, oft autobiographische Stimmung. Boccaccio versteckte hinter dem Namen "Fiammetta", seiner Muse der Liebe, nämlich Maria d'Aquino, angebliche Tochter von König Robert von Anjou. Im Jahr 1340 kehrte Boccaccio wegen finanzieller Probleme nach Florenz zurück und konzentrierte sich auf seine eigene **literarische Produktion**: Er schrieb die Komödie *Ninfale d'Ameto*, das allegorische Lehrgedicht *L'amosa visione* und den sich von den literarischen Traditionen der Zeit abhebenden Roman *Elegia di Madonna Fiammetta*, in dem die weibliche Protagonistin von ihren Liebesleiden erzählt, wobei sie eine deutlich aktive und für die damalige Zeit originelle Position einnimmt. Aus diesen Jahren stammt auch *Ninfale Fiesolano*, ein Epos in Stansen über die Liebe von Africo und Mensola, mit dem Boccaccio mit Hilfe des Mythos das antike Florenz ehren wollte. Nach **der Pest von 1348** begann er sein Meisterwerk, das *Dekameron*, das er 1351 abschließen sollte: Das Werk, eine Sammlung von einhundert Novellen, die von drei jungen Männern und sieben Mädchen in zehn Tagen erzählt werden, ist nicht nur der berühmteste Text des Florentiner Schrift-

stellers, sondern eine echte Zusammenfassung der gesamten städtischen und kaufmännischen Welt der Zeit sowie eines der wichtigsten Bücher der gesamten Erzähltradition des Westens. Die von finanziellen Schwierigkeiten geprägten letzten Jahre widmete Boccaccio der Meditation: Der Wiederentdeckung der Klassiker entsprach das von jeher lebhaftes Interesse für Dante, dem Boccaccio seine *Abhandlung zum Lobe Dantes* (1365, die erste Abfassung erfolgte jedoch einige Jahre früher) sowie eine Reihe öffentlicher Lesungen von Dantes *Göttlicher Komödie* in Florenz widmete.

📍 FLORENZ

** KIRCHE SANTA MARIA NOVELLA

Piazza Santa Maria Novella

Kapelle von Filippo Strozzi

"... dass sich in der ehrwürdigen Kirche Santa Maria Novella eines Dienstags früh nach der Messe sieben junge Damen trafen". In seinem Dekameron bezieht sich Boccaccio oft auf die «Stadt Florenz».

* CAPPELLONE DEGLI SPAGNOLI

Grüner Kreuzgang von Santa Maria Novella

Triumph der Militanten Kirche

Andrea Bonaiuti, Fresko, zeigt das angebliche Porträt von Boccaccio und seiner Muse Fiammetta.

* LAUBENGANG DER UFFIZIEN

Marmorstatue des Schriftstellers
Edoardo Fantacchiotti, 1837-1843.

* UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi
www.uffizi.it

Andrea Del Castagno, *Porträt von Boccaccio aus der Villa Carducci von Legnaia*. Siehe nebenstehendes Foto.

* VILLA DI POGGIO GHERARDO

Via di Poggio Gherardo

Dieser Ort soll den Rahmen zum Dekameron bilden.

📍 CERTALDO (FI)

* PALAZZO PRETORIO

Piazzetta del Vicariato

Ehemals das Schloss der Grafen Alberti, war es der Sitz des florentinischen Vikariats in Val d'Elsa. Angrenzend befindet sich die Kirche San Tommaso, die möglicherweise mit der Novelle von Fra Cipolla in Verbindung steht. Siehe Foto auf der nebenstehenden Seite.

** CASA MUSEO

Via Boccaccio

Im Jahr 1947 mit einer umfangreichen Bibliothek rekonstruiert. Hier befindet sich das Nationale Zentrum für Boccaccio-Studien. Ein Fresko von Pietro Benvenuti (1826) zeigt den

Schriftsteller, so wie die damalige Besitzerin Marquise Carlotta Lenzoni de' Medici dies wünschte.

** KIRCHE DER HEILIGEN MICHELE UND JACOPO

Piazza SS. Jacopo e Filippo

Hier werden die Überreste von Giovanni Boccaccio aufbewahrt. An der Wand eine Marmorbüste des Schriftstellers und ein Epitaph von Giovan Francesco Rustici (1503).

📍 SETTIGNANO (FI)

* VILLA BOCCACCIO

Via di Corbignano

Sie gehörte dem Vater des Schriftstellers, der hier seine Jugendjahre verbrachte.

📍 SIENA

STAATSARCHIV

Banchi di Sotto 52

Hier wird das Testament Boccaccios aufbewahrt.



DINO CAMPANA

(MARRADI, 1885 - SCANDICCI, 1932)

Dieser **Dichter**, der über eine außergewöhnliche erzählerische und visionäre Ader verfügte, wurde im Oberen Mugello geboren. Er blieb stets ein Außenseiter der offiziellen Literaturkreise, die sich in den eleganten Florentiner Cafés trafen; beispielhaft ist der Verlust des Originals seines "ersten Werkes" durch Giovanni Papini, das Jahrzehnte später auf einem Dachboden des Hauses von Ardengo Soffici zufällig wiedergefunden wurde. Ein dramatisches Ereignis, das ihn dazu zwang, sein ganzes Prosimetrum, das unter dem Titel *Canti Orfici* (*Geheimnisvolle Gesänge*) bekannt wurde, aus dem Gedächtnis neu zu schreiben, was seine ohnehin schon gereizten Nerven erschütterte und ihn schrittweise in den Wahnsinn trieb. Seine Verse aber waren alles andere als provinziell und brachten ihn den großen europäischen Denkern seiner Zeit näher. Seine ruhelose Geist irrte auf der Suche nach einem Frieden umher, den er nie fand, ebenso wie nach Gefühlen, die er einzufangen und in seiner Poesie festzuhalten versuchte. Eine Reise, die im Toskanischen Marradi begann und mit den vielen Orten verbunden ist, die sein landschaftliches und kulturelles Verständnis prägten; eine Reise, die ihn - seinem Bedürfnis, dem "dunklen Bösen" zu entkommen, folgend - nach Genua, Bologna, in die Schweiz, nach Frankreich und 1907 nach Argentinien und Südamerika führte. In den *Canti Orfici* ist seine Welt abgebildet: von der ersten jugendlichen Flucht auf den Apennin über die literarische Annäherung an die Florentiner Kulturkreise und Snobs, von der verzweifelt Liebe zur Dichterin Sibilla Aleramo bis hin zu den schmerzhaften Erfahrungen in Nervenkliniken und Castelpulci, wo er nach einem langen Krankenhausaufenthalt, der im Jahr 1918 begann, den Tod fand.

ENTDECKEN SIE DINO CAMPANA



📍 MARRADI (FI)

GEBURTSHAUS

Via Celestino Bianchi

Wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

* CASA CAMPANA

Via Pescetti

* STUDIENZENTRUM "ENRICO CONSOLINI"

Via Castelnaudary 5
www.dinocampana.it

📍 FLORENZ

LE GIUBBE ROSSE

Piazza della Repubblica 13/14

Literaturcafé.

SAN SALVI

Via san Salvi 12

Ehemalige Nervenlinik.

📍 LASTRA A SIGNA (FI)

* CAMPANA-HAUS

Via Arione 33

Eine Gedenktafel erinnert daran, dass er hier 1916 Sibilla Aleramo kennenlernte, "eine Frau in Weiß mit einem großen Hut", die seine "Canti Orfici" bewunderte.

📍 SCANDICCI (FI)

* VILLA CASTELPULCI

Ehemalige Nervenlinik. Siehe Foto unten.

** ABTEI DER HEILIGEN SALVATORE UND LORENZO A SETTIMO

Badia a Settimo - via S. Lorenzo a Settimo 15

Bestattungsort.

📍 PALAZZUOLO SUL SENIO (FI)

* CASETTA DI TIARA

Hier verbrachten Dino Campana und Sibilla Aleramo 1916 ihre Wochen voller Leidenschaft.

📍 VON MARRADI NACH LA VERNA

Eine Wallfahrt im Jahr 1910, zu Fuß und mit dem Fahrrad, über die Apennin-Pässe und durch die Ortschaften Eremo, San Benedetto, Muraglione, San Godenzo, Falterona, Stia, Bibbiena und La Verna, die dann lyrisch beschrieben wurde:

Castagno d'Andrea (Fi) «Kleine Häuser aus Bruchstein, verloren in der Mitte der Küste».

Monte Falterona «grün, schwarz und silber blüht der Falterona sich auf [...], wie ein riesiges steinernes Pferd».

Stia (Ar) «elegantes Weiß zwischen dem Grün, melodiös ruhige Burgen [...] die Damen auf den Balkonen stützen am Abend ruhig das reine Profil: die Gnadenstunde des Tages, der Ruhe und des Vergessens».



Villa di Castelpulci del sig. March. Riccardi



GIOSUÈ CARDUCCI

(VALDICASTELLO DI PIETRASANTA, 1835 - BOLOGNA, 1907)

Während die Küstenlandschaft Versilia, wo sein Vater Michele als Arzt tätig war, Carducci zur Welt brachte - von Valdicastello zog die Familie nach Serravezza, später nach Fornetto di Stazzema - so war es dann die rauhe Landschaft Maremma, die ihn von 1838 bis 1849 zuerst in Bolgheri und dann in Castagneto, Ort des Herzens, der in seinen **Gedichten** erwähnt wird, aufzog. Florenz war dann die Stadt seiner Ausbildung in der Piaristenschule in San Giovannino, wobei sein Aufenthalt hier von Sommeraufenthalten bei der Familie in Amiata, Celle und Pian Castagnaio unterbrochen wurde. In Pisa hingegen machte er im Juli 1856 seinen Abschluss in Philosophie und Philologie an der Universität Scuola Normale. Carducci begann seine Karriere als Lehrer für Rhetorik am Gymnasium von San Miniato al Tedesco, wo er bis September 1857 tätig war, um dann nach einer kurzen Tätigkeit im Verlag Barbera sein Lehrendasein dann als Professor für Latein und Griechisch am Gymnasium Forteguerra in Pistoia fortzusetzen. Die neue Regierung der Savoyen beauftragte den 25-jährigen Carducci mit dem Lehrstuhl für **italienische Literatur an der Universität von Bologna**: Dies ermöglichte ihm bleibendes Prestige, eine große Gruppe von Studenten, darunter Giovanni Pascoli, und die Zusammenarbeit mit großen Verlagen. Der Verlag Zanichelli ließ 1901 in einem einzigen Band all jene Arbeiten des Dichters drucken, die bereits in sechs Sammlungen (*Juvenilia, Levia Gravia, Giambi ed Epodi, Rime Nuove, Odi barbare, Rime e Ritmi*) veröffentlicht worden waren. Hierin wechseln sich persönlich gefärbte Gedichte, historische Anspielungen und patriotische Ergüsse mit der Sehnsucht nach dem Griechenland des Mythos und den Erinnerungen an die Maremma ab. Während einer Zeitspanne von fünfzig Jahren lebte Carducci eine leidenschaftliche republikanische Zeit, wobei er die Ideale eines vereinigten Italiens vertrat und bald offizieller Dichter dieser Bewegung wurde. 1906 erhielt er als erster Italiener den **Nobelpreis** für Literatur.

ENTDECKEN SIE

GIOSUÈ CARDUCCI



📍 VALDICASTELLO CARDUCCI (LU)

**** PIETRASANTA**
Via Valdicastello 186
Geburtshaus, seit 2016 Teil des
Verbands der Gedenkhäuser
"Case della memoria".

📍 ** BOLGHERI (LI)

Vecchia Aurelia steht an der Ecke zur
Viale dei Cipressi ein Obelisk, der am
50. Jahrestag seines Todes aufgestellt
wurde. Siehe Foto auf der nebenste-
henden Seite.

📍 CASTAGNETO C. (LI)

*** CENTRO DI VALORIZZAZIONE
CASA CARDUCCI**
Via Carducci 59
Hier lebte er von Juni 1848 bis April
1849, während er von 1875 bis 1894 er-
neut als Gast hier untergebracht war.

📍 FLORENZ

Via Romana 135
Bronzebüste mit Tafel.

GYMNASIUM GALILEO

Via de' Martelli 9
Eine Gedenktafel erinnert daran, dass
Carducci von 1849 bis 1852 Schüler des
Piaristenkollegiums war.

📍 S. MARIA A MONTE (PI)

Via Carducci, 29
www.casedellamemoria.it

Hier lebte die Familie von 1856
bis 1858.

📍 S. MINIATO AL TEDESCO (PI)

Via Rondoni, 6
Tafel 1856-1857 in der Eingangshalle.

BASILIKA SANTA CROCE

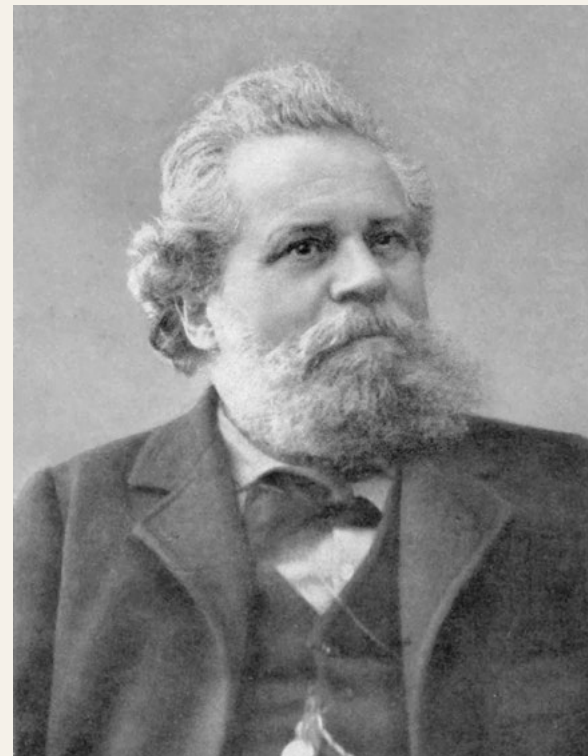
Piazza Santa Croce

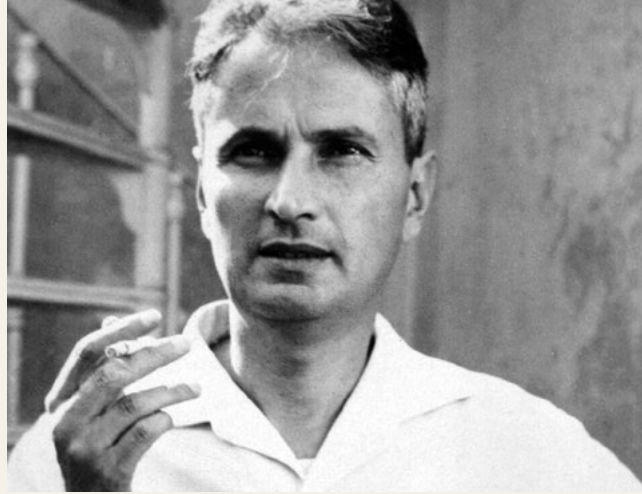
Gedenkinschrift.

📍 FIESOLE (FI)

* Via S. Francesco

Fiesole gewidmetes Gedicht.





CARLO CASSOLA

(ROM, 1917 - MONTECARLO DI LUCCA, 1987)

In Cecina erhielt er den ersten Lehrstuhl für Geschichte und Philosophie, hier traf und heiratete er Rosa Falchi und begann seine Tätigkeit als Schriftsteller. 1941 wurde er einberufen, als er aber den Befehl erhielt, Manarola in die Luft zu sprengen, führte er diesen Befehl nicht aus und wurde verhaftet. 1943 trat er in den Widerstand ein und nach der Befreiung kehrte er als Lehrer an das Gymnasium Liceo Carducci in Volterra zurück; der politische Eifer drängte ihn jedoch, 1945 nach Florenz zu ziehen, wo er als **Journalist** für die Zeitungen *Nazione del Popolo* und *Giornale del Mattino* tätig war. Im Jahr 1949 wurde er durch den Tod seiner Frau erschüttert und brachte seinen Schmerz in dem Werk *Il Taglio del Bosco* zum Ausdruck. Er zog zurück nach Cecina, wo er seine neue Partnerin kennenlernte und schloss 1959 einen Exklusivvertrag mit Einaudi ab. Von nun an erhielt Cassola unzählige Auszeichnungen und Preise, bis zum Erfolg des Werks *La Ragazza di Bube*, das sich von der Geschichte von Nada Giorgi di Pontassieve und ihrem Aufeinandertreffen mit dem Partisanen Renato Ciandri "Baffo" während des Widerstandes inspiriert zeigt. Der Erfolg des Buches war so groß, dass der Regisseur Luigi Comencini die Rechte für den gleichnamigen Film erwarb, kurz bevor der Roman zum Gewinner des Strega-Preises gewählt wurde. Dank des finanziellen Wohlstands konnte Cassola sich ausschließlich seiner Tätigkeit als **Romanzierer** widmen, bis er mit *Paura e tristezza* 1971 einen weiteren Strega-Preis gewann. Er zog sich zuerst nach Marina di Castagneto und dann nach Montecarlo di Lucca zurück. Es war die Zeit der Annäherung an die radikale Partei "Partito Radicale", in der er die Bewegung "Lega per il Disarmo" gründete. Nach anderen Schriften und Schlachten gegen die wichtigsten Schriftsteller und Intellektuellen der italienischen Kultur (Gruppo 63) starb Cassola 1987 in Montecarlo di Lucca an einem tödlichen Herzinfarkt.



CARLO LORENZINI, GENANNT COLLODI

(FLORENZ, 1826 - 1890)

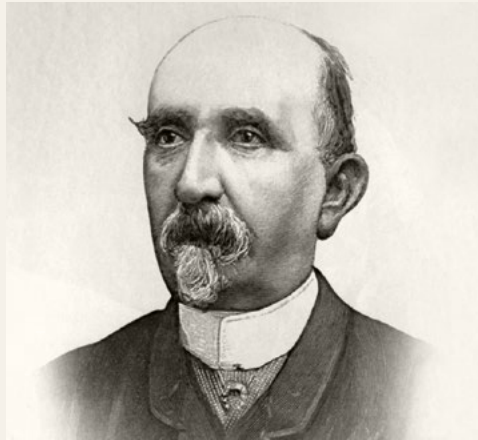
Carlo Lorenzini übernahm sein Pseudonym von der Mutter, die im Ortsteil Colodi von Pescia geboren wurde und den Sohn als Haushälterin im Hause Ginori in einem Haus in der Nähe des Palastes der Adelsfamilie, in der Via Taddea 21 im Herzen von Florenz zur Welt brachte. Carlo studierte von 1837 bis 1842 in einem Seminar in Colle di Val d'Elsa, wo es die Quelle "di Pinocchio" gab, von der wahrscheinlich der Name für seine Marionette stammt. Er gab sein Studium auf und näherte sich Mazzinis liberalen Ideen an. 1848 nahm er an der Schlacht von Curtatone und Montanara teil und im Zuge seiner Rückkehr nach Florenz gründete er die humoristischen und theatralischen Zeitschriften "Il Lampione" und "La Scaramuccia", wobei er **Artikel über Politik und Literaturkritik** verfasste. Sein Meisterwerk, *Die Abenteuer des Pinocchio*, erschien in Episoden von 1881 bis 1883 in der Kinderzeitschrift "Giornale dei bambini" und gilt als eines der erfolgreichsten Kinderbücher der Welt. Die Geschichte spielt in der ländlichen Gegend der Toskana, die von Handwerkern, Bauern und Kaufleuten bewohnt wird. Es gibt eine Fee mit mütterlichen Zügen und eine emblematische Anzahl von Bösewichten von großer phantastischer und moralischer Wirksamkeit. Die Sprache ist lebendig und von typischen mundartlichen Ausdrücken der Toskana geprägt. Die Werte, die zum Ausdruck gebracht werden, sind jene des Umbertinischen Zeitalters, mit Hinweisen auf die fleißige und transformierende Tugend der Arbeit und auf die Ethik des Opfers als Instrument der sozialen Erlösung. Einige Gelehrte haben durch Vergleich des Romans mit den biographischen Daten des Autors die Orte aufgespürt, welche die erste Idee für die Landschaften und die **Erlebnisse des Pinocchio** lieferten. Wir wissen, dass Lorenzini lange Zeit in der Villa Belriposo seines Bruders Paolo in der Nähe



ENTDECKEN SIE

CARLO LORENZINI, GENANNT COLLODI

von Castello unterhalb der Villa Petraia, in der zu jener Zeit Vittorio Emanuele II. wohnhaft war, lebte. Hier besuchte der Schriftsteller die Einheimischen, die Tischlerei und das Gasthaus, und ging oft nach Sesto Fiorentino, um durch den Park der Villa Gerini in Colonnata sowie die umliegende Landschaft zu spazieren. Auch die nach 1870 aufgrund von Schulden und Immobilienspekulation nach Übertragung der Hauptstadt nach Rom verarmte Stadt Florenz findet sich im Roman wieder: Es ist die Stadt, die Acchiappa-Citrulli genannt wurde.



📍 COLLODI (PT)

** PINOCCHIO-PARK

Via San Gennaro 3 - www.pinocchio.it
Mit Skulpturen und Architektur in Anlehnung an die Orte und Charaktere des in Collodi angesiedelten Romans; sie wurden in den fünfziger und sechziger Jahren von verschiedenen Künstlern, wie Pietro Consagra, Venturino Venturi, Emilio Greco und dem Architekten Giovanni Michelucci geschaffen. Siehe Foto auf der vorherigen Seite.

NATIONALE STIFTUNG COLLODI

Villa Arcangeli - Via Pasquinelli 6

📍 FLORENZ

** FRIEDHOF CIMITERO DELLE PORTE SANTE

Via delle Porte Santa, 34
In San Miniato a Monte. Der Schriftsteller ist in der Lorenzini-Kapelle beigesetzt.



GABRIELE D'ANNUNZIO

(PESCARA, 1863 - GARDONE RIVIERA, 1938)

Der Lyriker und Epiker, Romanautor und Dramatiker, Memorialist und Patriot ist als *Immaginifico*, *Vate del Vittoriale* und *Simbolo del Decadentismo* in die Geschichte eingegangen. Er studierte an der Internatsschule Cicognini in Prato und veröffentlichte seinen ersten kleinen Gedichtband mit sechzehn Jahren. Nach seinem Umzug nach Rom kam er in Kontakt mit der brillanten literarischen Gesellschaft der Zeit und verfasste einige Essays, die seinen Einfallsreichtum zeigten. Er sammelte Lorbeeren im literarischen Bereich, aber auch in politischen, militärischen und ideologischen Belangen. Zu den berühmtesten Schriften gehören *Laudi del cielo, del mare, della terra e degli eroi*, *Il Piacere* (1889), *Il fuoco* (1900), *Francesca da Rimini* (1902), *La figlia di Iorio* (1904) und *Il Notturmo* (1916). Rom überdrüssig mietete er 1898 eine Villa auf dem florentinischen Hügel von Settignano, denn es schien ihm, als ob "keine andere Stadt der Welt in der Lage wäre, den Schlaf und das Erwachen eines Künstlers gleichermaßen zu schützen" als Florenz. Er reiste durch die Toskana und machte in Casentino, Versilia, Cortona und Volterra halt. Intensiv waren die Zeiten seines Aufenthaltes in Frankreich sowie seiner **Intervention** im Ersten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit.





ENTDECKEN SIE

GABRIELE D'ANNUNZIO

📍 FLORENZ

* VILLA LA CAPPONCINA

Settignano
Via della Capponcina 32

Hier lebte D'Annunzio "ein Leben des Herren der Renaissance" unter Hunden, Pferden und schönen Möbeln und schrieb einige seiner größten Meisterwerke.

* CASA DEI CIPRESSI

Via della Capponcina 75

Sie wurde von D'Annunzio als "La Porziuncola" bezeichnet: hier lebte die Schauspielerin Eleonora Duse, die eine intensive Liebesbeziehung und professionelle Beziehung zu dem Schriftsteller unterhielt. Siehe Foto unten.

📍 PRATOVECCHIO (AR)

* SCHLOSS ROMENA

Während eines Sommeraufenthalts (1901) schrieb der Dichter hier einen Teil der Sammlung *Alcyone*.

📍 FIUMETTO (LU)

* VILLA LA VERSILIANA

Viale Enrico Morin 16

In diesem 1886 erbauten Landhaus verbrachte D'Annunzio zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Sommermonate in Gesellschaft von Eleonora Duse; hier wurde er zu seinem Werk *La pioggia nel pineto* inspiriert.

📍 VOLTERRA (PI)

ALBERGO NAZIONALE

Via dei Marchesi 11

Hier schrieb der Dichter den Roman *Forse che si forse che no* (1910).

* ETRUSKERMUSEUM "GUARNACCI"

Via Don Giovanni Minzoni 15

Bronzestatue aus dem 3. Jh. v. Chr., wurde von D'Annunzio aufgrund ihrer länglichen Form als *Ombra della Sera* (Abendlicher Schatten) bezeichnet, Saal XXIV.



UGO FOSCOLO

(ZAKYNTHOS, 1778 - LONDON, 1827)

Mit dem Rang eines Captains und einer Krankenbescheinigung kam er am 17. August 1812 in Florenz an. Zu dieser Zeit saß Elisa Bonaparte, Napoleons Schwester, auf dem Thron des Großherzogtums Toskana. Foscolo wohnte zunächst im Hotel delle Quattro Nazioni am Lungarno Corsini, dem heutigen Palazzo Gianfigliuzzi. Tatsächlich hatte er Florenz noch zweimal besucht: im April 1797 nach dem Vertrag von Campoformio und dann von 26. Dezember 1800 bis März des folgenden Jahres. Die Stadt, mit ihren Machtkämpfen und den angenehmen Landschaften, war vom Alter Ego des **Dichters**, dem Verbannten Jacopo Ortis, Protagonist des gleichnamigen Briefromans, angerufen worden. Sie wurde auch in einem Sonett, dem VIII, verewigt, wobei sie den Hintergrund für eine Vision der Liebe bildete; seine starken patriotischen Gefühle wurden in ihm aber besonders durch **die Gräber der Großen Santa Croce** entzündet, die ihn dazu inspirierten, das im Jahr 1807 veröffentlichte *Dei Sepolcri* zu schreiben. Am 4. Oktober 1812 verließ Foscolo das Hotel delle Quattro Nazioni und mietete eine Wohnung in Borgo Ognissanti. Anfang April 1813 zog er nach Bellosguardo in die Villa Calamai, die etwas später der Villa dell'Ombrellino angeschlossen wurde: Hier erinnert eine Gedenktafel an seinen Aufenthalt. Es war eine fruchtbare Periode für Foscolo: Er schrieb das Canova gewidmete *Le Grazie*, der zu dieser Zeit eine Gruppe von Grazien in Stein schlug; er schrieb auch die Tragödie *Ricciarda* und schloss unter dem Pseudonym Didimo Chierico die Übersetzung der *Sentimentalen Reise* von Laurence Sterne ab. Er pflegte Liebesbeziehungen zu Quirina Mocenni Magiotti und anderen adeligen Damen aus Florenz und besuchte den Salon der Gräfin von Albany, wo noch immer der





ENTDECKEN SIE UGO FOSCOLO

Geist des Alfieri vorherrschte, dem Foscolo große Bewunderung entgegenbrachte. François Xavier Fabre (siehe Foto auf der vorangehenden Seite), derselbe französische Maler, der das berühmte Paar gemalt hatte, führte sein Porträt aus. Er verließ Florenz am 15. November 1813. Er kehrte erst als toter Mann im Jahre 1871 zurück, als seine sterblichen Überreste nach Santa Croce verlegt wurden: hier errichtete Antonio Berti 1939 die Statue des umhüllten Dichters mit stolzem Blick auf einem Podest mit den drei Grazien.

📍 FLORENZ

* VILLA DELL'OMBRELLINO

Piazza Bellosguardo, 11

"Gesegnet bist du, rief ich, für die glücklichen Auren des Lebens".

** BASILIKA SANTA CROCE

Piazza S. Croce
www.santacroceopera.it

"Aber gesegnet als in einem Tempel, der von der serbischen Herrlichkeit

begrüßt wird, einzigartig vielleicht." Hier "erhellte die starke Seele die Urnen der Starken" und hier ist der Dichter gemeinsam mit Michelangelo, Galilei, Alfieri und Machiavellibegraben.



GIUSEPPE GIUSTI

(MONSUMMANO TERME, 1809 - FLORENZ, 1850)

Der **Dichter** mit lyrischer und satirischer Ader wurde in der Kurstadt im Val di Nievole geboren, verbrachte seine Kindheit zwischen Monsummano und Montecatini Alto, in der Propstei von San Pietro. Seine Familie, reiche Adelige und Grundbesitzer, ermöglichte es ihm, nach einer Reihe stürmischer Studien sein Jurastudium an der Universität von Pisa abzuschließen. Er lebte von 1836 bis 1840 in Florenz, im Palazzo Ximenes von Borgo Pinti, und besuchte das Gabinetto Vieusseux, das sich im Palazzo Buondelmonti auf der Piazza S. Trinita befand. Er zog mit seiner Familie nach Pescia, wo er 1848 **Leiter der Bürgergarde wurde**. Er schrieb seine satirischen "Witze" gegen die großherzogliche Regierung von Leopold II. und gegen die Macht Österreichs und verfasste die Werke *La ghigliottina a vapore* (1833), *Sant'Ambrogio* (1846) und *Cronaca dei fatti di Toscana* (1845-1848). Er nahm an der gemäßigten **liberalen Bewegung** teil und war Offizier der Bürgergarde. Seine Schriften waren besonders in den Jahren des Risorgimento beliebt. Er starb in Florenz, wo er im Palazzo Capponi beim Marquis Gino zu Gast war, und wurde in der Basilika San Miniato al Monte begraben, und zwar in der Nähe jener Heiligen Tore (Porte Sante), die dem Friedhof den Namen gaben, der viele berühmte Italiener aus der Zeit des Risorgimento ehrt.





ENTDECKEN SIE GIUSEPPE GIUSTI

📍 MONSUMMANO TERME (PT) 📍 FLORENZ

** NATIONALMUSEUM CASA GIUSTI

Viale Vincenzo Martini 18.

Hier werden antike Möbel, Einrichtungsgegenstände und verschiedene Erinnerungsstücke aufbewahrt. Siehe Foto auf der vorherigen Seite.

** GIUSTI-GROTTE

Viale della Grotta Giusti

Sie wurde 1849 in den Besitzungen des Vaters des Dichters entdeckt und entwickelte sich zu einem international bekannten Kurort, der von Giuseppe Verdi und Giuseppe Garibaldi besucht wurde.

PIAZZA GIUSTI

Hier befindet sich ein Denkmal zu Ehren des Dichters, von Cesare Fantacchiotti, 1879 (siehe nebenstehendes Foto).

* BARGELLO-KAPELLE

Via del Proconsolo

Als man hier 1840 das Porträt Dantes, das Giotto zugeschrieben wurde, entdeckte, verfasste Giusti die Ode; *bei dieser Gelegenheit wurde das wahre Porträt Dantes von Giotto in Florenz entdeckt.*

** BASILIKA SAN MINIATO AL MONTE

Via delle Porte Sante

An der Innenseite der Fassade ein Grabmal aus Marmor des Dichters Emidio Santarelli, dessen Inschrift von Gino Capponi für seinen Freund verfasst worden war.



FRANCESCO GUICCIARDINI

(FLORENZ, 1483 - 1540)

Er wurde in einer reichen florentinischen Familie - im Palazzo Guicciardini erinnert eine Gedenktafel an seine Geburt - geboren, schloss 1505 die Universität ab und heiratete 1508 gegen den Willen seines Vaters Maria Salviati. In dieser Zeit schrieb er sein Werk *Storie Fiorentine*, das sich auf die Jahre 1494-1509 bezieht. Im Jahr 1511 ernannte ihn die Republik Florenz zum **Botschafter** am Hof von Ferdinand dem Katholischen aus Spanien. Mit der Rückkehr der Medici im Jahr 1512 schwor Guicciardini den neuen Statthaltern seine Treue und wurde in der Gunst von Papst Leo X. stehend mit wichtigen Aufgaben betraut. Nach verschiedenen politischen Wechselfällen und der Plünderung Roms im Jahr 1527, für die er teilweise angeklagt wurde, zog er sich in seine Villa außerhalb von Florenz zurück, wo er seine *Bemerkungen zu Machiavellis Diskursen (Considerazioni intorno ai Discorsi del Machiavelli sopra la prima Deca di Tito Livio)* niederschrieb. Erst 1531 konnte Guicciardini nach Florenz zurückkehren, wo er an der Regierungsreform teilnahm; doch ohne die Unterstützung

der Medici oder des Papstes zog er sich bald in seine Villa in Arcetri zurück: Hier widmete er sich dem Schreiben seines bedeutendsten Werkes, der unvollendet gebliebenen Geschichte Italiens *Storia d'Italia* (1492-1534).

📍 FLORENZ

* KIRCHE SANTA FELICITA

Piazza Santa Felicita 3

Grab von Francesco Guicciardini

** PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
museiciviciorentini.comune.fi.it/
palazzovecchio

Halle von Clemens VII., Belagerung von Florenz, Gemälde von Stradano.

* PIAZZALE DEGLI UFFIZI

Luigi Cartei, *Guicciardini*, 1847, Marmor.

* VILLA RAVÀ O DELLA BUGIA

Pian de' Giullari 71





GIACOMO LEOPARDI

(RECANATI, 1798 - NEAPEL, 1837)

"Ich mag auch das Aussehen von Pisa sehr. Dieser lange Arno ist an einem schönen Tag ein Schauspiel, das mich verzaubert: Ich habe noch nie gesehen, dass [...] diese Sonne, dieser Himmel, Ornamente sind, die man außerhalb Italiens nicht findet", so schrieb Giacomo Leopardi an seinen Freund Vieusseux am 12. November 1827 aus Pisa (siehe Foto oben). Als er aus Florenz ankam, war er sofort von der Stadt fasziniert. In Florenz, das er nicht liebte, nahm er an den Abenden des "Gabinetto" teil, wo er Vieusseux, Stendhal, Gioberti, Manzoni und die ganze Konstellation von Intellektuellen liberaler katholischer Orientierung kennenlernte, welche die historisch-politischen Debatten der Zeit speisten. Sein erster Aufenthalt in Florenz, von 21. Oktober bis 1. November 1827, war übrigens von einer Augenkrankheit gezeichnet, die ihn zwang, im Dunkeln zu bleiben. Die letzten Aufenthalte in Florenz zwischen 1830 und 1833 waren von sentimental Enttäuschung durch Fanny Targioni Tozzetti und schreckliche finanzielle Schwierigkeiten geprägt. In Florenz festigte der **Dichter** außerdem seine Freundschaft zu Antonio Ranieri und schrieb die letzten beiden *Operette Morali*, die als die gewitztesten gelten, den *Dialogo di un venditore di almanacchi e un passeggiere* und den *Dialogo di Tristano ed un amico*. In Pisa hingegen schrieb er zwei seiner berühmtesten Gedichte: *A Silvia* und *Il Risorgimento*.

📍 FLORENZ

**** VIA VERDI**
Gedenktafel.

*** PALAZZO BUONDELMONTI**
Piazza S. Trinita 2
Hier befand sich einst die Bibliothek
Gabinetto Vieusseux.

📍 PISA

**** PALAZZO SODERINI**
Via della Faggiola 13

Residenz des Dichters, mit
Gedenktafel.



CARLO LEVI

(TURIN, 1902 - ROM, 1975)

"Faschisten und Deutsche suchten nach mir, und ich verbrachte den größten Teil des Tages in einem geheimen Haus mit falschen Papieren und einem falschen Namen; und schrieb, an einem kleinen Tisch in der Nähe des Fensters sitzend. Die Piazza Pitti befand sich direkt vor mir", so erinnert sich Carlo Levi in *L'Orologio* daran, als er - versteckt in der Pension Ichino, wie eine Gedenktafel erinnert - sein Werk *Christus kam nur bis Eboli* schrieb, das zur Gänze in Florenz entstanden ist. Levi kam oft nach Florenz: 1925 zum Militärdienst, in den 1930er Jahren knüpfte er dann Kontakt zu den Schriftstellern aus dem Kreis des Literaturcafés "Le Giubbe Rosse". Die politische Militanz war einer der vorherrschenden Aspekte in Levis Leben: Er wurde 1935 wegen antifaschistischer Aktivitäten verhaftet und dann in die lukianische Stadt Grassano und weiter nach Aliano verbannt. 1936 wurde er begnadigt und zog sich für ein paar Jahre nach Frankreich zurück. Als er 1941 nach Italien zurückkehrte, kam er in Florenz vorbei und war hier Gast von Drusilla Tanzi, um seine Gefährtin Paola Olivetti zu sehen, die nach San Domenico di Fiesole gegangen war; sie ermutigte ihn dazu, sich in Florenz niederzulassen: Er mietete ein kleines Atelier an der Piazzale Donatello 18-19. Er ging dann nach Turin, wo er am 26. Juni 1943 verhaftet und in das florentinische Gefängnis "Carcere delle Murate" überführt wurde, wo man ihn am 26. Juli 1943 entließ.





ENTDECKEN SIE
CARLO LEVI

In diesen hektischen Tagen knüpfte Levi erneut Kontakt zu den Vertretern der Widerstandsbewegung "Giustizia e Libertà", die bereits mit der Gründung der Aktionspartei "Partito d'Azione" begonnen hatten; er verschwand in den Untergrund und versteckte sich in der Pension Ichino. Von hier aus leitete er auch das Verwaltungsorgan des Toskanischen Komitees für die Befreiung Italiens "Comitato di Liberazione Nazionale Toscano", die *Nazione del Popolo*. Levi verließ Florenz 1945, um nach Rom zu gehen, wo er 1975 starb. Er ist in Aliano in der Region Basilicata begraben, dem Ort, der als Vorbild zu seinem Roman fungierte.

FLORENZ

*** LE GIUBBE ROSSE**

Piazza della Repubblica

Literaturcafé

**** LE MURATE**

Piazza delle Murate

Ehemaliges Gefängnis, heute ein literarisches Café.

**** CIMITERO DEGLI INGLESII**

Piazzale Donatello

Regelmäßiger Treffpunkt der Aktionspartei während der gesamten Zeit des Widerstands.

**** MUSEO NOVECENTO**

Piazza S. Maria Novella, 10
www.museonovecento.it

Landschaft in Alassio,
C. Levi, 1933, Öl auf Leinwand

Junge Frau,
C. Levi, 1934, Öl auf Leinwand.

**** UFFIZIEN-GALERIE**

Piazzale degli Uffizi
www.uffizi.it

Selbstporträt

Carlo Levi, 1937, Öl auf Leinwand.

**** PIAZZA PITTII**

Auf Hausnummer 14, ehemalige Pension von Anna Maria Ichino; Gedenktafel zur Erinnerung an den Aufenthalt von Carlo Levi. Siehe Foto auf der vorherigen Seite.



MARIO LUZI

(FLORENZ, 1914 - 2005)

Anlässlich der Feierlichkeiten zu seinem 90. Geburtstag in Florenz waren der Palazzo Panciatichi und das Teatro della Compagnia in der Via Cavour voller Menschen und Banner. Der **Dichter, Dramatiker und Kunstkritiker** Mario Luzi, der zum **Senator auf Lebenszeit** ernannt worden war, hatte sein Gedicht *Ab Inferis* dem ersten Toskanafest "Festa della Toscana" im Jahr 2000 gewidmet; man kann es heute lesen, wenn man die Treppe des Palazzo del Consiglio Regionale (Sitz des Regionalrats) hochsteigt, wo der Dichter auf einem Porträt von "Nano" Campeggi dargestellt wird. Luzis Eltern stammen aus Semproniano in der Provinz Grosseto und Luzi selbst wurde in Castello, einem Vorort von Florenz, geboren und begraben. Er folgte seinem bei der Eisenbahn angestellten Vater nach Rapolano, ging in Siena und dann in Florenz zur Schule, und zwar an das klassische Gymnasium Galilei, um an der Universität dann seinen Abschluss in französischer Literatur zu machen. Er war oft in der Redaktion des "Frontespizio" und im Literaturcafé Delle Giubbe Rosse zu Gast. Er reiste oft ins Ausland und veröffentlichte 1935 seine erste Sammlung *La barca*, der eine poetische Reise folgte, die das gesamte 20. Jahrhundert umspannte. Er unterrichtete zunächst in San Miniato, Massa Carrara und Florenz, dann **vergleichende Literaturwissenschaft** an der Universität von Urbino und von 1972 bis 1989 schließlich französische Literatur an der Universität von Florenz. In Pienza ließ er sich mit seinem Atelier in der Via del Bacio 4 nieder. Er starb 2005; die Trauerfeierlichkeiten fanden in der Kathedrale Santa Maria del Fiore in Anwesenheit des Präsidenten der Republik Ciampi statt.

FLORENZ

**** LITERATURCAFÉ "LE GIUBBE ROSSE"**

Piazza della Repubblica

*** BASILIKA SANTA CROCE**

Piazza Santa Croce
www.santacroceopera.it
Gedenktafel.

SIENA

*** PIAZZA PROVENZAN SALVANI**
Gedenktafel.





NICCOLÒ MACHIAVELLI

(FLORENZ, 1469 - 1527)

Der Historiker und Schriftsteller gilt dank seines berühmtesten Buches, *Der Fürst (Il Principe)* aus dem Jahr 1513, er als der **Vater der Politikwissenschaft**, schrieb aber auch Komödien, satirische Gedichte und Briefe. Er wurde zum Sekretär des Kanzleramts der Republik Florenz gewählt, aber mit der Rückkehr der Medici 1512 wurde er verhaftet und im Gefängnis von Isola delle Stinche, am Standort des heutigen Teatro Verdi in der Via Ghibellina, gefoltert. Er zog sich in sein Landhaus in Sant'Andrea in Percussina zurück, wo er sein Werk *Der Fürst* und einen der berühmtesten Briefe der italienischen Literaturgeschichte schrieb. Machiavelli erkannte, dass die Zersplitterung Italiens in viele kleine Staaten den Grund für seine Schwäche darstellte, und durchschaute die Bedeutung einer stabilen und motivierten militärischen Organisation, die sich nicht auf Ausländer verließ; diese Konzepte wurden auf den Gedenktafeln an seinem Haus in Sant'Andrea in Percussina sowie an seinem Haus in Florenz in der Via Guicciardini 18, das nach der Zerstörung während des Zweiten Weltkriegs wieder aufgebaut wurde, festgehalten. Es kann auch interessant sein, die Orte von *Mandragola*, seiner berühmtesten Komödie, zurückzuverfolgen: Es scheint, dass das Werk im Palazzo Medici in der Via Larga, heute Via Cavour, aufgeführt wurde und dass das Thema von einer Liebesintrige inspiriert wurde, die sich in der Via dell'Amorino abgespielt haben soll. Man kann auch in Richtung des Altstadtzentrums weitergehen, um den Park "Giardino degli Orti Oricellari" zu besuchen: Hier traf Machiavelli nach seiner Rückkehr nach Florenz andere Männer der Kultur. Außerhalb von Florenz kann man stattdessen das Albergaccio in Sant'Andrea in Percussina besuchen, während in Poppi

ENTDECKEN SIE

NICCOLÒ MACHIAVELLI



in Casentino noch einige seiner Sendschreiben erhalten sind. Schließlich können Sie in Pisa die alten Verteidigungsanlagen der Stadt besichtigen: In der Nähe der Bastione Stampace ist noch immer der Durchbruch sichtbar, der durch die von Machiavelli beschlossene Belagerung der Florentiner entstanden ist; die florentinischen Kanonenkugeln sind an der Rekonstruktion der Mauern als Zeichen des Hohns gegenüber Florenz zu sehen.

FLORENZ

PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
<http://museicivicifirentini.comune.fi.it/palazzovecchio/>

**** Mehrfarbige Terrakotta-Büste** vielleicht nach seiner Totenmaske gestaltet.

Porträt von Machiavelli, Santi di Tito, siehe Foto auf der nebenstehenden Seite.

LAUBENGANG DER UFFIZIEN

Lorenzo Bartolini, *Statua di Niccolò Machiavelli*, Marmor, 1846.

* MACHIAVELLI-HAUS

Via Guicciardini 24

Wurde von deutschen Minen zerstört, eine Gedenktafel wird erinnert.

** BASILIKA SANTA CROCE

Piazza di Santa Croce
www.santacroceopera.it

Grab und Grabdenkmal zu Ehren Machiavellis

Innocenzo Spinazzi, 1787.

GABINETTO VIESSEUX

Palazzo Strozzi
 Piazza Strozzi
www.vieusseux.it

Stiftung Machiavelli-Serristori.

SAN CASCIANO VAL DI PESA (FI)

** ALBERGACCIO

Ortsteil Sant'Andrea in Percussina
 Via Scopeti 64
www.villamachiavelli.it

Machiavellis Landhaus; siehe Foto unten.

POPPI (AR)

SCHLOSSBIBLIOTHEK SCHLOSS DER GRAFEN GUIDI

Piazza della Repubblica, 1
www.castellodipoppi.it

Briefe.

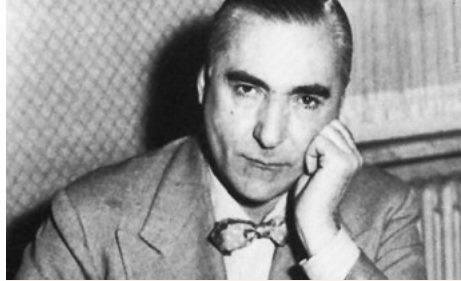
PISA

* BASTIONE STAMPACE

Via Porta a Mare 17

Durchbruch durch die Mauern von Pisa.





CURZIO MALAPARTE

(PRATO, 1898 - ROM, 1957)

Kurt Erich Suckert, sein richtiger Name, war ein **Essayist, Schriftsteller** e **Dichter**. Geboren in der Via Magnolfi - auf Nummer 56 erinnert eine Gedenktafel an sein Geburtshaus - war er eine komplexe und unabhängige Persönlichkeit: Er änderte seine ideologischen Neigungen mehrmals und unterstützte zuerst den Faschismus, dann den Antifaschismus (was ihn im Jahr 1933 eine fünfjährige Verbannung auf Lipari einbrachte), und den Kommunismus, bis er sich schließlich zum Katholizismus bekehrte, was aber nicht gesichert ist. Sein Beitritt zum Ersten Weltkrieg als Freiwilliger im Alter von sechzehn Jahren brachte ihm die Bronzemedaille für militärische Tapferkeit ein. Als Mitglied der faschistischen Bewegung nahm er 1922 am Marsch nach Rom teil und änderte 1925 seinen Namen; Mussolini, der ihn nach dem Grund dafür fragte, antwortete er: «Ich habe mich für Malaparte entschieden, weil es für Bonaparte schlecht ausgegangen ist und es mir sicher besser gehen wird». Mit weniger als dreißig Jahren schrieb er Artikel und verkehrte in der hohen Gesellschaft. Im Jahr 1940 wurde er in den Krieg einberufen: Zu seinen bekanntesten Werken gehört sein Werk *Kaputt*, geschrieben zwischen 1941 und 1943, das die Loslösung vom Faschismus kennzeichnet. Kurz darauf trat er als Verbindungsoffizier in

die alliierten Truppen ein. Später reiste er viel und hielt sich oft in Paris auf. Von 1957 bis 1961 wurden die sterblichen Überreste von Malaparte in einer Kapelle des Stadtfriedhofs von Prato aufbewahrt, um später auf dem Spazzavento-Hügel begraben zu werden, ein Wunsch, den er in seinem berühmten Werk *Maledetti Toscani* (1956) zum Ausdruck gebracht hatte.

📍 PRATO

* STAATLICHES NATIONALES INTERNAT VON CICOGNINI

Piazza del Collegio 13
Wurde von dem jungen Malaparte besucht.

📍 MONTE DI SPAZZAVENTO (PO)

** MAUSOLEUM VON MALAPARTE

Siehe Bild oben.

📍 FORTE DEI MARMI (LU)

Villa Siemens
Auch bekannt als Villa Apuana, erbaut 1899 vom Architekten Carl Sattler für Herta Harries von Siemens; sie gehörte Mitte der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts Malaparte.



FOSCO MARAINI

(FLORENZ, 1912 - 2004)

Er war **Ethnologe** e **Fotograf, Schriftsteller** und Professor für japanische Sprache und Literatur an verschiedenen Universitäten. Fosco Maraini begab sich 1937 nach seinem Studium der Naturwissenschaften auf eine Expedition nach Tibet und zog 1939 nach Sapporo in Japan, um seine **anthropologischen Forschungen** über die Bevölkerung der Ainu fortzusetzen. Während des Krieges unterrichtete er in Kyoto Italienisch, aber wegen seiner antifaschistischen Ideen wurde er zusammen mit seiner Frau und seinen Kindern (einschließlich der ältesten Tochter Dacia, einer zukünftigen Schriftstellerin) inhaftiert. In der Nachkriegszeit wechselte er zwischen Studienaufenthalten in Tibet, auf dem Himalaya und in Japan; er schenkte dem Florentiner Museum für Anthropologie die Gegenstände, die er bei den Ainu-Völkern gesammelt und während des Krieges in einem Keller in Kyoto versteckt hatte. In fortgeschrittenen Jahren widmete er sich auch literarischen Experimenten, wie in dem Buch *Gnōsi delle fānfole* (1978), in dem Maraini eine erfundene Sprache verwendet, die dem Italienischen auf komische Weise ähnlich ist. Er schenkte der Bibliothek Gabinetto Vieusseux seine orientalische Privatbibliothek und Fotosammlung und war ein Befürworter der Städtepartnerschaft zwischen Florenz und Kyoto, die den kulturellen Austausch zum Beispiel mit der Schaffung eines traditionellen japanischen Gartens an den Hängen des Florentiner Rosengartens unterstützte.



ENTDECKEN SIE FOSCO MARAINI

📍 FLORENZ

* JAPANISCHER GARTEN SHORAI

Rosengarten (siehe Foto unten)
Viale Giuseppe Poggi 2

** MUSEUM FÜR NATURGESCHICHTE IN FLORENZ

Abteilung für Anthropologie
und Ethnologie
Via del Proconsolo 12
www.msn.unifi.it

Die Sammlung von Ainu-Objekten.

* GABINETTO SCIENTIFICO LETTERARIO G.P. VIEUSSEUX

Palazzo Strozzi - Piazza Strozzi
www.vieusseux.it

📍 ALPE DI SANT'ANTONIO (LU)

MOLAZZANA IN GARFAGNANA

Grab von Maraini auf dem kleinen
Bergfriedhof, wo er seinem Testament
folgend begraben wurde.



EUGENIO MONTALE

(GENUA, 1896 - MAILAND, 1981)

"Du kennst nicht das Haus der Zollbeamten / auf dem Felsvorsprung der Klippe", mit diesen Versen beginnt das Gedicht *La casa dei doganieri* (*Das Haus der Zollbeamten*), das dem **Dichter** im Jahr 1931 den Preis Antico Fattore einbrachte, der von der gleichnamigen Wirtschaft ausgeschrieben wurde. Das Gasthaus war wie das Literaturcafé "Le Giubbe Rosse" auf der Piazza della Repubblica ein Treffpunkt für viele Künstler der damaligen Zeit (siehe Foto oben). Als Montale 1927 in Florenz ankam, hatte er bereits *Ossi di seppia* (*Die Knochen des Tintenfisches*), seine erste Sammlung, geschrieben; er wurde als Sekretär beim Verlag Bemporad angestellt und ließ sich in der Pension Colombini nieder. 1929 wurde er zum Leiter der **Bibliothek Gabinetto Vieusseux** ernannt, die sich im Palais Palagio di Parte Guelfa befand, und zog als zahlender Gast ins Haus des Kunstkritikers Matteo Marangoni und seiner Frau Drusilla Tanzi, Muse zu vieler seiner Gedichte: Drusilla und Eugenio verliebten sich, auch wenn sie erst 1962 in der Kirche Sant'Ilario in Montereggi heirateten. Im Dezember 1939 wurde Montale als Leiter der Bibliothek Gabinetto Vieusseux entlassen, weil er kein Mitglied der Faschistischen Partei war. Im Winter zwischen 1943 und 1944 traf er Carlo Levi und Umberto Saba. Die beiden Schriftsteller wohnten in Anna Maria Ichinos Pensionshaus auf der Piazza Pitti 14: Levi schrieb *Christus kam nur bis Eboli* und Saba schrieb sein Essay *Storia e cronistoria del Canzoniere*. Florenz spielte trotz der dramatischen Zeiten weiterhin eine wichtige Rolle in der italienischen Kultur. 1944 wurde er Mitglied in der Aktionspartei und im Jahr 1945 nahm der Dichter in Forte dei Marmi (damals Vittoria Apuana) erneut seine Tätigkeit als Grafiker und Maler auf. 1948 zog er nach Mailand, wo er starb. Er wurde neben seiner Frau auf dem Friedhof von San Felice a Ema begraben, und zwar an der Straße, die die Villa von Poggio Imperiale mit Galluzzo verbindet. Auf seinem Grabstein steht nach seinem Willen nur sein Name geschrieben.





ALDO PALAZZESCHI

(FLORENZ, 1885 - ROM, 1974)

Pseudonym von Aldo Giurlani, war er **ein Dichter des Crepuscularismo und Schriftsteller** mit feurigem Temperament, einer der Väter der historischen Avantgarden. Zusammen mit Marinetti gehörte er dem Futurismus an und arbeitete mit der Zeitschrift "Lacerba" zusammen. Nachdem er 1911 sein Meisterwerk *Il codice di Perelà* geschrieben hatte, widmete er sich dem Journalismus und arbeitete mit dem "Corriere della Sera" zusammen. Sein bekanntestes Buch, *Le sorelle Materassi* aus dem Jahr 1934 (der Roman spielt in Coverciano und in der Kirche Santa Maria, siehe Foto oben), wurde zweimal verfilmt. Danach zog er nach Rom, wo er *I Fratelli Cuccoli* (1948) und *Roma* (1953) schrieb; nach seinem Ehrendoktorat an der Universität von Padua (1962) setzte er seine literarische Tätigkeit fort. Kurz vor seinem Tod 1974 bat er um Beisetzung auf dem Friedhof von Settignano. Er ernannte die Fakultät für Literatur und Philosophie der Universität von Florenz zur Universalerbin seines Nachlasses. Wer in Florenz den Spuren von Aldo Palazzeschi folgen will, muss einen Zwischenstopp im Caffè delle Giubbe Rosse einlegen, einem Treffpunkt für Intellektuelle in der Zwischenkriegszeit, und die Akademie der Schönen Künste in Florenz sowie das Atelier von Giovanni Fattori besuchen, wo er sich mit seinen Freunden Plinio Nomellini und Lorenzo Viani traf. Weiter könnte es gehen zum Teatro Verdi, wo 1913 der berühmte Futuristische Abend stattfand, und dann zur Villa Le Coste in Fiesole, Sitz der Stiftung Primo Conti, mit dem Palazzeschi freundschaftliche Beziehungen unterhielt. Das Archiv umfasst Originaldokumente und Postkarten, die Palazzeschi mit anderen Künstlern wie Rosai, Marinetti und Papini ausgetauscht hat.



GIOVANNI PASCOLI

(SAN MAURO DI ROMAGNA, 1855 - BOLOGNA 1912)

In dem Gedicht *X Agosto*, das im Sommer 1896 in der Florentiner Zeitschrift "Il Marzocco" erschien, kommt die **poetische Welt** von Pascoli zum Ausdruck: In der Analogie zwischen der Schwalbe und dem Vater, die bei der Rückkehr ins Nest getötet werden. Pascolis Kindheit war geprägt von der Ermordung seines Vaters und einer Reihe von Trauerfällen in der Familie, aufgrund derer er das Piaristenkollegium in Urbino verlassen musste. 1872 kam er nach Florenz, um seine Schulausbildung bei den Piaristen in San Giovannino zu beenden, dann schrieb er sich an der Fakultät für Literatur in Bologna ein. Er schloss 1882 sein Studium ab, erwarb den Lehrstuhl für Antike Sprachen und Literatur am Gymnasium Pellegrino Rossi in Massa, wo er die Schwestern Ida und Maria willkommen hieß und einige Gedichte verfasste. In Livorno veröffentlichte er über den Herausgeber Raffaello Giusti 1891 seine erste Gedichtsammlung *Myricae*, die D'Annunzios Bewunderung weckte. Im Jahr 1895, nach Idas Hochzeit, entschied er sich, mit Maria ein Haus in Castelvecchio zu mieten und wurde zum **Professor**

für griechische und lateinische Grammatik an der Universität von Bologna ernannt. Sein Weg führte dann über Messina (1898-1903) und Pisa (1903-1904) im Jahr 1905 endgültig zurück nach Bologna, um den **Lehrstuhl für italienische Literatur**, der zuvor von Carducci besetzt gewesen war, zu übernehmen. Es waren inbrünstige Jahre, in denen die Werke *Primi Poemetti*, *Canti di Castelvecchio*, *Poemi conviviali*, *Nuovi poemetti*, *Odi e Inni*, aber auch die Dante-Studien entstanden. Diese Jahre waren von den vielen Medaillen gesäumt, die beim Certamen, dem internationalen Preis für lateinische Poesie in Amsterdam, gewann und die es ihm ermöglichten, das Haus in Castelvecchio zu kaufen, wohin er sich gerne zurückzog.

📍 CASTELVECCHIO P. (LU)

** HAUS DER ERINNERUNG

Via Caprona 6
www.casedellamemoria.it





FRANCESCO PETRARCA

(AREZZO, 1304 - ARQUÀ, 1374)

Dieser **Dichter** und Humanist schrieb seine Gedichte in der illustre Volkssprache und sammelte sie im *Canzoniere*, einem intimen Tagebuch über seine wahre und idealisierte Liebe zu Laura, die er 1327 kennenlernte, ebenso wie in dem allegorischen Gedicht *I Trionfi*. Dank seiner lateinischen Schriften und seiner Verteidigung der klassischen Tradition galt er als **erste große Humanist**, der die Renaissance einleitete. In seinem Leben, das er in Italien und in Frankreich verbrachte, genoss er eine sehr hohe Anerkennung und hob die von Dante geschaffene romanische Sprache auf das gleiche Niveau wie das Lateinische. Er wurde in Arezzo von Ser Petrarco, einem aus Florenz verbannten Notar aus dem Kreis der weißen Guelfen, und von Eletta Canigiani, beide ursprünglich aus Incisa in Valdarno, geboren. Aus dem Haus in der Via dell'Orto, heute Museumshaus, zog Francescos Familie zuerst nach Incisa und von dort nach Pisa, nach dem Tod Kaiser Heinrichs VII. dann weiter nach Carpentras in der Provence (1312). Der Dichter ging mit seinem Bruder Gherardo in Montpellier und Bologna zur Schule. Er stand dann im Dienst von Kardinal Giovanni Colonna am Papstszitz von Avignon, reiste durch Europa und wurde überall als einer der gelehrtesten Gelehrten seiner Zeit anerkannt. Im Jahre 1337 ließ er sich in der abgelegenen Stadt Valchiusa nieder, ging dann erneut nach Neapel (auf Einladung von Roberto d'Angiò), nach Parma, nach Rom (wo er Cola di Rienzo kennenlernte und die Krone eines Hochschuldichters erhielt), nach Florenz (wo er Boccaccio kennenlernte), nach Mantua, nach Mailand (von den Visconti geehrt), nach Padua und Venedig. Schließlich lebte er in Arquà, auf den Euganeischen Hügeln, die letzten Jahre seines Lebens, wo er sich auch für die politischen Ereignisse Italiens interessierte: Hier starb er und wurde in der Kirche S. Maria Assunta beigesetzt.

ENTDECKEN SIE

FRANCESCO PETRARCA



AREZZO

** PETRARCA-HAUS

Via dell'Orto 38

Museum, Bibliothek und Sitz der Petrarca-Akademie für Literatur, Künste und Wissenschaften. Das Haus wurde im fünfzehnten Jahrhundert an der Stelle des Geburtshauses des Dichters erbaut und 1948 rekonstruiert.

* PARCO "IL PRATO"

bei der Medici-Festung

Denkmal für Francesco Petrarca

Alessandro Lazzerini, 1928, Marmor (siehe Foto auf der vorherigen Seite).

PETRARCA-THEATER

Via Guido Monaco 12

1828 gegründet und von 1830 bis 1833 erbaut.

FLORENZ

UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi 6
www.uffizi.it

** Porträt von Francesco Petrarca

Andrea del Castagno, Fresko aus dem "Zyklus der illustren Männer", 1450 (siehe nebenstehendes Foto).

* Dame mit 'Petrarchino'

Andrea del Sarto, 1528, Ölgemälde.

INCISA VALDARNO (FI)

** MUSEUMSHAUS

Piazza Benassei
Ortsteil Castello

Hier verbrachte der Dichter seine Kindheit (bis 1311) und hier wurde der Bruder Gherardo geboren.





GUIDO PIOVENE

(VICENZA, 1907 - LONDON, 1974)

Schriftsteller und **Journalist**, sein bekanntestes Werk ist *Viaggio in Italia* (1957). "Italien ist vielfältig, nicht komplex. Es verändert sich von einem Kilometer zum anderen, nicht nur in den Landschaften, sondern auch in der Qualität des Geistes; es ist eine Mischung aus Geschmäckern, Sitten, Gebräuchen, Traditionen, Sprachen und ethnischem Erbe". So fotografiert Piovene unser Land im Anhang an jenes Inventar italienischer Dinge, das er von 1953 bis 1956 im Auftrag des staatlichen italienischen Fernsehens RAI notiert hatte. Für Piovene ist die Toskana eine der schönsten Regionen der Welt, denn hier "würde man sagen, dass die Natur der Kunst verpflichtet ist". Wenn wir die Toskana mit seinem Buch "Viaggio in Italia" in der Hand von einer Stadt zur anderen bereisen, erkennen wir, dass seine gut gewählten, klaren und zusammenfassenden Urteile immer noch gültig sind. **Florenz** "liegt in der Mitte des Tals der Hügel, und stellt als Ganzes ein künstlerisches Denkmal dar [...] Als Modellstadt und Paradigma für alle öffentlichen Ereignisse sind ihr nur die griechischen Städten oder Paris zwischen den Jahren der Revolution und dem Ende des neunzehnten Jahrhunderts ebenbürtig [...] Florenz ist eine Stadt aus Stein. Die Architektur verfügt hier über die Magie eines optischen Präzisionsinstruments". **Siena**, eine "mysteriöse Stadt, weil sie aus einer Spirale besteht, deren Straßen sich ineinander drehen". **Volterra** "herrscht einfarbig, denn selbst die Dächer scheinen von einem Schleier aus Asche bedeckt [...] in den Restaurants wird noch der Eintopf aus Pancotto und Gemüse, gewürzt mit Olivenöl und aromatischen Kräutern, angeboten". **Livorno** "ist lebendig, beliebt, übertrieben; den Hintergrund bildet ein launisches Meer, das sich von jedem anderen italienischen Meer unterscheidet; und erstaunlicherweise befreit ihr wildes Aussehen sich von den menschlichen Spuren, sobald man nach Süden hinabsteigt". **Pisa** "ist eine Stadt der Phantasien und der Ruhe: ein Ort und ein Moment, der dem entspricht, was die Franzosen als *réverie* bezeichnen". **Lucca** ist "eine beispielhafte Stadt, deren historische Anordnung fast unverändert geblieben ist und sich in einem einzigen Blick erfassen lässt [...] Das Gewebe von Lucca wurde im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen Stilen mit gotischen, barocken und neoklassischen Elementen sowie Elementen aus dem 15. und 16. Jahrhundert gewebt [...] Sogar die Piazza Napoleone, Werk der Baciocchi und eingezäunt mit Platanen... schuf keine Unstimmigkeiten". **Carrara**, die Steinbrüche in den Apuanischen Alpen, "ein wunderbarer Berg; von einem weißen, absoluten Licht. Der Marmor hat eine enorme Ausstrahlung, eine stetige Pracht, größer als die von Eis".



AGNOLO POLIZIANO

(MONTEPULCIANO, 1454 - FLORENZ, 1494)

Das vielleicht **originellste Genie** unter den Schriftstellern seiner Zeit, Agnolo Ambrogini - Poliziano nach seinem Geburtsort, lateinisch *Mons Politianus* - war ein **Dichter** und **Humanist**. Mit sechzehn begann er die Übersetzung der *Ilias* aus dem Griechischen in das Lateinische. Dies brachte ihm den Schutz von Lorenzo dem Prächtigen ein, der ihn einige Jahre später in seiner Familie willkommen hieß und ihn als Lehrer seines Sohnes Piero einstellte. In dieser Atmosphäre schrieb er sein Werk *Le Stanze*, in dem das Turnierspiel von Giuliano de' Medici (1475) verherrlicht wird, der am 26. April 1478 im Zuge der Verschwörung der Pazzi in der Kathedrale ermordet wurde. Es begann für ihn eine schwere Zeit "zwischen Tod und Krieg, und Schmerz der Vergangenheit und Angst vor der Zukunft". Im Jahr 1479 verließ er die Toskana und ging nach Mantua, zu Kardinal Gonzaga: Hier verfasste er die Fabel *Favola di Orfeo* (1480). Später rief Lorenzo ihn nach Florenz zurück und bot ihm einen Lehrstuhl an der Universität Florenz an. Poliziano wählte eine kirchliche Karriere und der Sohn von Lorenzo dem Prächtigen, Piero, bat Papst Alexander VI. Borgia vergeblich um die Kardinalswürde für seinen Lehrer. Der große Humanist starb 1494 in Florenz und Savonarola, der zur damaligen Zeit die Republik leitete, stimmte seiner Beisetzung im Ordenskleid der Dominikaner in der Kirche von San Marco zu.





ENTDECKEN SIE AGNOLO POLIZIANO

📍 ** MONTEPULCIANO (SI)

Hier befinden sich das Haus des Dichters und das ihm gewidmete Theater.

📍 FLORENZ

BASILIKA SANTA MARIA NOVELLA

Piazza Santa Maria Novella
Tornabuoni-Kapelle

** Geschichten von Johannes dem Täufer, "Verkündigung des Zacharias"

Domenico Ghirlandaio, Fresko, 1488-1490. Man erkennt das Porträt von Poliziano in der Gruppe der Humanisten im Vordergrund, er ist der dritte von links. Siehe Foto auf der vorherigen Seite.

KIRCHE SANTA TRINITA

Piazza Santa Trinita
Sassetti-Kapelle

** Geschichten von San Francesco

Domenico Ghirlandaio, Fresko, 1480-1485. In der Szene des oberen Registers, Bestätigung der Ordensregel, gibt es ein Porträt von Poliziano (siehe nebenstehendes Foto).

PALAZZO VECCHIO

Piazza della Signoria
Halle von Lorenzo dem Prächtigen

** Giorgio Vasari und Mitarbeiter

Lorenzo erhält die Huldigung der Literaten, Fresko. Das unverwechselbare Gesicht des Dichters wird porträtiert.

** UFFIZIEN-GALERIE

Piazzale degli Uffizi
www.uffizi.it

In den Botticelli-Räumen: *Der Frühling* und *Die Geburt der Venus* wurden von den Gedichten Polizianos inspiriert.

KIRCHE SAN MARCO

Piazza San Marco

** Grab von Agnolo Poliziano

Marmortafel

📍 POGGIO A CAIANO (PO)

* MEDICI-VILLA

Luigi Catani, *Poliziano krönt die Büste des Homer mit Lorbeer*, einfarbiges Fresko, um 1809.



VASCO PRATOLINI

(FLORENZ, 1913 - ROM, 1991)

Der **Romanautor, Journalist** und **Drehbuchautor** wurde im Herzen von Florenz in der Via dei Magazzini - eine Gedenktafel erinnert an sein Geburtshaus und seine schwierige Kindheit - in einer Arbeiterfamilie geboren. Aus seiner Herkunft, die ihn dazu zwang, die verschiedensten Berufe auszuüben, wird er den Großteil seiner Inspiration ziehen. Mit einundzwanzig Jahren erkrankte er und ging in ein Sanatorium in Trient. Als er 1936 nach Florenz zurückkehrte, gründete und leitete er "Il Bargello" sowie die Halbmonatszeitschrift "Campo di Marte" (1938), Sprachrohr der Literaturbewegung des Hermetismus. Mit den Werke *Il Tappeto verde*, *Via de' Magazzini* und *Le amiche*, die zwischen 1941 und 1943 veröffentlicht wurden, begann seine erzählerisch-elegische Tätigkeit, "die Geschichte einer Seele". Während des Krieges beteiligte er sich am römischen **Widerstand**, während er in der Nachkriegszeit am Kunstinstitut von Neapel lehrte, um 1950 wieder nach Rom zurückzukehren. Zu seinen Meisterwerken gehören *Il Quartiere* (1944), *Cronache di poveri amanti* und *Cronaca familiare* (1947), *Le ragazze di San Frediano* (1949-1952), *Metello* (1955),

Lo scialo (1960) und *Allegoria e derisione* (1966). Aus seinen Romanen wurden zahlreiche Filme gemacht, wobei er als Drehbuchautor mit Visconti, Rossellini, Bolognini und Nanni Loy zusammenarbeitete. Er wurde in Florenz begraben.

📍 FLORENZ

* VIA DEL CORNO

Hier sowie in der Via Vinegia, auf der Piazza San Firenze und in der Via de' Neri spielt sein Werk *Cronache di poveri amanti*. Siehe Foto oben.

* STADTEIL SAN FREDIANO

An diesen Orten konnte man einst die Atmosphäre des Handwerkerviertels einatmen, das in seinem Werk *Le ragazze di San Frediano* beschrieben wird.

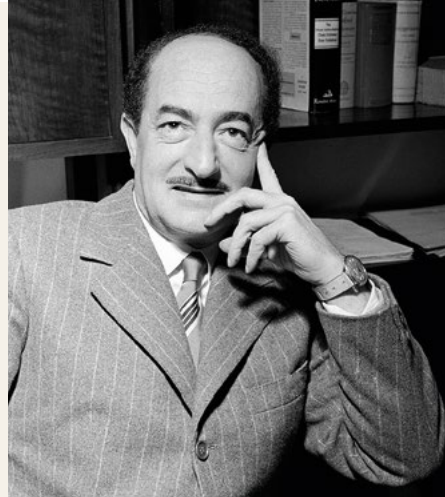
VIA Ghibellina

Zusammen mit dem Gefängnis "Carcere delle Murate", der Piazza SS. Annunziata sowie den neuen Vierteln entlang von Mugnone und Rifredi die Erzählorte des Werks *Metello*.

* FRIEDHOF CIMITERO DELLE PORTE SANTE

San Miniato al Monte
Ort seiner Beerdigung.





SALVATORE QUASIMODO

(MODICA, 1901 - NEAPEL, 1968)

"Mit bunten Brokatkleider bekleidet / versuchen die Armbrustschützen / auf dem Platz der toskanischen Stadt / ohne siegreiche Trommeln, / mit einem mittelalterlichen Pfeil / ihr Ziel zu treffen. Die jungen Männer / spannen mit Kraft ihre Armbrust / und schießen mit der Angst der Liebenden", so eröffnet Quasimodo das den Armbrustschützen von Sansepolcro gewidmete Gedicht, das er 1965 in der toskanischen Stadt verfasste (siehe Foto oben). Der Dichter war bereits in der Toskana gewesen, da er von 1929 bis 1930 in Florenz lebte: Er wurde von seinem Schwager Elio Vittorini nach Florenz gerufen und in das literarische Umfeld eingeführt, wo er Montale kennenlernte und 1930 drei Gedichte in der Zeitschrift "Solaria" veröffentlichte. Im selben Jahr erschien für die Ausgabenreihe "Edizioni di Solaria" die Gedichtsammlung *Acque e terre*, in der auch das hermetische Gedicht *Ed è subito sera* veröffentlicht wurde. Im Jahr 1932 wurde er für *Odore di eucalyptus* und andere Gedichte mit dem Literaturpreis "Antico Fattore" ausgezeichnet. Der Dich-

ter, der sich in der Übersetzung der antiken griechischen Poesie auszeichnete, erhielt 1959 den Nobelpreis für Literatur.

📍 FLORENZ

** LE GIUBBE ROSSE

Piazza della Repubblica
Literaturcafé.

** GASTSTÄTTE ANTICO FATTORE

Via Lambertesca, 3
Historischer Treffpunkt von
Intellektuellen und Künstlern.

📍 SANSEPOLCRO (AR)

PALIO DELLA BALESTRA

www.balestrierisansepolcro.it

** MUSEUM VON SANSEPOLCRO

Via Niccolò Aggiunti, 65
www.museocivicosansepolcro.it

Quasimodos Gedicht ist auf einer Gedenktafel am Eingang des Museums eingraviert.



FEDERIGO TOZZI

(SIENA, 1883 - ROM, 1920)

Der aus bescheidenen Verhältnissen stammende Tozzi war Schriftsteller und Verist. Er besuchte die Grundschule im Priesterseminar und dann das erzbischöfliche Kolleg in Provenzano, von wo er 1895 wegen Fehlverhaltens entlassen wurde. Obwohl er sich nur gelegentlich weiterbildete, entwickelte er eine große Liebe zur Literatur und begann, die Stadtbibliothek zu besuchen. Sein Debüt-Werk war "Città della Vergine", später editierte er einige Anthologien alter Schriftsteller aus Siena. Danach arbeitete er für die Eisenbahngesellschaft in Pontedera und Florenz: Im Zuge dieser Erfahrungen entstand das Werk "Ricordi di un giovane impiegato". Als er 1908 nach dem Tod seines Vaters nach Siena zurückkehrte, schrieb er seine berühmtesten Romane, nämlich *Con gli occhi chiusi* (1919) und *Il potere* (1921). Im selben Jahr heiratete er Emma Palagi. Aus dem Jahr 1911 stammen die Gedichte aus *La zampogna verde*, während er 1913 zusammen mit Domenico Giulioti die Zeitschrift "La Torre" gründete. Er zog dann mit seiner Frau und

seinem Sohn Glauco nach Rom, wo er für Zeitungen und literarische Zeitschriften arbeitete und es schaffte, sich als Schriftsteller zu etablieren. Federigo Tozzi hinterließ seine Werke meist unveröffentlicht und über Zeitungen und Zeitschriften verstreut: Sein Sohn Glauco ordnete das zum Teil posthum veröffentlichte Material. Er ist auf dem Friedhof von Laterino in Siena begraben.

📍 SIENA

DAS GEBIET UM ARCO DE' ROSSI

Diese Orte sind mit seiner Familie und seiner Kindheit verbunden. Eine Gedenktafel erinnert an seine Geburt in der Via Banchi di Sopra.

STADTBIBLIOTHEK "DEGLI INTRONATI"

Via della Sapienza 5

Wurde von Federigo Tozzi besucht (siehe Foto oben).





GIUSEPPE UNGARETTI

(ALEXANDRIA/ÄGYPTEN, 1888 - MAILAND, 1970)

Als einer der größten italienischen **Dichter** des zwanzigsten Jahrhunderts hat er das Thema der Brüderlichkeit aufgegriffen, indem er innovative lyrische Formen und metrische Strukturen verwendete. Er wurde im ägyptischen Alexandria als Sohn von ausgewanderten Eltern aus Lucca geboren und ging 1912 nach Paris, wo er Künstler wie Bergson, Apollinaire und Severini kennenlernte und regelmäßig traf. Die ersten Gedichte stammen aus diesen Jahren. 1914 kehrte Ungaretti nach Italien zurück und kämpfte im Ersten Weltkrieg am Karst; die Erfahrungen an der Front kommen in seinem ersten Gedichtband, *Il Porto sepolto* (1916), den er in den Schützengräben niederschrieb, zum Ausdruck, während er 1915 einige Gedichte über "Lacerba" in Florenz veröffentlichte. Im Jahr 1919 veröffentlichte er die Gedichtsammlung *Allegria di naufragi* und zog nach Paris, wo er heiratete. 1921 kehrte er nach Italien zurück und veröffentlichte 1933 sein Werk *Sentimento del tempo*; aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen nahm er das Angebot an, in Brasilien italienische Literatur zu unterrichten, um 1942 nach Italien zurückzukehren. In reiferem Alter, als er an der Universität Rom **moderne und zeitgenössische italienische Literatur unterrichtete**, veröffentlichte er die Sammlungen *La*

terra promessa (1950) und *Il libro del vecchio* (1960), wo er seine Enttäuschung über die falschen Werte der westlichen Zivilisation zum Ausdruck brachte. Es sollte daran erinnert werden, dass der Dichter an der Universität von Florenz eine gefeierte Unterhaltung über "die Poesie und den Mond" hielt, und zwar am Tag nach dem ersten Raumflug, den den Mann am 20. Juli 1969 auf den Mond brachte. Er starb 1970 in Mailand und wurde in Rom neben seiner Frau begraben. In Lucca, der Heimat seiner Eltern, wurde eine Gedenktafel am Dogenpalast angebracht.

📍 SERCHIO

Dieser durch die Provinz Lucca verlaufende Fluss wird zusammen mit dem Nil und der Seine, allesamt Jugendgefährten des Dichters, in seinem Gedicht *I fiumi* genannt.

📍 FIESOLE

** STIFTUNG PRIMO CONTI

Villa Le Coste - Via Giovanni Duprè 18

Seine Korrespondenz mit Giovanni Papini und Piero Bigongiari wird hier im Archiv aufbewahrt.



LUIGI BOCCHERINI

(LUCCA, 1743 - MADRID, 1805)

Der **Komponist** und **Cellist** war er ein frühreifes Talent: Er begann seine Karriere mit dreizehn Jahren und konzertierte bald mit seinem Vater am kaiserlichen Hof in Wien. In Rom komponierte er dann die ersten Quartette und in Lucca spielte er von 1764 bis 1779 erstes Cello in der Cappella Musicale Palatina. Boccherini schuf auch das Toskanische Quartett **Quartetto Toscano**, die erste belegte fixe Quartettformation, die mit Erfolg in Paris auftritt. In Folge erhielt er das Angebot, nach Madrid zu gehen, um mit dem italienischen Ensemble am Hof des Königs von Spanien zu arbeiten. Er heiratete eine italienische Sopranistin des Ensembles, Clementina Pelliccia, mit der er sechs Kinder hatte. Die folgenden Jahre gehörten zu den ruhmreichsten seines Lebens. Boccherini komponierte die sechs Symphonien sowie Kammermusik, Quartette und Quintette, wobei er den vier klassischen Bögen ein zweites Cello hinzufügte, das er am Hofe selbst spielte. 1775 folgte er dem Infanten Luis ins Exil nach Las Arenas de San Pedro und begann eine briefliche Korrespondenz mit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Liebhaber des Cellos, dem er einige Werke schickte. 1785, nach dem Tod seiner Frau und seines Schutzherrn, kehrte er nach Madrid zurück, wo ihm Karl III. eine Pension zugestand. Er arbeitete weiterhin aus der Ferne für Friedrich Wilhelm II. von Preußen, der ihn 1786 zu seinem Komponisten ernannte, und heiratete ein zweites Mal; aufgrund einer Lungenkrankheit verschlechterte sich sein Gesundheitszustand jedoch zunehmend; nach dem Tod von Friedrich Wilhelm fand er in Luciano Bonaparte, Bruder von Napoleon, der der als Botschafter nach Madrid kam und für den er das *Stabat Mater* schrieb, seinen letzten





ENTDECKEN SIE LUIGI BOCCHERINI

Gönner. Die letzten Jahre waren von zahlreichen Todesfällen in der Familie, darunter dem Tod von drei Töchtern und der zweiten Frau, getrübt. Es gibt viele Orte in Lucca, die mit ihm verbunden sind, wie das Palais zwischen Via Fillungo und Via Buia, wo er geboren wurde; das Baptisterium der Kirche SS. Giovanni e Reparata, wo er 1743 getauft wurde, und die Kathedrale San Martino, wo er 1751 sein Debüt als Chorknabe gab. Im Teatro del Giglio und im Palazzo Ducale hingegen trat Boccherini auf. Sein Ruhm wird stets mit seiner originellen und innovativen **Kammermusik für Streicher** verbunden bleiben, die ihn in ganz Europa bekannt gemacht hatte. Leider sind viele seiner Manuskripte verschwunden, wodurch Probleme bei Zuordnung und Chronologie entstanden sind.

📍 LUCCA

* BASILIKA SAN FRANCESCO

Piazza San Francesco

Boccherinis sterbliche Überreste wurde 1927 aus Spanien hierher überführt.

* VIA FILLUNGO

Palais zwischen Via Fillungo und Via Buia, Geburtsort des Komponisten, mit einer Gedenktafel.

* MUSIKSCHULE BOCCHERINI

Piazza del Suffragio 6

Eine Statue des Musikers befindet sich vor dem Institut.



FERRUCCIO BUSONI

(EMPOLI, 1866 - BERLIN, 1924)

Der große **Komponist** erhielt seine musikalische Ausbildung von seinen Eltern. Er war ein echtes Wunderkind, so dass er sein erstes Konzert als Pianist in Wien im Alter von nur neun Jahren gab. Unter Berücksichtigung der deutschen Tradition von Bach bis Mozart und Beethoven war er offen für alle modernen Erfahrungen und spielte eine führende Rolle bei der Schaffung der **zeitgenössischen musikalischen Sprache**, so dass er als Vorläufer der elektronischen Musik gilt. Er etablierte sich als einer der talentiertesten Pianisten und gab Konzerte in Deutschland, Russland, Finnland und den Vereinigten Staaten. Er schrieb musikkritische Essays und widmete sich auch dem Unterrichten, wobei er auch Jean Sibelius zu seinen zahlreichen Schülern zählte. Während des Ersten Weltkriegs zog er sich nach Zürich in die Schweiz zurück und war für kurze Zeit Direktor des Musikgymnasiums

in Bologna. Komponiert Lieder und Werke für Orchester, Klavierstücke, Orgel- und Chorblätter, darunter *Fantasia contrappuntistica* und *Fantasia indiana* (1913), sowie vier Opern: *La sposa sorteggiata* (1912), *Arlecchino* (1917), *Turandot* (1917) und den *Doktor Faust* (1924), der von seinem Schüler Philipp Jarnach beendet wurde. Er ist in Berlin auf dem Friedenauer Friedhof beigesetzt. Das Motto, das seine positive Beziehung zu Kunst und Leben zusammenfasst, ist berühmt geblieben: "Nur wer nach vorne schaut, sieht glücklich aus".

📍 EMPOLI (FI)

** MUSEUMSHAUS

Piazza della Vittoria 16
www.csmfbcentrobusonini.org

Hier befinden sich das Studienzentrum Busoniani und ein Museum.





GIULIO CACCINI

(TIVOLI [?], UM 1545 - FLORENZ, 1618)

In Florenz entstand diese Magie aus Musik und Emotionen, die wir **Oper** nennen. Und Giulio Caccini, **Sänger** (Opernsänger), **Harfenspieler** und **Komponist**, gilt als einer ihrer Väter. Der junge Caccini trat 1565 in den Dienst von Cosimo I. ein. Sein Gesangstalent öffnete ihm die Türen zur Camerata dei Bardi, einem Kreis von Intellektuellen, Künstlern und Wissenschaftlern, wie Ottavio Rinuccini, Jacopo Peri und Vincenzo Galilei, dem Vater des Wissenschaftlers; sie trafen sich im Palais des Mäzenen Giovanni Maria dei Bardi mit der Absicht, das antike griechische Theater und seinen dramatischen Stil wieder aufleben zu lassen. Dies gelang ihnen zwar nicht, sie **erfanden dabei aber das Melodrama**. Die erste Frucht ihres Nachdenkens war die *Dafne*, die 1594 in Zusammenarbeit mit Caccini komponiert und im Palazzo Tornabuoni in Florenz aufgeführt wurde. Es folgte das Werk *Il rapimento di Cefalo*, das von Caccini anlässlich der Hochzeit zwischen Maria de' Medici und Heinrich IV. komponiert und am 9. Oktober 1600 im Teatro degli Uffizi aufgeführt wurde; das Theater befand sich im ersten Stock, wo heute die Räumlichkeiten des Gabinetto dei Disegni e Stampe zu finden sind und wurde 1889 abgerissen. Am 6. Oktober desselben Jahres ging, wieder im Rahmen der Hochzeitsfeierlichkeiten, in der Sala Bianca von Palazzo Pitti - dem damaligen Wohnort von Don Antonio de' Medici - die Oper *Euridice* auf die Bühne, die von Rinuccini geschrieben und von Peri vertont worden war. Caccini komponierte einige Arien: Sie gilt als die erste Oper der Musikgeschichte. Caccini hatte auch eine Gesangsschule gegründet, deren erste Schüler aus dem Kreis der Familie stammten: Die Familie Caccini trat bei Hoffeierlichkeiten und in der Kirche von San Nicola in Pisa auf, die dem Palast angeschlossen war, in dem die Großfürsten in der Zeit von Karneval bis Ostern wohnten. Der Künstler starb 1618 in Florenz und wurde in der Basilika Santissima Annunziata begraben.

ENTDECKEN SIE GIULIO CACCINI



📍 FLORENZ

* SALA BIANCA

Palazzo Pitti
Piazza de' Pitti 1
www.uffizi.it/palazzo-pitti

Hier wurde die erste Oper der Musikgeschichte aufgeführt: die *Euridice*. Siehe den Entwurf zur Oper auf der vorherigen Seite und darunter den Mythos von Orpheus und Eurydike.

** PALAZZO BARDI

Via de' Benci 5

Zwischen 1572 und 1582 befand sich hier die Camerata dei Bardi.

PALAZZO CORSI TORNABUONI

Via Tornabuoni 16

Hier befand sich die Camerata nach 1582.

* BASILIKA SS. ANNUNZIATA

Piazza Santissima Annunziata
<http://annunziata.xoom.it/>

Grab von Giulio Caccini

* HAUS DE CACCINI

Via G. Capponi, 42

Gedenktafel.





ENTDECKEN SIE ENRICO CARUSO



Jahr 1907 entdeckte Caruso, dass er von seiner Lebensgefährtin betrogen wurde, die in dem luxuriösen Haus in Bellosguardo residierte. Nach der Trennung drehte Caruso 1918 zwei Filme und heiratete die junge Dorothy Benjamin, die er nach Italien führte. Mit dem Beginn der Opernsaison begann auch ein Kampf gegen den körperlichen Schmerz, den er auch auf der Bühne austrug. Im Jahr 1921 gelangte er mit Dorothy und der kleinen Gloria nach Neapel und fuhr dann weiter nach Sorrento. Mitte Juli begann das Fieber erneut: Er wurde nach Neapel gebracht und starb am 2. August 1921. Die großangelegten Trauerfeierlichkeiten auf der Piazza del Plebiscito zogen 80.000 Menschen an.



ENRICO CARUSO

(NEAPEL, 1873 - 1921)

Dieser berühmte **Tenor** begann sehr jung als Kirchensänger. Während er in einer Badeanstalt als Parkwächter tätig war, wurde er 1891 vom Bariton Missiano entdeckt, der ihn einem Gesangslehrer anvertraute. 1894 gab er sein Debüt am Teatro Nuovo in Neapel, aber das echte Debüt im großen Repertoire fand 1895 im Teatro Cimarosa in Caserta mit Mascagnis *Cavalleria Rusticana* statt. Er begann in Italien und im Ausland zu singen; 1897, während er am Goldoni-Theater in Livorno für *La Traviata* beschäftigt war, präsentierte er sich Puccini in Torre del Lago und brachte ihn dazu, die Aria *Che gelida manina* um einen halben Ton abzusenken. Mimi war Ada Giachetti, ursprünglich aus Sesto Fiorentino, verheiratet und Mutter eines Kindes, mit der der Tenor eine stürmische Beziehung begann und mit der er zwei Kinder hatte. 1898 fand im Lirico in Mailand die Premiere von *Fedora* statt, was den Erfolg des Tenors bestätigte: Von diesem Moment an wird Caruso auf der ganzen Welt gefeiert werden. 1903 erwarb er den Palazzo Strigelli in Florenz und **überquerte** dann **den Atlantik**, um 25 Vorstellungen des *Rigoletto* im Metropolitan in New York zu geben. Als er 1904 ruhmreich nach Italien zurückkehrte, kaufte er die Villa "I Pini" in der Nähe von Florenz. Im selben Jahr ging er nochmals nach New York, um einen Exklusivvertrag mit der Plattenfirma Victor zu unterzeichnen: Er war der **erste Künstler, der Platten aufnahm** und verkaufte mehr als eine Million. Er stand im Metropolitan mit *Rigoletto*, *Aida*, *Tosca*, *Bohème*, *Pagliacci*, *Traviata* und *Elisir d'amore* auf der Bühne und schaffte in siebzehn Theatersaisonen gut 607 Aufführungen. 1906 kaufte er die Villa Bellosguardo in Lastra a Signa, heute Villa Caruso. Im

📍 FLORENZ

* PALAZZO STRIGELLI

Piazza d'Azeglio 42.

📍 SESTO FIORENTINO (FI) 📍 LASTRA A SIGNA (FI)

* VILLA GISELLA - I PINI

Largo Enrico Caruso 1
www.villagisella.it

** VILLA BELLOSGUARDO

Via di Bellosguardo 54
www.museoenricocaruso.it

Carusohaus und -museum. Siehe Foto unten.





ENTDECKEN SIE

ALFREDO CATALANI



ALFREDO CATALANI

(LUCCA, 1854 - MAILAND, 1893)

Der aus Lucca stammende **Musiker** und **Komponist** studierte am Konservatorium Boccherini in Lucca, wo er seinen Abschluss im Fachbereich Komposition machte und eine vierstimmige *Messe* für Chor und Orchester komponierte, die bei Kritikern und Publikum großen Erfolg erzielte. Danach studierte er am Konservatorium von Paris und in Mailand, wohin er 1873 endgültig umzog. Die Beziehung zu der progressiven künstlerischen Bewegung "Scapigliatura" und das Studium von Wagners Partituren, die ihn stark beeinflussten, gehen auf diese Zeit zurück. Am Konservatorium der lombardischen Hauptstadt übernahm Catalani nach Ponquelli von 1888 bis 1893 **den Lehrstuhl für Komposition**. Lucca blieb jedoch der Ort, an den er zurückkehrte, um Momente der Ruhe zu erleben. Im Jahr 1875 komponierte Catalani die Ekloge *La Falce* nach einem Libretto von Arrigo Boito, die Oper *Dejanice* (1883), die sinfonische Dichtung *Ero e Leandro* (1885), die Oper *Edmea* (1886), gefolgt von *Elda* (1886-1887), die dann in die *Loreley* (1890) umgearbeitet wurde, bis hin zu dem Meisterwerk *La Wally* (1891) nach einem Libretto von Luigi Illica, das an der Mailänder Scala aufgeführt und von Verdi als "eine deutsche Oper" bezeichnet wurde. Am Teatro del Giglio in Lucca (siehe Foto oben) wurden verschiedene Werke von Catalani inszeniert und 1892 wurde die Oper *La Wally* von Arturo Toscanini, einem seiner großen Unterstützer, erfolgreich aufgeführt. Es gibt in Lucca aber viele Orte, an denen seine Konzerte aufgeführt wurden und wo sie noch heute aufgeführt werden: So zum Beispiel die Kirche Chiesa dei Servi, das Auditorium Chiesa San Romano, die Kirche San Frediano, die restaurierte Kirche San Francesco, die Kirche San Pietro Somaldi und die Kirche San Giovanni. Ganz zu schweigen vom Dom, wo die berühmte *Messe in*

e-Moll für vier Singstimmen, Chor und Orchester oder das anlässlich der Feierlichkeiten zur Kreuzerhöhung im September komponierte polyphone Musikstück *Mottettone* aufgeführt wurden. Der Komponist starb an Lungentuberkulose und ist auf dem Friedhof von Sant'Anna vor der Porta San Donato in Lucca begraben.

LUCCA

* GEBURTSHAUS

Via Cernaia 19

Grabstein mit Hochrelief, welches das Gesicht des Künstlers darstellt.

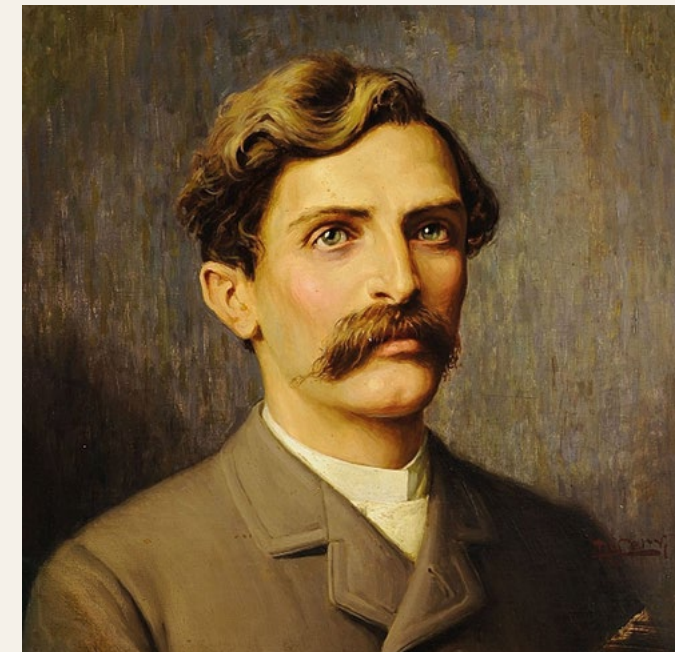
** BALUARDO DI SAN PAOLINO

Bronzearbeit des Bildhauers Francesco Petroni, die Catalani gewidmet sind.

* FRIEDHOF SANT'ANNA

Außerhalb der Porta San Donato

Grabstätte des Komponisten.





LUIGI CHERUBINI

(FLORENZ, 1760 - PARIS, 1842)

Die Figur des Cherubini lässt sich mit der Parabel vom Star vergleichen, obwohl Florenz - abgesehen von der Erfindung der Oper durch die Camerata de' Bardi - nicht viele große Musiker hervorgebracht hat. Er wurde 1760 in der Via Fiesolana, wo sich heute eine Gedenktafel befindet, geboren und studierte er Musik bei einigen florentinischen Meistern, einschließlich Felici, wobei er sich als Kind mit Sicherheit der Tatsache bewusst war, dass Mozart sich 1770 in Florenz aufhielt. Nach einer Lehre in Bologna bei Giuseppe Sarti, die angeblich von Großherzog Peter Leopold finanziert worden sein soll, wurde seine Musik in einigen italienischen Städten mit Interesse aufgenommen. Wahre Würdigung erfuhr er jedoch erst, als er nach Paris zog. Hier etablierte er sich als **Komponist von Opern**, die in ihrem Geist die Leidenschaften und das Drama der französischen Ereignisse jener Zeit pointiert zum Ausdruck brachten. Er lebte lange in Paris und hielt sich auch oft in Wien auf, wo

er von den wichtigsten Komponisten der Zeit, in erster Linie von Beethoven selbst, gefeiert wurde. Seine Oper *Medea* und das *Requiem in d-Moll* finden sich noch heute auf den Spielplänen vieler internationaler Theaterhäuser. Er hinterlässt eine reiche Produktion, die zahlreiche Opern, Quartette und religiöse Musikstücke umfasst.

📍 FLORENZ

* **VIA FIESOLANA**
Geburtsort, mit Gedenktafel.

* **BASILIKA SANTA CROCE**
Piazza di Santa Croce
www.santacroceopera.it
Ehrengabmal in der Kirche S. Croce

* **KONSERVATORIUM LUIGI CHERUBINI**
Piazza delle Belle Arti 2



GUIDO CHIGI SARACINI

(SIENA, 1880 - 1965)

Der aus einer alten Patrizierfamilie stammende Graf Chigi Saracini begann sein Studium am Cherubini-Konservatorium in Florenz, das er als Violinist abschloss. Familiäre Zwischenfällen zwangen ihn jedoch dazu, sich um das Familienerbe zu kümmern: Er gab sein Studium auf, obwohl er sich mehrmals der Komposition von Stücken für Gesang und Klavier widmete. Seine Leidenschaft für die Förderung von Musikinstitutionen und der Organisation des Konzertlebens in seiner Stadt, beginnend 1908 mit dem Sienesischen Quintett für Streicher und Klavier, das als erstes Beispiel für die von Chigi entwickelte Formel von der Kunst im Dienste der Nächstenliebe gilt: Der Graf finanzierte als "Impresario a lossVerlustunternehmer", finanzierte die Konzerte, deren Einnahmen für Begünstigte Wohltätigkeitseinrichtungen bestimmt waren. Er freundete sich mit den berühmtesten Musikern seiner Zeit an, darunter mit Arrigo Boito, der anlässlich der ersten Hundertjahrfeier von Verdis Geburt 1913, die mit dem *Requiem* in der Kirche S. Francesco gefeiert wurde, als sein Berater fungierte. In der Nachkriegszeit begann die Restaurierung des Palazzo Chigi Saracini; es entstand ein Konzertsaal, in dem 1928 das VI. Festival der Gesellschaft für zeitgenössische Musik stattfand, bei dem die Musik von Prokofjew, De Falla, Walton, Casella und Ravel uraufgeführt wurde. Im Jahr 1932 wurde mit nur zweiundzwanzig Mitgliedern die **Accademia musicale Chigiana** gegründet und 1939 wurden die *Musikwochen von Siena* ins Leben gerufen. An der Akademie entstanden weithin berühmte Kammermusikensembles: 1939 das *Quintetto Chigiano*, 1942 das *Quartetto italiano* und 1950 die *Madrigalisti dell'Accademia Chigiana*. 1958 wurde die Akademie schließlich zur Fondazione Accademia Musicale Chigiana.





ENTDECKEN SIE GUIDO SARACINI

📍 SIENA

** PALAZZO CHIGI SARACINI

Via di Città
www.chigiana.it

Sitz der Accademia Musicale Chigiana.
Siehe Foto auf der vorherigen Seite.

** DOM VON SIENA

Piazza del Duomo
<http://operaduomo.siena.it>

Chigi-Kapelle oder Cappella del Voto, Hier befinden sich berühmte Marmorskulpturen von Bernini.



LUIGI DALLAPICCOLA

(PISINO D'ISTRIA, 1904 - FIRENZE, 1975)

Der **Komponist**, Lehrer und Kritiker Dallapiccola wurde in der unter fremder Herrschaft stehenden Umgebung von Triest geboren, fand aber seine Wahlheimat in Florenz, wo er sein Studium am Konservatorium abschloss, ergänzendes **Klavier** und Komposition **unterrichtete** und wo er schließlich sein ganzes Leben verbrachte. Die internationale Anerkennung, sowohl als Komponist als auch Dirigent, kam mit dem Ende des Krieges. Seiner musikalischen Sprache entsprechen Elemente der Dodekaphonie sowie ein wirkungsvoller dramaturgischer Ausdruck nach dem Vorbild der italienischen Operntradition, sowie ein besonderes Augenmerk für die Themen Exil, Verfolgung und Leiden, die seine Jugend geprägt haben. Seine Frau überließ der Stadt Florenz seine riesige Bibliothek und einige Instru-

mente, wie das Klavier, auf dem er komponiert hatte; sie sind der Öffentlichkeit heute im Gabinetto Vieusseux und in der Biblioteca Nazionale Centrale in Florenz (siehe Foto oben) zugänglich.

📍 FIRENZE

* ANNALENA-HAUS

Via Romana 34
Gedenktafel.

* FONDO DALLAPICCOLA BIBLIOTECA NAZIONALE DI FIRENZE

Piazza dei Cavalleggeri 1
www.bncf.firenze.sbn.it

* FONDO DALLAPICCOLA GABINETTO VIEUSSEUX

Zeitgenössisches Archiv "A. Bonsanti"
Palazzo Corsini Suarez
Via Maggio, 42 - www.vieusseux.it





ENTDECKEN SIE

RUGGERO LEONCAVALLO



ließ: Sie wurde 1905 fertiggestellt und ist heute zerstört, galt damals aber als ein Treffpunkt für das kulturelle und theatralische Milieu der damaligen Zeit. Überschuldet musste er sie 1916 verkaufen und verbrachte die Zeit des Ersten Weltkrieges in der Toskana. Es war wahrscheinlich der Ruf der großen Persönlichkeiten wie Toscanini, Gui, Puccini und Mascagni, der ihn nach Montecatini Terme lockte, wo er ab 1913 an verschiedenen Wohnorten lebte. Hier komponierte er *Mameli* (1916) und andere Operetten, die er oft auch als Dirigent leitete. Obwohl er durch Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen verbittert und von Schulden und gesundheitlichen Problemen gequält wurde, wollen wir dem Komponisten hier als großzügigem und fesselndem Protagonisten des mondänen Lebens gedenken. In Montecatini wurden die Operetten *Prestami tua moglie* (1916) und *Il primo bacio* uraufgeführt, wobei letztere auf einem Libretto von Luigi Bonelli basiert und wahrscheinlich im Jahr seines Todes, 1919, vollendet wurde.

📍 PISTOIA

* CAFFÈ VALIANI

Via Cavour 55

Eröffnet im Jahr 1864, Treffpunkt für Leoncavallo, Puccini, Verdi, Rossini und Bellini.

📍 MONTECATINI TERME

(PT)

* VIA ARCIMBOLDO GIANNINI 20

Haus, in dem der Komponist lebte, mit Gedenktafel. Siehe Foto unten.

📍 VIAREGGIO (LU)

* BAGNO NETTUNO

Via Eleonora Duse 12

Von Leoncavallo und anderen Musikern besucht, wie zahlreiche Briefe belegen.

RUGGERO LEONCAVALLO

(NEAPEL, 1857 - MONTECATINI TERME, 1919)

Er war ein italienischer **Komponist** und schuf verschiedene **Opern und Operetten**. Während seiner Kindheit reiste er mit seiner Familie aufgrund beruflicher Verpflichtungen des Vaters, einem königlichen Amtsrichter, viel durch Süditalien; er selbst sagte, dass sein Werk *Pagliacci* von einer in der Provinz Cosenza stattgefundenen Bluttat inspiriert war. Zurück in Neapel schrieb er sich am Konservatorium ein und begann, die Theater zu besuchen, wobei er seine Leidenschaft für die Oper entdeckte. Von 1879 bis 1892 lebte er in Ägypten bei einem Onkel väterlicherseits, wo er als Musiklehrer in der italienischen Gemeinde tätig war. Später, nach einem Aufenthalt in Paris, ließ er sich in Mailand nieder. Beeindruckt durch den Erfolg von Pietro Mascagnis Oper *Cavalleria Rusticana*, beschloss er, seine eigene Verismo-Oper zu komponieren, für die er sowohl das Libretto und als auch die Musik schrieb: *Pagliacci*, sein größter Erfolg. Die in nur fünf Monaten komponierte Oper wurde im Mai 1892 in Mailand am Teatro Dal Verme unter der Leitung von Arturo Toscanini aufgeführt. Er komponierte dann mehrere **Romanzen** - die berühmteste ist *Mattinata* (1904), für die Stimme von Caruso - und Operetten. Ab den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts lebte Leoncavallo in der Schweiz, in Brissago, wo er die Villa Myriam errichten





PIETRO MASCAGNI

(LIVORNO, 1863 - ROM, 1945)

Als **Musiker** mit rebellischem Temperament begann er sein Studium in seiner Heimatstadt: Wir finden Gedenktafeln auf der Piazza Cavallotti, wo sein Haus stand, und an seiner Villa in Viale di Antignano 103. Danach wechselte er ans Mailänder Konservatorium, wo er aufgrund seiner Disziplinlosigkeit die Ausbildung abbrach. 1890 gewann er einen vom **Verlag Sonzogno** organisierten Wettbewerb mit *Cavalleria Rusticana*: Die Oper in einem einzigen Akt basiert auf dem Libretto seiner aus Livorno stammenden Freunde Giovanni Targioni Tozzetti und Guido Menasci in Anlehnung an den Roman von Giovanni Verga. Sie wurde im darauffolgenden Jahr im Teatro Costanzi in Rom aufgeführt und erzielte aufgrund der glücklichen Verbindung von melodischer Zärtlichkeit und dramatischer Vehemenz einen derartig triumphalen Erfolg, dass sie zum **Manifest der Verismo-Oper** wurde. Im folgenden Jahr sollte der Komponist dann die Züge, die sein Meisterwerk auszeichneten, in der Oper *L'amico Fritz* auflösen: Er konnte den Erfolg seines Debütwerks nicht wiederholen, nicht einmal später mit einer zeitweise wertvollen Inszenierung, die ihm dennoch eine prominente Rolle in der italienischen Musikszene mit häufigen Auslandsreisen einbrachte. Ab 1895 war er als Direktor des Musikgymnasiums von Pesaro tätig und schuf ein Orchester, das er am 23. Juni 1902 anlässlich der Einweihungsfeier des Rossini-Denkmal in Santa Croce in Florenz zum letzten Mal leitete. Im Jahr 1940 wurde die Oper *Cavalleria Rusticana* mit Mascagni als Dirigent des Orchesters der Mailänder Scala auf Platte aufgenommen. Nach seinem Tod am 4. August 1945, in einem kürzlich befreiten Italien, erwies die Menge in Rom ihm herzliche Ehren, bevor seine sterblichen Überreste in seine Heimatstadt Livorno überführt wurden.

ENTDECKEN SIE

PIETRO MASCAGNI



📍 LIVORNO

KIRCHE S. BENEDETTO

Piazza XX Settembre

Gedenktafel am Balkon der Orgel, auf welcher der junge Mascagni spielte.

MAUSOLEUM FRIEDHOF DER BARMHERZIGKEIT

Via dell'Ardenza 5

* EHRENGRAB UND GEDENKTAFEL WALLFAHRTSKIRCHE MADONNA DI MONTENERO

Piazza di Montenero 9

www.santuariomontenero.org

TEATRO GOLDONI

Via Goldoni, 83

Am 14. August 1890 wurde die *Cavalleria rusticana* hier aufgeführt, wobei er das Podium hier mehrmals betrat (siehe einige Personen auf dem nebenstehenden Foto).

MASCAGNI-TERRASSE

Sie befindet sich an der Strandpromenade und wurde in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts erbaut. Nach dem Krieg wurde sie nach dem Komponisten aus Livorno benannt (siehe Foto oben).





GUIDO VON AREZZO

(TALLA ODER AREZZO, UM 992 - FONTE AVELLANA?, 1050)

Guido von Arezzo, ein **Benediktinermönch**, hat den gregorianischen Choral ausgearbeitet und gilt als der **Erfinder der Musiknoten**. Eine Marmorskulptur von Salvino Salvini (1882), die sich in der Mitte der großen, mit Bäumen gesäumten Piazza Guido in Arezzo befindet, stellt die illustre Persönlichkeit dar: Er hat einen langen Bart, trägt eine weiße Robe und hält ein Gesangsbuch in der Hand, in dem Paolo Diaconos Hymne an Johannes den Täufer geschrieben steht; auf dem Sockel hingegen sind Episoden aus seinem legendären Leben eingraviert. Er wurde im Benediktinerkloster von Pomposa bei Ferrara ausgebildet, das er 1025 verließ, um als Gast des Bischofs von Arezzo, Teodaldo, an die antike Kathedrale von Pionta zu gehen: Ihm widmete er die berühmte Abhandlung zur Musiktheorie, den *Micrologus Guidonis*. Seine innovative Unterrichtsmethode basierte auf der schriftlichen Notation, die es den Sängern ermöglichte, nie zuvor gehörte Lieder zu erlernen und zu singen. Der Mönch gab den Noten die Namen, die den ersten sechs Anfangsilben der diaconischen Hymne (Hemistichien) entsprachen und ordnete sie in quadratischer Form auf den Linien des Tetragramms an. Er erfand auch die diatonische Skala und die als "Solmisation" bezeichnete Methode. In Arezzo wird sein Geburtshaus in der Via Cesalpino erwähnt, während sein Geburtsort traditionell mit dem Dorf Talla an der Straße bezeichnet wird, die von Rassina nach Pratomagno führt. Er ging zweimal nach Rom, um vom

ENTDECKEN SIE

GUIDO VON AREZZO



Papst empfangen zu werden, kehrte nach Pomposa zurück und besuchte vielleicht die Einsiedelei von Camaldoli. Seine Aufenthalt in Florenz ist nicht belegt. Seit 1952 wird in Arezzo jedes Jahr der ein Wettbewerb für polyphone Musik gefeiert, und es finden Veranstaltungen rund um gregorianische Gesänge statt. In Prato hingegen ist ihm ein berühmter Chor gewidmet.

AREZZO

** PIAZZA GUIDO MONACO

Denkmal für den Mönch
(siehe Foto unten).

* COLLE UND PARCO DEL PIONTA

Hier wurde die antike Kathedrale von Arezzo errichtet, die im 16. Jahrhundert zerstört wurde und von der noch einige Spuren erhalten sind.

** STIFTUNG "GUIDO D'AREZZO"

Corso Italia
www.polidfonico.org

Seit 1952 organisiert die Stiftung den internationalen und nationalen Wettbewerb für mehrstimmige Musik und Komposition und jedes Jahr wird am 21. Juni der große Mönch Guido von Arezzo gefeiert.

* FILARMONICA GUIDO MONACO

www.arezoweb.it/2009

Die im Jahr 1809 gegründete Philharmonie organisiert verschiedene Veranstaltungen.

TALLA (AR)

* GEBURTSHAUS

www.ecomuseodelcasentino.it

In Rassina, Ortsteil La Castellaccia, soll sich der Überlieferung nach das Geburtshaus von Guido d'Arezzo befinden.

FLORENZ

* PIAZZALE DEGLI UFFIZI

Lorenzo Nencini, *Statue von Guido von Arezzo*, 1837, Marmor.

PRATO

* CHOR "GUIDO MONACO"

Via San Vincenzo 12

Gegründet 1878, ehemaliges Kloster San Clemente. Hier befindet sich auch das Archiv "Guido Monaco" (siehe Foto auf der vorherigen Seite).

LIVORNO

CORALE POLIFONICA "GUIDO MONACO"

via Donnini 167





JACOPO PERI

(ROM, 1561 – FLORENZ, 1633)

Er war **Opernsänger, Komponist** und **Musiker**. Seine Karriere spielte sich fast ausschließlich in Florenz ab: Er begann als Kind mit Lobgesängen an der Orgel der Basilika SS. Annunziata, war dann Organist in der Badia (1579-1608) und schließlich Sänger im Chor von S. Giovanni Battista (1586-1590). Er gelangte an den Hof und wurde Musiklehrer der Fürstentöchter aus dem Hause Medici; zudem wurde er in die **Camerata dei Bardi**, einem Künstlerkreis, zu dem auch sein Kollege und Rivale Giulio Caccini gehörte, eingeführt. Der Kreis traf sich im Palais des Mäzenen Giovanni Maria de' Bardi: Er sollte das Genre der griechischen Tragödie zu neuem Leben erwecken und brachte trotz seines Scheiterns ein neues musikalisches Genre, **das Melodram**, hervor. Nachdem er sich in der Komposition von musikalischen Fabeln, wie der *Dafne* versucht hatte, die 1598 zum ersten Mal im Palazzo Corsi aufgeführt wurde, komponierte Peri die älteste bis heute erhaltene Oper: *Euridice*. Sie wurde am 6. Oktober 1600 anlässlich der Hochzeit von Maria dei Medici und dem französischen König Heinrich dem IV. im Palazzo Pitti uraufgeführt. Das Libretto stammte von Ottavio Rinuccini, einige Stücke wurden jedoch von Giulio Caccini komponiert, der seine eigene vollständige *Euridice* vor

ENTDECKEN SIE

JACOPO PERI



dem Rivalen veröffentlichte. Peri erholte sich von der Niederlage und komponierte erfolgreich musikalische Fabeln, Rezitative, Tänze, Zwischenspiele und Turniere: 1605 wurde im Casino von Antonio dei Medici in Scandiano die musikalische Fabel *Il Natal d'Ercole* nach einem Libretto von Michelangelo Buonarroti der Jüngere uraufgeführt; 1619 komponierte er die Musik für die -Feierlichkeiten auf der Piazza S. Croce *Guerra d'amore e bellezza* und im Jahr 1624 schrieb er das Lied "La canzone delle lodi dell'Austria", das in der Villa von Poggio Imperiale aufgeführt wurde. Er wurde in der Kirche Santa Maria Novella im Familiengrab seiner später verstorbenen Frau bestattet. Die Grabstätte ist durch eine moderne Gedenktafel gekennzeichnet.

FLORENZ

BASILIKA SS. ANNUNZIATA

Piazza SS. Annunziata
annunziata.xoom.it

* BASILIKA S. MARIA NOVELLA

Piazza di Santa Maria Novella
www.smn.it

Grabstätte des Komponisten.

BADIA FIORENTINA

Via del Proconsolo 11

* PALAZZO BARDI

Via de' Benci 5

Zwischen 1572 und 1582 befand sich hier die *Camerata dei Bardi*.

* PALAZZO CORSI TORNABUONI

Via Tornabuoni, 16

Sitz der *Camerata* nach 1582.

VIA DEI FOSSI 19

Ehemalige Wohnung von Peri.

* SALA BIANCA - PALAZZO PITTI

Piazza de' Pitti, 1
www.uffizi.it/palazzo-pitti

Hier wurde die erste Oper *Euridice* aufgeführt.





ENTDECKEN SIE

GIACOMO PUCCINI



moderner und verfeinerter Harmonist. Zu seinen Hauptinteressen gehörte auch die Jagd, so dass er 1900 in seine Villa Turrita am **Lago Massaciuccoli** zog. An diesem See fand er große Inspiration: Hier träumte er davon, ein Operntheater zu schaffen und hier komponierte er *La Bohème*, *Tosca* und *La fanciulla del west* (1907-1910), *La Rondine* (1914-1916) und *Il trittico* (1913-1918). *Turandot* war sein letztes Werk, das nach seinem Tod vollendet wurde. Nach dem Tod des Maestro wurde sein Traum von seinem Freund Giovacchino Forzano, Komödienschreiber, Librettist und Regisseur, umgesetzt: 1930 gründete er in **Torre del Lago das Puccini-Festival**. Das Festival, das jährlich in den Sommermonaten abgehalten wird, findet im Grande Teatro Puccini, das 2008 erbaut wurde und 3100 Sitzplätze bietet. Puccinis Grab befindet sich in der Kapelle der Villa in Torre del Lago.

📍 **LUCCA**

** GEBURTSHAUS

Corte San Lorenzo 9
www.puccinimuseum.org

Sitz des Puccini-Museums, hier wurde er geboren und getauft.

PUCCINI-DENKMAL

Piazza Cittadella

📍 **PESCAGLIA (LU)**

MUSEUM CASA PUCCINI

Via Meletoli

Celle dei Puccini.

📍 **BARGA (LU)**

MUSEUMSHAUS G. PASCOLI

Ortsteil Caprona

Wichtig aufgrund der wertvollen Dokumentation: Die beiden Künstler trafen sich und arbeiteten mindestens zweimal zusammen.

📍 **CHIATRI (LU)**

VILLA PUCCINI

📍 **VIAREGGIO (LU)**

VILLA PUCCINI

Viale Buonarroti

📍 **TORRE DEL LAGO (LU)**

** FREILUFTTHEATER VON MASSACIUCCOLI

Piazzale Belvedere 4

** MUSEUM VILLA PUCCINI

Viale Puccini 266
www.museogiacomopuccini.it

Mausoleum und Grabstätte des Komponisten.

GIACOMO PUCCINI

(LUCCA, 1858 - BRÜSSEL, 1924)

Der **große Opernschreiber** gilt als Erbe von Giuseppe Verdi und erlangte schon zu Lebzeiten weltweiten Ruhm. Er stammt aus einer Musikerfamilie und gab sein Debüt als Komponist 1877 in der Kirche SS. Paolino e Donato, der Pfarrkirche der Familie; er trat aber auch als Pianist am Teatro del Giglio auf, wo er einen jungen aufstrebenden Sänger begleitete. Danach schloss er sein Studium am Mailänder Konservatorium ab: Er debütierte 1884 am Teatro del Verme. Nachdem er mit seiner Geliebten Elvira Bonturi, einer aus Lucca stammenden und getrennt lebenden Frau, eine spektakuläre Flucht unternommen hatte, übersiedelte er nach Monza. Er arbeitete mit verschiedenen Journalisten und Schriftstellern, wie Luigi Illica und Giuseppe Giacosa, mit denen er eine vom **Verlag Ricordi** unterstützte Arbeitsgruppe bildete, an der Überarbeitung verschiedener Opernlibrette: *La Bohème* (1896), *Tosca* (1900) und *Madama Butterfly* (1904). Seine Opern, die zu den bedeutendsten in der Geschichte des Melodrama gehören, setzten die Musiktradition des 19. Jahrhunderts mit Intensität und Raffinesse fort und fingen dabei die Neuheiten des 20. Jahrhunderts ein. Puccini griff gewöhnlich nicht auf kontrapunktische und polyphone Verfahren zurück, sondern war eher ein





GIOACCHINO ROSSINI

(PESARO, 1792 - PASSY, PARIS, 1868)

Der aus einer Musikerfamilie stammende Rossini erhielt seine Ausbildung in Bologna und erlangte seine ersten Erfolge in Venedig und Rom, wo er zahlreiche **komische und ernste Opern komponierte**. 1816 schrieb er in nur fünfzehn Tagen sein Meisterwerk *Il Barbiere di Siviglia*. Später trat er dem Teatro San Carlo in Neapel bei, hielt sich aber auch in Wien (wo er Beethoven kennenlernte), London und Paris auf, wo er zusammen mit seiner Ehefrau, der Sopranistin-Ehefrau Isabella Colbràn, als Musiklehrer und **Dirigent** geschätzt wurde. Im Jahr 1829 dann der Triumph seines Dramas *Guillaume Tell* am Pariser Theater Opéra. Er ließ sich dann in Bologna nieder, wo er die Tätigkeit des Komponisten unterbrach und sich in das Privatleben zurückzog, wobei er an verschiedenen Theaterproduktionen mitarbeitete und sich dem Schreiben widmete. Diese Entscheidung war von gesundheitlichen Bedürfnissen sowie von den Veränderungen des musikalischen Geschmack bestimmt, der mehr und mehr von der Grazie des achtzehnten Jahrhunderts abrückte. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete er im Jahr 1846 Olympe Pélissier. 1848 ließ er sich in Florenz nieder, wobei eine Gedenktafel in der Via Cavour 13 und eine an den Ställen der Villa Stibbert an seinen Auf-

ENTDECKEN SIE

GIOACCHINO ROSSINI



enthalt hier erinnern. Es war aufgrund einer depressiven Krise jedoch keine glückliche Zeit. So nahm er die Straße nach Paris wieder auf, wo er bis zu seinem Tod in seiner Villa in Passy blieb. Aus dieser Zeit stammen Kammermusik und geistliche Kompositionen, insbesondere die *Petite Messe Solennelle*. Er wurde auf dem Pariser Friedhof von Père Lachaise beerdigt, danach wurde jedoch sein testamentarischer Wunsch folgt, dort begraben zu werden, wo seine Frau sich niederlassen würde, und Pélissier wählte Florenz: Am 7. Mai 1887 erreichten die sterblichen Überreste des Musikers den Bahnhof von Santa Maria Novella und mit einem von dem Maler Niccolò Barabino bemalten Leichenwagen durchquerte er die ganze Stadt bis zur Piazza Santa Croce, wo dreihundert *Sänger das Mosesgebet* sangen. Das Grabmal, im Tempio delle Itale Glorie, wurde von Giuseppe Cassioli nach dem Vorbild der Renaissance geschaffen.

📍 FLORENZ

** GRABMAL BASILIKA SANTA CROCE

Piazza Santa Croce
www.santacroceopera.it

Im rechten Seitenschiff, von Giuseppe Cassioli in Marmor gehauen, um 1900 fertiggestellt (siehe nebenstehendes Foto).



Verlagsprojekt: **Libri progetti educativi und Toscana Promozione Turistica**

In Zusammenarbeit mit: **Centro Guide Turismo Firenze e Toscana**

Redaktionelle Leitung: **M. Cristina Zannoner**

Redaktionelle Koordination: **Roberta Masselli**

Wissenschaftliche Koordination: **Mario Carniani**

Die einzelnen Texte stammen von: **Mario Carniani, Enzo Emilio Cusumano, Alberto Desideri, Marco Edigati, Guia Fantuzzi, Sara Innocenti, Antonella Massa, Andrea Padovano, Duccio Pieri, Ilaria Taddei, Elisa Tagliaferri, Rita Tambone**

Redaktion: **Fabio Leocata**

Grafikdesign und Layout: **Tommaso Vignoli**

Technisches Büro: **Michele Andreuccetti**

.....

Bildverweise: © Archivio Libri progetti educativi; © Giunti Editore; © Sailko/Wikimedia Commons, S. 4, 12 und Deckblatt, 17, 20, 22, 23, 26, 28, 29, 30, 35, 36, 39, 51, 60, 61, 64, 77, 80, 83, 85, 94, 96 (rechts), 105 (rechts), 113, 118, 128, 131; © Jordiferrer/Wikimedia Commons, S. 6; © DV/Wikimedia Commons, S. 11; © Cirono-Musi, Festival della Scienza/Wikimedia Commons, S. 14; © GFDL/Wikimedia Commons, S. 16, 86 (rechts); © Bischoff49/Pixabay, S. 18; © Riccardo Speziari/Wikimedia Commons, S. 19, 98; © Wknight94/Wikimedia Commons, S. 21; © Nicola Quirico/Wikimedia Commons, S. 25; © Roberto Ferrari/Wikimedia Commons, S. 31; © Bjørn Christian Tørrissen/Wikimedia Commons, S. 41; © Massimilianogalardi/Wikimedia Commons, S. 44, 92 (rechts); © Gunnar Bach Pedersen/Wikimedia Commons, S. 46; © Mongolo1984/Wikimedia Commons, S. 49; © MarcusObal/Wikimedia Commons, S. 57; © Edisonblus/Wikimedia Commons, S. 59; © Jollyroger/Wikimedia Commons, S. 62; © Rufus46/Wikimedia Commons, p. 67 und Deckblatt; © Vignaccia76/Wikimedia Commons, S. 70 (rechts), 91; © Janericloebe/Wikimedia Commons, S. 74; © Bruno Barral/Wikimedia Commons, S. 82; © Davide Papalini/Wikimedia Commons, S. 84, 114; © Arek N./Wikimedia Commons, S. 87; © ainumemoryfilm.com, S. 93; © Freepenguin/Wikimedia Commons, p. 95 (rechts); © Christina J. Weis/Wikimedia Commons, S. 104 (links); © www.abritel.fr/Wikimedia Commons, S. 107; © G.steph.rocket/Wikimedia Commons, S. 117; © Maeror/Wikimedia Commons, S. 119; © Pivari/Wikimedia Commons, S. 121; © Luca Aless/Wikimedia Commons, S. 123; © Nicola (CeDoMus)/Wikimedia Commons, S. 124; © Ivanhoe/Wikimedia Commons, S. 125; © José Antonio Bielsa Arbiol/Wikimedia Commons, S. 127. Der Verlag erklärt sich bereit, eventuelle Gebühren für die Bilder, deren Quelle nicht gefunden werden konnte, zu begleichen.

.....

© 2018 Toscana Promozione Turistica
www.toscanapromozione.it

libri
PROGETTI EDUCATIVI

www.visittuscany.com



Regione Toscana



TOSCANA
PROMOZIONE TURISTICA